

Vielen Dank

für den Kauf eines der besten Außenborder auf dem Markt. Sie haben eine gute Investition in Ihr Bootsvergnügen getätigt. Ihr Außenborder wurde von Mercury Marine gefertigt, einem seit 1939 weltweit marktführenden Unternehmen in Bootstechnik und Außenborderfertigung. Diese langjährige Erfahrung fließt bei der Herstellung der qualitativ besten Produkte ein. Mercury Marine hat auf dieser Grundlage einen guten Ruf für strengste Qualitätskontrollen, ausgezeichnete Qualität, Langlebigkeit, lange Leistungsfähigkeit und besten Kundendienst gewonnen.

Bitte lesen Sie dieses Handbuch vor Inbetriebnahme des Außenborders gut durch. Dieses Handbuch dient dazu, Ihnen beim Betrieb, sicheren Gebrauch und der Pflege Ihres Außenborders zu helfen.

Wir bei Mercury Marine sind stolz auf die Fertigung Ihres Außenborders und wünschen Ihnen viele Jahre frohes und sicheres Bootsvergnügen.

Wir möchten uns nochmals bei Ihnen für Ihr Vertrauen in Mercury Marine bedanken.

EPA-Emissionsvorschriften

Alle neuen von Mercury Marine hergestellten Außenborder sind von der Umweltschutzbehörde der USA (United States Environmental Protection Agency - EPA) zertifiziert und erfüllen die Abgasvorschriften für neue Außenborder. Dieses Zertifikat hängt von bestimmten Einstellungen auf die Werksnormen ab. Daher muss das Werksverfahren zur Wartung des Produktes strikt befolgt und wenn möglich der ursprüngliche Konstruktionszweck wiederhergestellt werden. **Wartung, Austausch oder Reparatur der Abgasschutzvorrichtungen und -systeme können von einer beliebigen Bootsmotorenwerkstatt oder Person durchgeführt werden.**

Motoren erhalten ein Informationsschild zur Abgaskontrolle, das als Nachweis der EPA-Zertifizierung gilt.

VORSICHT

Dem US-Bundesstaat Kalifornien ist bekannt, dass die Abgase dieses Motors Chemikalien enthalten, die Krebs, Geburtsschäden oder andere Schäden des Fortpflanzungssystems verursachen.

Garantiehinweis

Das von Ihnen gekaufte Produkt wird mit einer **beschränkten Garantie** von Mercury Marine geliefert; die Garantiebedingungen finden Sie im Abschnitt **Garantieinformationen** in diesem Handbuch. Die Garantie enthält eine Beschreibung der gedeckten und ausgeschlossenen Garantieleistungen, die Laufzeit, Empfehlungen zur Geltendmachung eines Garantieanspruchs, **wichtige Ausschlüsse und Beschränkungen** sowie andere relevante Informationen. Lesen Sie sich diese wichtigen Informationen bitte durch.

Die hierin enthaltenen Beschreibungen und technischen Daten galten zum Zeitpunkt der Drucklegung. Mercury Marine behält sich das Recht vor, zum Zwecke der ständigen Verbesserung Modelle jederzeit auslaufen zu lassen und technische Daten, Konstruktion und Verfahren ohne Vorankündigung oder daraus entstehende Verpflichtungen zu ändern.

Mercury Marine, Fond du Lac, Wisconsin, USA

Litho in den USA

© 2009, Mercury Marine

Mercury, Mercury Marine, MerCruiser, Mercury MerCruiser, Mercury Racing, Mercury Precision Parts, Mercury Propellers, Mariner, Quicksilver, #1 On The Water, Alpha, Bravo, Pro Max, OptiMax, Sport-Jet, K-Planes, MerCathode, RideGuide, SmartCraft, Zero Effort, M mit Wellenlogo, Mercury mit Wellenlogo und das SmartCraft Logo sind eingetragene Marken der Brunswick Corporation. Das Mercury Product Protection Logo ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke der Brunswick Corporation.

Konformitätserklärung - Standard Zweitakt-Außenborder

Hersteller:

Tohatsu Marine Corporation (TMC)
Mercury Marine Joint Venture
Shimodaira 4495-9, Komagane-City,
Nagano, Japan 399-4101

Autorisierter Vertreter:

Brunswick Marine in EMEA Inc.
Parc Industriel De Petit-Rechain,
B-2800 Verviers, Belgien

Richtlinie zur Maschinensicherheit

98/37/EG

Grundsätze für die Integration der Sicherheit (1.1.2)	ISO 12100-1; ISO 12100-2; EN 1050
Geräuschpegel (1.5.8)	ICOMIA 39/94
Vibration (1.5.9)	ICOMIA 38/94

Motortyp: Außenborder
Kraftstoffsorte: Benzin
Verdichtungszyklus: Zweitakt

Diese Erklärung wird unter ausschließlicher Verantwortung von Mercury Marine und Brunswick Marine in EMEA Inc. herausgegeben.

Name und Funktion:



Mark D. Schwabero
Geschäftsführer, Mercury Marine, Fond du Lac, WI, USA

Datum und Ort der Ausstellung:

20. November 2008
Mercury Marine, Fond du Lac, WI USA
Die europäischen Vorschriften erhalten Sie bei:
Regulations and Product Safety Department
Mercury Marine, Fond du Lac, WI USA

INHALTSVERZEICHNIS

Garantieinformationen

Übertragung der Garantie.....	1
Übertragung des Mercury Produktschutzplans (verlängerte Servicedeckung).....	1
Garantieregistrierung USA und Kanada.....	1
Außenborder - Garantie.....	2
3-jährige Garantie gegen Korrosion.....	3
Garantieleistungen und -ausschlüsse.....	5

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortung des Bootsführers.....	7
Vor Inbetriebnahme des Außenborders.....	7
Zulässige Höchstleistung und Höchstbelastung des Boots.....	7
Betrieb von Hochgeschwindigkeits- und Hochleistungsbooten.....	8
Außenborder mit Fernschaltung.....	8
Hinweis zur Fernschaltung.....	9
Notstoppschalter mit Reißleine.....	9
Sicherheit für im Wasser befindliche Personen.....	10
Sicherheitsinformationen für Passagiere – Ponton- und Deckboote.....	11
Springen über Wellen und Kielwasser.....	12
Aufprall auf Unterwasserobjekte.....	12
Abgasemissionen.....	13
Das richtige Zubehör für Ihren Außenbordmotor.....	15
Richtlinien für eine sichere Bootsfahrt.....	15
Notieren der Seriennummer.....	16
25/30 Technische Daten.....	17
HINWEIS:.....	18
Komponenten.....	20

INSTALLATION

Anbau des Außenborders.....	26
Einbau der Fernschaltung.....	28
Anbringen des Lenkgestänges.....	36
Einbau der Batterie.....	37
Propellerauswahl.....	38

TRANSPORT

Anhängertransport des Boots/Außenborders.....	40
Ausbau des Motors.....	40
Transportieren von tragbaren Kraftstofftanks.....	41

INHALTSVERZEICHNIS

KRAFTSTOFF UND ÖL

Kraftstoffempfehlungen.....	42
Ölempfehlungen.....	43
Kraftstoff-/Ölgemisch.....	43
Kraftstofftank füllen.....	43

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Ausstattungsmerkmale der Fernschaltung.....	45
Außenborder kippen	45
Betrieb in seichten Gewässern.....	46
Trimmeinstellung.....	47
Einstellung des Lenkungs-Reibmomentwiderstands.....	48
Trimmflosse - Einstellung.....	49

BETRIEB

Prüfliste vor dem Start.....	51
Betrieb bei Temperaturen unter Null.....	51
Betrieb in Salzwasser oder in verschmutztem Wasser.....	51
Betrieb in Höhenlagen.....	51
Motor-Einfahrverfahren.....	52
Starten des Motors.....	52
Warmlaufen.....	58
Schalten.....	58
Abstellen des Motors.....	60
Notstart.....	62

WARTUNG

Pflege des Außenborders.....	64
EPA-Vorschriften.....	64
EPA Emissionen.....	65
Inspektions- und Wartungsplan.....	65
Spülen des Kühlsystems.....	66
Motorhaube - Aus- und Einbau.....	67
Batterie – Prüfung	68
Kraftstoffsystem.....	68
Austausch der Sicherung - Modelle mit E-Starter und Fernschaltung.....	69
Opferanode.....	69
Propeller - Ab- und Anbau.....	70
Zündkerzen - Prüfen und Austauschen.....	73
Schmierstellen.....	74
Getriebebeschmierung.....	74
Außenborder untergetaucht.....	76

INHALTSVERZEICHNIS

LAGERUNG

Vorbereitung zur Lagerung.....	77
Schutz externer Außenborderteile.....	77
Schutz der internen Motorteile.....	78
Getriebegehäuse.....	78
Positionierung des Außenborders für die Lagerung.....	78
Batterielagerung.....	78

FEHLERSUCHE

Starter dreht den Motor nicht (Modelle mit E-Starter).....	79
Motor springt nicht an.....	79
Motor läuft unrund.....	79
Leistungsverlust.....	79
Batterie lädt sich nicht auf.....	80

ZUGEHÖRIGE TEILE

Zugehörige Teile.....	81
-----------------------	----

ZUBEHÖR

Zubehör.....	82
--------------	----

SCHALTPLÄNE

Schaltpläne.....	86
------------------	----

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR EIGNER

Örtlicher Reparaturservice.....	95
Reparaturservice auf Reisen.....	95
Ersatzteil- und Zubehöranfragen.....	95
Kundendienst.....	95
Mercury Marine Serviceniederlassungen.....	95

GARANTIEINFORMATIONEN

Übertragung der Garantie

Die Produktgarantie kann auf Zweitkäufer übertragen werden, jedoch nur für die Restlaufzeit der Garantie. Dies gilt nicht für kommerziell genutzte Produkte.

Um die Garantie auf einen Zweitkäufer zu übertragen, müssen eine Kopie des Kaufvertrags, Name und Anschrift des neuen Besitzers sowie die Seriennummer des Motors per Post oder Fax an die Garantieregistrierungsabteilung von Mercury Marine geleitet werden. In den Vereinigten Staaten und Kanada an folgende Anschrift schicken:

Mercury Marine
Attn: Warranty Registration Department
W6250 W. Pioneer Road
P.O. Box 1939
Fond du Lac, WI 54936-1939
920-929-5054
Fax 920-929-5893

Nach Bearbeitung der Garantieübertragung sendet Mercury Marine dem neuen Besitzer eine schriftliche Garantiebestätigung.

Dieser Service ist kostenlos.

Für Produkte, die außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanada gekauft wurden, den Vertriebshändler in dem jeweiligen Land oder das nächste Marine Power Service Center kontaktieren.

Übertragung des Mercury Produktschutzplans (verlängerte Servicedeckung)

Der restliche Deckungszeitraum des Produktschutzplans kann innerhalb von dreißig (30) Tagen auf den Nachkäufer des Motors übertragen werden. Verträge, die nicht innerhalb von dreißig (30) Tagen des Weiterverkaufs übertragen werden, verlieren ihre Gültigkeit, und das Produkt ist gemäß Vertragsbestimmungen nicht mehr anspruchsberechtigt auf eine Deckung.

Um den Plan auf den Nachkäufer zu übertragen, wenden Sie sich an Mercury Product Protection oder einen Vertragshändler, um sich einen Antrag auf Übertragung geben zu lassen. Reichen Sie bei Mercury Product Protection eine Quittung bzw. einen Kaufvertrag, einen ausgefüllten Antrag auf Übertragung und einen Scheck ausgestellt auf Mercury Marine in Höhe von USD 50,00 (pro Motor) ein, um die Gebühr für die Übertragung zu bezahlen.

Der Plan ist nicht von einem Produkt auf ein anderes übertragbar oder für Anwendungen, die nicht anspruchsberechtigt sind.

Die Pläne für zertifizierte Gebrauchtmotoren sind nicht übertragbar.

Für Hilfe oder Unterstützung wenden Sie sich telefonisch an die Mercury Produktschutzabteilung unter 1-888-427-5373 (Montags bis Freitags zwischen 7:30 Uhr und 16:30 Uhr Central Standard Time) oder schicken Sie eine E-Mail an mpp_support@mercurymarine.com.

Garantieregistrierung USA und Kanada

Außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanada – wenden Sie sich an Ihren örtlichen Vertriebshändler.

1. Sie können Ihre Anschrift jederzeit ändern, auch beim Einreichen eines Garantieanspruchs. Hierzu geben Sie bei der Mercury Marine Garantieregistrierungsabteilung entweder telefonisch, per Post oder Fax folgende Informationen an: Ihren Namen, die alte und neue Anschrift sowie die Motorseriennummer. Ihr Händler kann diese Daten ebenfalls aktualisieren.

Mercury Marine
Attn: Warranty Registration Department
W6250 W. Pioneer Road
P.O. Box 1939
Fond du Lac, WI 54936-1939
920-929-5054
Fax 920-929-5893

GARANTIEINFORMATIONEN

HINWEIS: Mercury Marine muss Registrierungslisten und eine Liste aller Händler führen, die in den USA Bootssportprodukte verkaufen. Diese Informationen sind im Rahmen des Federal Safety Act (US-Gesetz zur Sicherheit) im Falle eines Sicherheitsrückrufs erforderlich.

2. Um Garantiedeckung zu erhalten, muss das Produkt bei Mercury Marine registriert sein. Der Händler muss beim Kaufabschluss die Garantiekarte ausfüllen und diese unverzüglich per MercNET, E-Mail oder Post bei Mercury Marine einreichen. Mercury Marine trägt die Informationen sofort nach Erhalt der Garantiekarte in die Akten ein.
3. Nach Bearbeitung der Garantiekarte sendet Mercury Marine dem Käufer des Produkts eine schriftliche Garantiebestätigung. Wenn diese Registrierungsbestätigung nicht innerhalb von 30 Tagen eingegangen ist, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Verkaufshändler. Die Garantiedeckung beginnt erst, wenn Ihr Produkt bei Mercury Marine registriert ist.

Außenborder - Garantie

Außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanadas - Fragen Sie Ihren örtlichen Vertriebshändler.

DECKUNGSUMFANG: Mercury Marine gewährleistet, dass die neuen Outboard- und Jet-Produkte während des nachfolgend festgelegten Deckungszeitraumes frei von Material- und Verarbeitungsfehlern sind.

DECKUNGSZEITRAUM: Diese Garantie bietet Freizeitnutzern eine Deckung von einem (1) Jahr ab Erstkaufdatum bzw. ab dem Datum der ersten Inbetriebnahme des Produktes (je nachdem, was zuerst eintritt). Die Reparatur oder der Austausch von Teilen oder die Durchführung von Reparaturen unter dieser Garantie verlängert den Gültigkeitszeitraum dieser Garantie nicht über das ursprüngliche Ablaufdatum hinaus. Eine verbleibende Restgarantiezeit kann bei ordnungsgemäßer Neuregistrierung des Produktes von einem Freizeitnutzer auf einen Zweitkäufer übertragen werden, der das Boot ebenfalls für Freizeit Zwecke nutzt. Die Restgarantiezeit kann weder von einem noch an einen Kunden übertragen werden, der das Produkt für kommerzielle Zwecke genutzt hat bzw. nutzen wird. Unter kommerzieller Nutzung versteht sich eine arbeitsrelevante Nutzung des Produkts bzw. eine Nutzung, die Umsatz erzeugt, und zwar zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Garantiezeit, auch wenn das Produkt nur gelegentlich für solche Zwecke benutzt wird.

BEDINGUNGEN, DIE ERFÜLLT WERDEN MÜSSEN, UM GARANTIEDECKUNG ZU ERHALTEN:

Garantiedeckung wird nur den Endkunden gewährt, die das Produkt von einem Händler kaufen, der von Mercury Marine zum Vertrieb des Produktes in dem Land, in dem der Kauf stattfand, autorisiert ist, und auch dann nur, nachdem die von Mercury Marine festgelegte Inspektion vor Auslieferung durchgeführt und dokumentiert wurde. Die Garantiedeckung wird bei ordnungsgemäßer Registrierung des Produktes durch den Vertragshändler wirksam. Im Betriebs- und Wartungshandbuch angegebene routinemäßige Wartungsarbeiten müssen rechtzeitig durchgeführt werden, um die Garantiedeckung aufrechtzuerhalten. Mercury Marine behält sich das Recht vor, eine Garantiedeckung vom Nachweis ordnungsgemäßer Wartung abhängig zu machen.

MERCURYS VERANTWORTUNGSBEREICH: Mercurys einzige und ausschließliche Verpflichtung unter dieser Garantie beschränkt sich - nach eigenem Ermessen - auf die Reparatur eines defekten Teils, auf den Austausch eines oder mehrerer solcher Teile durch neue oder von Mercury Marine zertifizierte überholte Teile oder die Rückerstattung des Kaufpreises des Mercury Produktes. Mercury behält sich das Recht vor, von Zeit zu Zeit Verbesserungen oder Modifikationen an Produkten vorzunehmen, ohne dadurch die Verpflichtung einzugehen, vorher hergestellte Produkte zu modifizieren.

SO ERHALTEN SIE SERVICE UNTER DER GARANTIE: Zur Durchführung von Servicearbeiten unter der Garantie muss der Kunde Mercury eine angemessene Gelegenheit zur Reparatur und angemessenen Zugang zum Produkt bieten. Garantieansprüche können geltend gemacht werden, indem das Produkt zwecks Inspektion zu einem von Mercury zur Reparatur des Produktes autorisierten Vertragshändler gebracht wird. Wenn der Käufer das Produkt nicht zu einem solchen Händler bringen kann, muss Mercury schriftlich benachrichtigt werden. Daraufhin werden wir eine Inspektion und Reparaturen unter der Garantie vereinbaren. Der Käufer kommt in diesem Fall für alle anfallenden Transport- und/oder Anfahrtskosten auf. Wenn der durchgeführte Service nicht von dieser Garantie gedeckt ist, kommt der Käufer für alle anfallenden Arbeits- und Materialkosten sowie alle anderen für diesen Service anfallenden Kosten auf. Der Käufer darf das Produkt oder Teile des Produktes nicht direkt an Mercury schicken, es sei denn, er wird von Mercury dazu aufgefordert. Dem Händler muss ein Nachweis des registrierten Besitzes vorgelegt werden, wenn Reparaturen unter der Garantie angefordert werden, damit diese Reparaturen abgedeckt sind.

GARANTIEINFORMATIONEN

VON DER DECKUNG AUSGESCHLOSSEN: Diese Garantie gilt nicht für Routinewartungen, Einstellungen, Nachstellungen, normalen Verschleiß sowie Schäden, die auf Folgendes zurückzuführen sind: Missbrauch, zweckfremde Nutzung, Verwendung eines Propellers oder einer Getriebeübersetzung, mit dem/der der Motor nicht im empfohlenen Volllastbereich laufen kann (siehe Betriebs- und Wartungshandbuch), Betrieb des Produkts auf eine Weise, die dem empfohlenen Betriebs-/Wartungszyklus (siehe Betriebs- und Wartungshandbuch) nicht entspricht, Vernachlässigung, Unfall, Untertauchen, falsche Installation (korrekte Installationsdaten und -verfahren sind in den Installationsanleitungen für das Produkt festgelegt), falsche Wartung, Verwendung eines Zubehörs oder Teils, das nicht von uns hergestellt oder verkauft wird, Jetpumpenimpeller und -buchsen, Betrieb mit Kraftstoffen, Ölen oder Schmiermitteln, die für die Verwendung mit dem Produkt nicht geeignet sind (siehe Betriebs- und Wartungshandbuch), Modifizierung oder Ausbau von Teilen oder Eindringen von Wasser durch das Kraftstoffansaug-, Luftansaug- oder Abgassystem in den Motor oder Schäden am Produkt, die durch unzureichendes Kühlwasser verursacht wurden, welches wiederum auf eine Blockierung des Kühlsystems durch einen Fremdkörper, durch Betrieb des Motors aus dem Wasser, zu hohem Anbau des Motors an der Spiegelplatte oder beim Betrieb zu weit nach außen getrimmtem Motor verursacht wurde. Einsatz des Produktes bei Rennen oder anderen Wettbewerben oder Betrieb mit einem Rennunterteil zu irgendeinem Zeitpunkt, auch durch einen vorherigen Besitzer des Produktes, macht die Garantie nichtig.

Kosten für Kranen, Aussetzen, Abschleppen, Lagerung, Telefon, Miete, Unannehmlichkeiten, Anlegeplatz, Versicherungsprämien, Kreditzahlungen, Zeitverlust, Einkommensverlust oder andere Neben- oder Folgeschäden sind nicht von dieser Garantie gedeckt. Kosten, die durch den aufgrund des Bootsdesigns notwendigen Ausbau und/oder Austausch von Bootstrennwänden oder Material entstehen, um Zugang zum Produkt zu erhalten, werden von dieser Garantie ebenfalls nicht abgedeckt.

Keine Person oder Firma, einschließlich Mercury Marine Vertragshändler, hat von Mercury Marine die Befugnis erhalten, neben den in dieser Garantie beinhaltenen weitere Zusagen, Vorstellungen oder Gewährleistungen bezüglich des Produktes zu leisten. Falls solche geleistet wurden, können sie bei Mercury Marine nicht durchgesetzt werden.

Weitere Informationen zu Fällen und Umständen, die von dieser Garantie gedeckt werden und solchen, die nicht gedeckt werden, sind dem Abschnitt „Garantiedeckung“ im Betriebs- und Wartungshandbuch zu entnehmen, welches durch einen Verweis hier eingeschlossen ist.

AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN:

DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK SIND AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN. FALLS DIESE NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN KÖNNEN, BESCHRÄNKEN SICH DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN AUF DIE DAUER DER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIE. NEBEN- UND FOLGESCHÄDEN SIND VON EINER DECKUNG UNTER DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. IN EINIGEN STAATEN/LÄNDERN SIND DIE OBEN AUFGEFÜHRTEN AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN NICHT ZULÄSSIG; DAHER TREFFEN DIESE NICHT UNBEDINGT AUF SIE ZU. DIESE GARANTIE VERLEIHT IHNEN BESTIMMTE RECHTE, UND ES STEHEN IHNEN U. U. WEITERE RECHTE ZU, DIE VON BUNDESSTAAT ZU BUNDESSTAAT UND VON LAND ZU LAND UNTERSCHIEDLICH SEIN KÖNNEN.

3-jährige Garantie gegen Korrosion

DECKUNGSUMFANG: Mercury Marine garantiert, dass alle neuen Mercury, Mariner, Mercury Racing, Sport Jet, M² Jet Drive, Tracker von Mercury Marine Außenbord-, Mercury MerCruiser Innenbord- oder Z-Antriebs-Motoren (Produkt) werden als direkte Folge der Korrosion für den nachfolgend beschriebenen Zeitraum nicht funktionsunfähig.

DECKUNGSZEITRAUM: Diese Garantie bietet Freizeitnutzern eine Deckung von drei (3) Jahren ab Erstkaufdatum bzw. ab dem Datum der ersten Inbetriebnahme des Produktes (je nachdem, was zuerst eintritt). Die Reparatur oder der Austausch von Teilen oder die Durchführung von Reparaturen unter dieser Garantie geht nicht über den Zeitraum dieser Garantie und das ursprüngliche Verfallsdatum hinaus. Eine nicht abgelaufene Garantie kann bei ordnungsgemäßer erneuter Registrierung des Produkts an den nachfolgenden Käufer (bei nicht-kommerzieller Anwendung) übertragen werden.

GARANTIEINFORMATIONEN

BEDINGUNGEN, DIE ERFÜLLT WERDEN MÜSSEN, UM GARANTIEDECKUNG ZU ERHALTEN:

Garantiedeckung wird nur den Endkunden gewährt, die das Produkt von einem Händler kaufen, der von Mercury Marine zum Vertrieb des Produktes in dem Land, in dem der Kauf stattfand, autorisiert ist, und nur, nachdem die von Mercury Marine festgelegte Inspektion vor Auslieferung durchgeführt und belegt wurde. Garantiedeckung wird bei ordnungsgemäßer Registrierung des Produkts durch den Vertragshändler wirksam. Am Boot müssen Korrosionsschutzvorrichtungen (siehe Betriebs- und Wartungsanleitung) angebracht sein und die in der Betriebs- und Wartungsanleitung angegebenen routinemäßigen Wartungsarbeiten müssen regelmäßig durchgeführt werden (einschließlich, aber nicht beschränkt auf das Austauschen der Opferanoden, die Verwendung angegebener Schmiermittel und das Ausbessern von Kratzern und Kerben), um die Garantiedeckung zu erhalten. Mercury Marine behält sich das Recht vor, eine Garantiedeckung vom Nachweis ordnungsgemäßer Wartung abhängig zu machen.

MERCURYS VERANTWORTUNGSBEREICH: Mercurys einzige und ausschließliche Verpflichtung unter dieser Garantie beschränkt sich – nach eigenem Ermessen – auf die Reparatur eines korrodierten Teils, den Austausch eines oder mehrerer solcher Teile durch neue oder von Mercury Marine zertifizierte überholte Teile oder die Rückerstattung des Kaufpreises des Mercury Produktes. Mercury behält sich das Recht vor, von Zeit zu Zeit Verbesserungen oder Modifikationen an Produkten vorzunehmen, ohne dadurch die Verpflichtung einzugehen, zuvor hergestellte Produkte zu modifizieren.

SO ERHALTEN SIE SERVICE UNTER DER GARANTIE: Zur Durchführung von Servicearbeiten unter der Garantie muss der Kunde Mercury eine angemessene Gelegenheit zur Reparatur und angemessenen Zugang zum Produkt bieten. Garantieansprüche können geltend gemacht werden, indem das Produkt zwecks Inspektion zu einem von Mercury zur Reparatur des Produktes autorisierten Vertragshändler gebracht wird. Wenn der Käufer das Produkt nicht zu einem solchen Händler bringen kann, muss Mercury schriftlich benachrichtigt werden. Daraufhin werden wir eine Inspektion und evtl. Reparaturen unter der Garantie vereinbaren. Der Käufer kommt in diesem Fall für alle anfallenden Transport- und/oder Anfahrtskosten auf. Wenn der durchgeführte Service nicht von dieser Garantie gedeckt ist, kommt der Käufer für alle anfallenden Arbeits- und Materialkosten sowie alle andere für diesen Service anfallenden Kosten auf. Der Käufer darf das Produkt oder Teile des Produktes nicht direkt an Mercury schicken, es sei denn, er wird von Mercury dazu aufgefordert. Dem Händler muss ein Nachweis des registrierten Besitzes vorgelegt werden, wenn Reparaturen unter der Garantie angefordert werden, damit diese Reparaturen abgedeckt sind.

VON DER DECKUNG AUSGESCHLOSSEN: Diese beschränkte Garantie deckt Folgendes nicht ab: Korrosion der Elektrik, aus Schäden resultierende Korrosion, Korrosion, die rein kosmetische Schäden verursacht, Missbrauch oder unsachgemäße Wartung, Korrosion an Zubehör, Instrumenten, Steuersystemen, Korrosion an werkseitig installiertem Jetantrieb, Schäden durch Bewuchs; Produkte, die mit einer Produktgarantie von weniger als einem Jahr verkauft wurden, Ersatzteile (vom Kunden gekaufte Teile) und kommerziell genutzte Produkte. Unter kommerzieller Nutzung versteht sich eine arbeitsrelevante Nutzung des Produktes bzw. eine Nutzung, die Umsatz erzeugt, und zwar zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Garantiezeit, auch wenn das Produkt nur gelegentlich für solche Zwecke benutzt wird.

Korrosionsschäden durch Kriechstrom (Landstromversorgung, naheliegende Boote oder untergetauchtes Metall) werden nicht von dieser Garantie gedeckt und sollten durch ein Korrosionsschutzsystem wie z.B. dem System von Mercury Precision Parts oder Quicksilver MerCathode verhindert werden. Korrosionsschäden, die durch das falsche Auftragen durch Antifoulingfarbe auf Kupferbasis entstehen, werden ebenfalls nicht von dieser Garantie gedeckt. Wenn Antifouling-Schutz erforderlich ist, werden Antifoulingfarben auf Tributyl-Zinnadipatbasis (TBTA) für Außenborders- und MerCruiser-Boote empfohlen. In Ländern, in denen Farben auf Tributyl-Zinnadipatbasis gesetzlich verboten sind, können Farben auf Kupferbasis an Bootsrumpf und Spiegel verwendet werden. Keine Farbe auf den Außenborder oder das MerCruiser-Produkt auftragen. Außerdem ist darauf zu achten, dass keine elektrische Verbindung zwischen dem von der Garantie erfassten Produkt und der Farbe entsteht. Bei MerCruiser Produkten muss ein unbehandelter Abstand von mindestens 38 mm (1.5 in.) um den Spiegel beibehalten werden. Weitere Details siehe „Betriebs- und Wartungsanhandbuch“.

Weitere Informationen zu Fällen und Umständen, die von dieser Garantie gedeckt werden und solchen, die nicht gedeckt werden, sind dem Abschnitt „Garantieumfang“ im Betriebs- und Wartungshandbuch zu entnehmen, welches durch einen Verweis hier eingeschlossen ist.

GARANTIEINFORMATIONEN

AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN:

DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK WERDEN AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN. FALLS DIESE NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN KÖNNEN, BESCHRÄNKEN SICH DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN AUF DIE DAUER DER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIE. NEBEN- UND FOLGESCHÄDEN WERDEN VON EINER DECKUNG UNTER DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. IN EINIGEN STAATEN/LÄNDERN SIND DIE OBEN AUFGEFÜHRTEN AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN NICHT ZULÄSSIG, DAHER TREFFEN SIE NICHT UNBEDINGT AUF SIE ZU. DIESE GARANTIE VERLEIHT IHNEN BESTIMMTE RECHTE, UND SIE VERFÜGEN U.U. ÜBER WEITERE RECHTE, DIE VON STAAT ZU STAAT UND LAND ZU LAND UNTERSCHIEDLICH SEIN KÖNNEN.

Garantieleistungen und -ausschlüsse

In diesem Abschnitt sollen einige Missverständnisse über die Garantiedeckung aus dem Weg geräumt werden. Es werden einige der Leistungen beschrieben, die nicht von der Garantie abgedeckt sind. Die hierin festgelegten Bestimmungen wurden durch Verweis in die Dreijährige Garantie gegen Durchrosten, die Internationale Außenbordergarantie und die Eingeschränkte Garantie auf Außenborder der Vereinigten Staaten und Kanada einbezogen.

Die Garantie deckt Reparaturen ab, die während der Garantiedauer anfallen und auf Material- oder Verarbeitungsfehler zurückzuführen sind. Installationsfehler, Unfälle, normaler Verschleiß und andere Ursachen, die sich auf das Produkt auswirken, sind nicht abgedeckt.

Garantieansprüche sind auf Material oder Verarbeitung beschränkt, jedoch nur dann, wenn der Verkauf in der Land stattfand, in dem der Vertrieb von uns genehmigt ist.

Bei Fragen bezüglich der Garantiedeckung kann der Vertragshändler Auskunft geben. Er beantwortet gerne alle Fragen.

ALLGEMEINE GARANTIEAUSSCHLÜSSE

1. Kleine Ein- und Nachstellungen, einschließlich Prüfung, Reinigung, Austausch oder Einstellung von Zündkerzen, Zündungsteilen, Vergasern, Filtern, Riemen, Steuerungen und Prüfung von Schmiermitteln bei normalen Wartungsarbeiten.
2. Werksseitig installierte Jetantriebe - Die folgenden sind speziell von der Garantie ausgeschlossene Teile: Jetantriebsimpeller und Jetantriebsverkleidung, die durch Aufprall oder Verschleiß beschädigt wurden und Wasserschaden an den Antriebswellenlagern aufgrund unsachgemäßer Wartung.
3. Durch Vernachlässigung, unterlassene Wartung, Unfall, nicht ordnungsgemäßen Betrieb, unsachgemäße Installation oder unsachgemäßen Service entstandene Schäden.
4. Kosten für Kranen oder Abschleppen; Kosten, die durch einen aufgrund des Bootsdesigns zum Zugang auf das Produkt erforderlichen notwendigen Ausbau und/oder Austausch von Bootstrennwänden oder Material entstehen, alle anfallenden Transportkosten und/oder Anfahrtszeiten usw. Angemessener Zugang zum Produkt muss gewährleistet sein, um Reparaturen unter der Garantie durchführen zu können. Der Kunde muss das Produkt an einen Vertragshändler liefern.
5. Vom Kunden geforderter Service, der über die Verpflichtungen unter der Garantie hinausgeht.
6. Arbeiten, die nicht von einem Vertragshändler durchgeführt wurden, sind eventuell nur unter folgenden Umständen von der Garantie abgedeckt: Notreparaturen (unter der Voraussetzung, dass sich kein Vertragshändler in der Gegend befand, der die erforderliche Reparatur durchführen konnte oder der keine Möglichkeiten zur Bergung etc. hat und eine vorherige Genehmigung vom Werk eingeholt wurde, dass die Arbeit in der Werkstatt durchgeführt werden darf).
7. Alle Neben- und/oder Folgeschäden (Lagerkosten, Telefon- oder Mietgebühren jeder Art, Unannehmlichkeiten oder Zeit- oder Einkommensverlust) fallen zu Lasten des Besitzers.
8. Verwendung anderer als Mercury Precision oder Quicksilver Teile bei der Durchführung von Reparaturen im Rahmen der Garantie.
9. Öle, Schmiermittel oder Flüssigkeiten, die zur normalen Wartung verwendet werden, fallen zu Lasten des Kunden, es sei denn ein Auslaufen oder Verschmutzen derselben ist auf einen Produktdefekt hinzuführen, der von der Garantie abgedeckt wird.
10. Teilnahme an oder Vorbereitung auf Rennen oder andere Wettbewerbe oder Betrieb mit einem Rennunterteil.

GARANTIEINFORMATIONEN

11. Motorgeräusch deutet nicht unbedingt auf ein ernstes Motorproblem hin. Wenn die Diagnose einen schweren internen Motorzustand ergibt, der einen Defekt verursachen könnte, muss die Ursache für das Motorgeräusch im Rahmen der Garantie behoben werden.
12. Schäden am Unterteil oder Propeller, die durch den Aufprall auf ein Unterwasserobjekt entstanden sind, gelten als Seefahrtsrisiko.
13. Eindringen von Wasser durch das Kraftstoffeinlass-, Lufteinlass- oder Abgassystem in den Motor.
14. Ausfall von Teilen durch mangelnde Kühlung, welche wiederum durch das Starten eines nicht in Wasser befindlichen Motors, Fremdkörper, die die Einlassöffnungen verstopfen, einen zu hoch angebrachten oder zu weit hochgetrimmten Motor verursacht wird.
15. Verwendung von Kraftstoffen und Schmiermitteln, die nicht für dieses Produkt geeignet sind. Siehe Kapitel „Wartung“.
16. Unsere Garantie deckt keine Schäden an unseren Produkten, die durch die Installation oder Verwendung von Teilen und Zubehör entstanden sind, welche nicht von uns hergestellt oder verkauft werden. Ausfälle, die nicht aufgrund der Verwendung solcher Teile oder Zubehörteile entstanden sind, werden von der Garantie gedeckt, wenn sie in anderer Hinsicht die Garantiebedingungen für dieses Produkt erfüllen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortung des Bootsführers

Der Bootsführer (Fahrer) ist für den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Bootes, für die Sicherheit der Bootsinsassen und die öffentliche Sicherheit verantwortlich. Es wird dringendst empfohlen, daß jeder Bootsführer (Fahrer) vor Inbetriebnahme des Außenbordmotors diese Anleitung vollständig durchliest und versteht.

Außerdem sollte mindestens eine zusätzliche Person an Bord mit den zum Starten und Betreiben des Bootes erforderlichen Handgriffen vertraut gemacht werden, so daß sie im Notfall das Boot und den Motor bedienen kann.

Vor Inbetriebnahme des Außenborders

Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch. Beachten Sie die Anleitungen für den sachgemäßen Betrieb Ihres Außenborders. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Händler.

Durch die Beachtung der Sicherheits- und Betriebsinformationen und Anwendung von gesundem Menschenverstand können Verletzungen und Produktschäden vermieden werden.

In diesem Handbuch und auf den Sicherheitsschildern am Außenborder werden folgende Sicherheitswarnungen verwendet, um Ihre Aufmerksamkeit auf spezielle Sicherheitsanweisungen zu lenken, die zu beachten sind.

 GEFAHR
Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu schweren oder tödlichen Verletzungen führt.
 VORSICHT
Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.
 ACHTUNG
Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.
HINWEIS
Weist auf eine Situation hin, deren Nichtbeachtung zum Ausfall des Motors oder anderer Hauptkomponenten führen kann.

Zulässige Höchstleistung und Höchstbelastung des Boots

 VORSICHT
Die Verwendung eines Außenbordmotors, der die maximal zulässige Motorisierung für das Boot übersteigt, kann 1. zum Verlust der Steuerbarkeit des Boots führen, 2. das Boot hecklastig machen und somit die Flotationseigenschaften des Boots verändern oder 3. zum Bruch des Boots, besonders im Bereich des Spiegels, führen. Übermotorisierung des Boots kann schwere und tödliche Verletzungen oder Bootsschäden zur Folge haben.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ein Übermotorisieren oder Überladen des Boots vermeiden. Die meisten Boote sind mit einem Schild mit der vom Hersteller entsprechend den öffentlichen Vorschriften festgelegten zulässigen Motorisierung und Belastung ausgestattet. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder an den Bootshersteller.

U.S. COAST GUARD CAPACITY	
MAXIMUM HORSEPOWER	XXX
MAXIMUM PERSON CAPACITY (POUNDS)	XXX
MAXIMUM WEIGHT CAPACITY	XXX

26777

Betrieb von Hochgeschwindigkeits- und Hochleistungsbooten

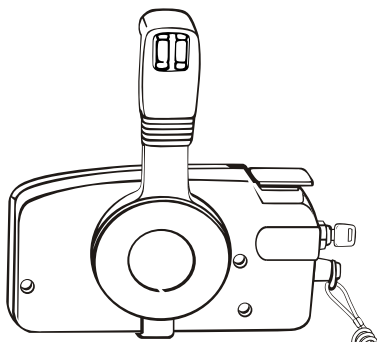
Wenn Ihr Außenborder an einem Hochgeschwindigkeits oder Hochleistungsboot verwendet wird, mit dem Sie nicht vertraut sind, sollten Sie ihn erst dann mit hohen Geschwindigkeiten betreiben, nachdem Sie eine Orientierungs- und Vorführfahrt mit Ihrem Händler oder einer mit dem Boot/Außenborder vertrauten Person durchgeführt haben. Für weitere Informationen besorgen Sie sich eine Kopie des Dokuments **Hi-Performance Boat Operation (Betrieb eines Hochleistungsboots)** bei Ihrem Verkaufs-, Vertriebs Händler oder Mercury Marine.

Außenborder mit Fernschaltung

Die am Außenborder angeschlossene Fernschaltung muss mit einer Schutzvorrichtung gegen den Start bei eingelegtem Gang ausgestattet sein. Hierdurch wird verhindert, dass der Motor startet, wenn der Schalthebel nicht auf Neutral steht.

⚠ VORSICHT

Das Starten des Motors bei eingelegtem Gang kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Niemals ein Boot betreiben, das nicht über eine Schutzvorrichtung gegen den Start bei eingelegtem Gang verfügt.



37882

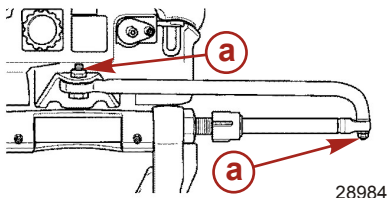
ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Hinweis zur Fernschaltung

⚠ VORSICHT

Durch das Lösen der Lenkstange kann das Boot plötzlich eine volle scharfe Wendung einschlagen. Dieses möglicherweise sehr heftige Manöver kann dazu führen, dass Insassen über Bord geschleudert werden und sich dabei schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen.

Die Lenkstange, die den Lenkzug mit dem Motor verbindet, muss mit selbstsichernden Muttern befestigt werden. Diese selbstsichernden Muttern dürfen nicht durch gewöhnliche Muttern (ohne Selbstsicherung) ersetzt werden, da sie sich sonst durch Vibration lösen können und die Lenkstange dadurch abgetrennt werden kann.

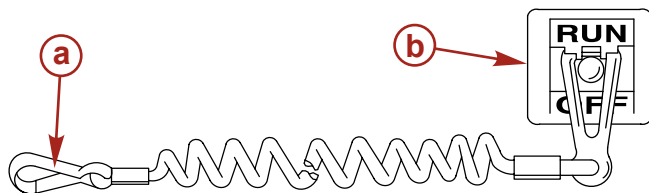


a - Selbstsichernde Muttern

Notstoppschalter mit Reißleine

Der Notstoppschalter mit Reißleine soll den Motor ausschalten, wenn sich der Betriebsführer so weit von seiner Position entfernt (wie z.B. bei einem Sturz), dass der Schalter ausgelöst wird. Außenborder mit Ruderpinne und einige Fernschaltungen sind mit einem solchen Notstoppschalter ausgestattet. Ein Notstoppschalter kann nachträglich eingebaut werden - normalerweise auf dem Armaturenbrett oder seitlich an der Bootsführerposition.

Die Reißleine ist im ausgedehnten Zustand gewöhnlich zwischen 122–152 cm (4–5 Fuß) lang und verfügt am einen Ende über ein Element, das auf den Schalter gesteckt wird, und am anderen Ende über eine Reißleine, die am Bootsführer befestigt wird. Die Reißleine ist aufgerollt, damit sie im Ruhezustand so kurz wie möglich ist und sich nicht leicht in umliegenden Objekten verfängt. Die gestreckte Gesamtlänge minimiert das unbeabsichtigte Auslösen des Schalters, falls der Bootsführer sich nur etwas von der normalen Bedienposition entfernt. Wird eine kürzere Reißleine erwünscht, kann sie um das Handgelenk oder Bein des Bootsführers gewickelt oder mit einem Knoten versehen werden.



a - Reißleine

b - Notstoppschalter

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Wichtiger Sicherheitshinweis: Der Notstoppschalter soll den Motor abstellen, wenn sich der Bootsführer so weit von seiner Bedienposition entfernt, dass der Schalter ausgelöst wird. Dies tritt z. B. ein, wenn er versehentlich über Bord stürzt oder sich im Boot weit genug von seiner Bedienposition entfernt. Stürze über Bord kommen häufiger bei bestimmten Bootstypen vor, wie zum Beispiel Schlauchbooten mit niedrigem Freibord, Bass-Booten, Hochleistungsbooten sowie leichten, empfindlich zu handhabenden Fischereibooten. Solche Stürze sind häufig auch die Ursache schlechter Gewohnheiten, wie zum Beispiel Sitzen auf dem Sitzrücken oder Schandeck bei Gleitfahrt, Stehen bei Gleitfahrt, Sitzen auf erhöhten Fischereibootdecks, Betrieb mit Gleitfahrt in seichten oder hindernisreichen Gewässern, Loslassen eines einseitig ziehenden Lenkrads oder einer Ruderpinne, Konsum von Alkohol oder Drogen oder riskante Bootsmanöver mit hoher Geschwindigkeit.

Bei Aktivierung des Notstoppschalters wird der Motor zwar sofort abgestellt, das Boot gleitet allerdings je nach Geschwindigkeit und Wendegrad noch eine bestimmte Strecke weiter. Es wird jedoch keinen vollen Wendekreis mehr ausführen. Während das Boot weiterfährt, kann es Personen, die sich im Fahrweg befinden, genauso schwere Verletzungen zufügen als stünde es noch unter Motorantrieb.

Wir empfehlen dringendst, dass andere Bootsinsassen mit den korrekten Start- und Betriebsverfahren vertraut gemacht werden, damit sie das Boot in einem Notfall betreiben können (falls der Bootsführer beispielsweise unbeabsichtigt aus dem Boot geschleudert wird).

Der Schalter kann während der normalen Fahrt auch unbeabsichtigt aktiviert werden. Dadurch könnten sich die folgenden gefährlichen Situationen ergeben:

- Insassen könnten aufgrund des unerwarteten Verlusts des Vorwärtsdralls nach vorne geschleudert werden. Dieses Risiko ist besonders hoch für Personen, die sich vorne im Boot befinden und die über den Bug aus dem Boot geschleudert und vom Getriebe oder Propeller getroffen werden könnten.
- Verlust des Antriebs und der Lenkbarkeit bei schwerem Seegang, starker Strömung oder starkem Wind.
- Verlust der Kontrolle beim Andocken.

Sicherheit für im Wasser befindliche Personen

WÄHREND DER FAHRT

Für Schwimmer oder im Wasser stehende Personen ist es schwierig, einem auf sie zukommenden Motorboot, selbst bei niedriger Geschwindigkeit, auszuweichen.



21604

Verlangsamen Sie ihre Fahrt, und gehen Sie äußerst vorsichtig vor, wenn Ihr Boot in die Nähe von im Wasser befindlichen Personen gerät.

Wann Immer das Boot in Bewegung ist (gleitet), auch wenn der Außenbordmotor in den Leerlauf geschaltet ist, besteht genügend Antriebskraft durch das Wasser, um eine Rotation des Propellers zu verursachen. Diese neutrale Propellerdrehung kann schwere Verletzungen verursachen.

BEI VERANKERTEM BOOT

VORSICHT

Den Motor sofort abstellen, wenn das Boot in die Nähe von im Wasser befindlichen Personen gerät. Schwere Verletzungsgefahr ist immer dann gegeben, wenn eine im Wasser befindliche Person mit einem rotierenden Propeller, einem fahrenden Boot, einem Getriebegehäuse oder einem anderen fest am fahrenden Boot oder Getriebegehäuse angebaute Gegenstand in Berührung kommt.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Schalten Sie den Außenborder in den Leerlauf, und stellen Sie den Motor ab, bevor Sie Personen erlauben, zu baden oder sich dem Boot zu nähern.

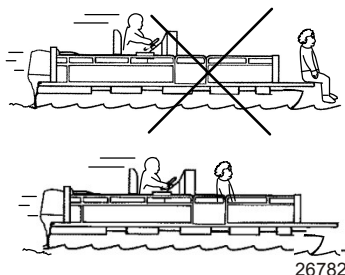
Sicherheitsinformationen für Passagiere – Ponton- und Deckboote

Der Fahrer muss während der Fahrt stets alle Passagiere beobachten. Passagiere dürfen nicht stehen und keine Sitze benutzen, die nicht für den Gebrauch bei einem fahrenden Boot vorgesehen sind. Eine plötzliche Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit, wie z. B. beim Eintauchen in eine große Welle oder Kielwasser, bei einer plötzlichen Zurücknahme des Gashebels oder bei einer scharfen Wendung, kann die Passagiere nach vorn über das Boot schleudern. Wenn Passagiere nach vorn aus dem Boot und zwischen die beiden Schwimmkörper fallen, können sie vom Außenborder überfahren werden.

BOOTE MIT OFFENEM VORDERDECK

Während der Fahrt darf sich niemand auf dem Deck vor der Reling befinden. Alle Passagiere müssen sich hinter der vorderen Reling bzw. der Einzäunung aufhalten.

Personen auf dem Vorderdeck können leicht über Bord geschleudert werden; und Personen, die ihre Füße über der Vorderkante baumeln lassen, können durch eine Welle ins Wasser gezogen werden.



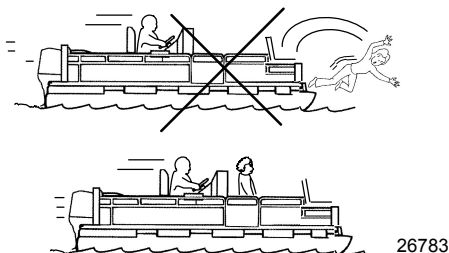
⚠ VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch einen Sturz über die Vorderseite eines Ponton- oder Deckbootes und durch Überfahren vermeiden. Bootsinsassen dürfen sich nicht vorn auf dem Deck aufhalten und müssen während der Fahrt sitzen bleiben.

BOOTE MIT VORN ANGEBRACHTEN, ERHÖHTEN PODEST-ANGLERSITZEN

Erhöhte Anglersitze sind nicht für den Gebrauch während der Fahrt (mit erhöhter Drehzahl oder Trolling-Drehzahl) bestimmt. Bei der Fahrt mit höheren Geschwindigkeiten nur auf den hierfür vorgesehenen Sitzplätzen sitzen.

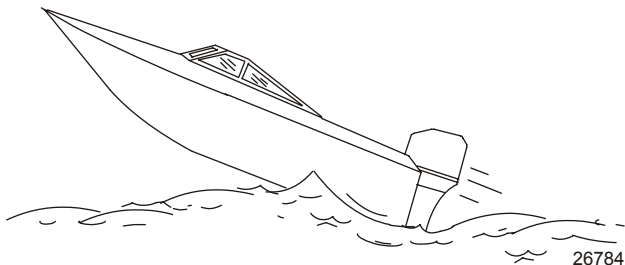
Durch eine unerwartete, plötzliche Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit könnten Passagiere auf erhöhten (Angler-) Sitzen nach vorn über Bord stürzen



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Springen über Wellen und Kielwasser

Freizeitboote werden ständig über Wellen und Kielwasser gefahren. Wenn dies jedoch mit genügend hoher Geschwindigkeit getan wird, um den Bootsrumpf teilweise oder vollständig aus dem Wasser zu heben, treten bestimmte Gefahren auf, vor allem bei Wiedereintritt in das Wasser.



Hauptproblem ist der Richtungswechsel des Bootes während eines Sprunges. In diesem Fall kann das Boot bei der Landung ruckartig eine andere Richtung einschlagen. Bei einer solch scharfen Richtungsänderung können Passagiere von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.

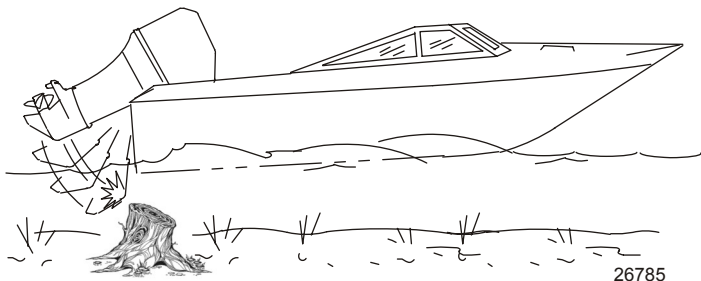
VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch Stürze im Boot oder über Bord bei Landung des Bootes nach Springen über eine Welle oder Kielwasser vermeiden. Wenn irgend möglich vermeiden, über eine Welle oder Kielwasser zu springen. Alle Passagiere anweisen, beim Sprung über eine Welle oder Kielwasser unten im Boot zu bleiben und sich an den Handgriffen im Boot festzuhalten.

Es gibt noch eine weitere, seltener auftretende Gefahr beim Springen des Bootes über eine Welle oder Kielwasser. Wenn der Bug des Bootes während des Sprunges weit genug nach unten abfällt, kann es beim Auftreffen kurzzeitig in das Wasser eintauchen. Hierdurch wird das Boot fast sofort gestoppt, wodurch die Passagiere nach vorne geschleudert werden. Das Boot kann ebenso eine scharfe Drehung einschlagen.

Aufprall auf Unterwasserobjekte

Beim Betrieb des Boots in seichten Gewässern oder in Gebieten, in denen der Außenborder oder der Bootsboden eventuell auf Unterwasserobjekte treffen könnten, die Geschwindigkeit reduzieren und vorsichtig weiterfahren. **Der wichtigste Faktor zur Reduzierung des Risikos von Verletzungen oder Schäden durch Aufprall auf ein Treibgut oder ein unter Wasser liegendes Hindernis ist die Bootsgeschwindigkeit. Unter diesen Umständen die Bootsgeschwindigkeit auf einer Mindest-Gleitfahrtgeschwindigkeit von 24 bis 40 km/h (15 bis 25 MPH) halten.**



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

VORSICHT

Um schwere oder tödliche Verletzungen durch einen nach Aufprall auf Treibgut oder ein Unterwasserobjekt ins Boot fallenden Außenborder oder dessen Teile zu vermeiden, sollte das Boot maximal mit Mindestgleitfahrtgeschwindigkeit betrieben werden.

Aufprall auf Treibgut oder ein Unterwasserobjekt kann viele Risiken bergen und Folgendes bewirken:

- Teile des Außenborders oder der ganze Außenborder können losbrechen und ins Boot geschleudert werden.
- Das Boot kann plötzlich einen scharfen Richtungswechsel vornehmen. Durch einen solchen scharfen Richtungswechsel können Insassen von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.
- Einen plötzlichen Geschwindigkeitsabfall. Hierdurch werden Insassen nach vorn oder über Bord geschleudert.
- Aufprallschäden an Außenborder und/oder Boot.

Am wichtigsten für die Minimierung von Verletzungen oder Aufprallschäden in dieser Situation ist die Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit. Die Bootsgeschwindigkeit sollte auf Mindest-Gleitfahrtgeschwindigkeit gehalten werden, wenn das Boot in Gewässern betrieben wird, in denen sich bekanntermaßen Unterwasserhindernisse befinden.

Nach Auftreffen auf ein unter Wasser liegendes Objekt den Motor so bald wie möglich abstellen und auf beschädigte oder lockere Teile untersuchen. Wenn Schäden vorhanden sind oder vermutet werden, sollte der Außenborder zwecks gründlicher Inspektion und notwendiger Reparaturen zu einem Vertragshändler gebracht werden.

Das Boot muss auf Risse in Rumpf und Spiegel sowie Wasserlecks untersucht werden.

Der Betrieb eines beschädigten Außenborders kann weitere Schäden an anderen Teilen des Motors verursachen oder die Kontrolle über das Boot beeinträchtigen. Wenn das Boot weiter betrieben werden muss, ist die Geschwindigkeit stark zu reduzieren.

VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch einen Verlust der Kontrolle über das Boot vermeiden. Wird das Boot mit großen Aufprallschäden weiter betrieben, können Teile des Außenborders plötzlich ausfallen und Folgeschäden verursachen. Den Außenborder gründlich prüfen und eventuelle Reparaturen durchführen lassen.

Abgasemissionen

GEFAHR VON KOHLENMONOXIDVERGIFTUNG

Die Abgase aller Verbrennungsmotoren enthalten Kohlenmonoxid. Hierzu gehören Bootsantriebe wie Außenborder, Z-Antriebe und Innenborder sowie die Generatoren, die verschiedenes Bootszubehör antreiben. Kohlenmonoxid ist ein geruchloses, farbloses, geschmacksneutrales und tödliches Gas.

Zu den frühen Symptomen einer Kohlenmonoxidvergiftung, die nicht mit Seekrankheit oder Trunkenheit zu verwechseln sind, gehören Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Benommenheit und Übelkeit.

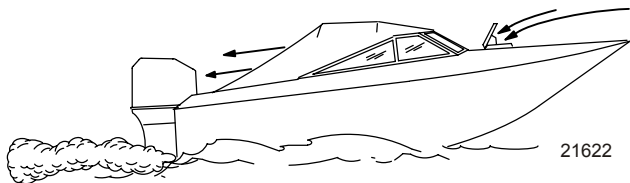
VORSICHT

Bei laufendem Motor auf eine ausreichende Entlüftung achten. Wenn man über längere Zeit Kohlenmonoxid in höheren Konzentrationen ausgesetzt ist, kann dies zu Bewusstlosigkeit, Gehirnschäden oder zum Tod führen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

GUTE BELÜFTUNG

Den Passagierbereich belüften; die Seitenvorhänge oder vorderen Luken öffnen, um Abgase zu entfernen.



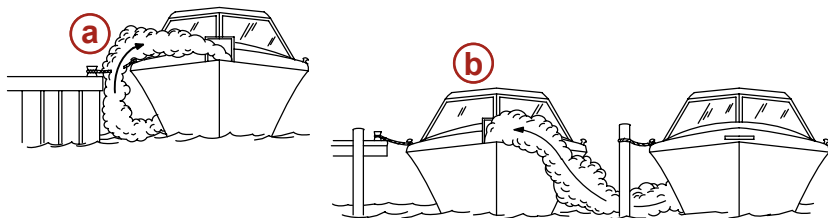
Beispiel einer optimalen Belüftung des Boots

SCHLECHTE BELÜFTUNG

Unter bestimmten Fahr- und Windbedingungen kann bei permanent geschlossenen oder mit Segeltuch verschlossenen Kabinen oder Cockpits mit unzureichender Entlüftung Kohlenmonoxid eindringen. Mindestens einen Kohlenmonoxidmelder im Boot installieren.

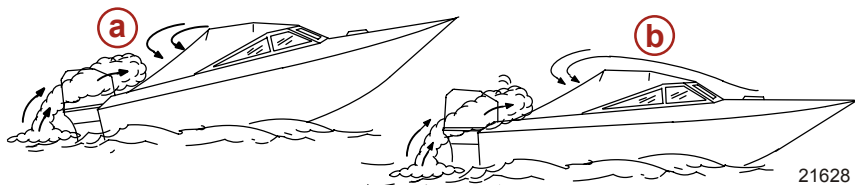
In seltenen Fällen können an windstillen Tagen Schwimmer und Passagiere in einem geschlossenen Bereich um das liegende Boot herum, dessen Motor läuft oder das sich in der Nähe eines laufenden Motors befindet, einer gefährlichen Menge von Kohlenmonoxid ausgesetzt werden

BEI STILL IM WASSER LIEGENDEM BOOT



- a -** Betrieb des Motors, wenn das Boot an einem engen Platz vertäut ist
- b -** Vertäuen direkt neben einem anderen Boot, dessen Motor läuft

BEI FAHRENDEN BOOT



- a -** Betrieb des Boots mit zu hoch eingestelltem Bugtrimmwinkel
- b -** Betrieb des Boots mit geschlossenen Vorderluken

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Das richtige Zubehör für Ihren Außenbordmotor

Die Mercury Precision oder Quicksilver-Zubehöerteile von Mercury Marine wurden speziell für Ihren Außenbordmotor konstruiert und getestet. Diese Zubehöerteile sind bei Mercury Marine-Vertragshändlern erhältlich.

VORSICHT

Vor Einbau von zubehöerteilen den Ratschlag des Händlers einziehen. Die falsche Anwendung von Zubehöerteilen oder die Verwendung von unzulässigen Zubehöerteilen kann schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben oder zu einem Produktausfall führen.

Manche Zubehöerteile, die nicht von Mercury Marine hergestellt oder vertrieben werden, sind nicht für den sicheren Betrieb mit Ihrem Außenbordmotor oder dessen Betriebssystem geeignet. Lesen Sie die Anleitungen für Installation, Betrieb und Wartung aller Ihrer Zubehöerteile durch.

Richtlinien für eine sichere Bootsahrt

Erfreuen Sie sich einer sicheren Bootsahrt, indem Sie sich mit allen örtlichen und öffentlichen Vorschriften und Verboten vertraut machen und die nachstehenden Richtlinien befolgen.

Stets eine Schwimmweste tragen. Für jede Person an Bord ist eine zugelassene Schwimmweste der richtigen Größe mitzuführen und griffbereit zu halten.

Boot nicht überladen. Die meisten Boote sind für eine begrenzte Höchstlast (Gewicht) zugelassen (wir verweisen auf das Typenschild Ihres Bootes). Im Zweifelsfall an den Händler oder an den Bootshersteller wenden.

Regelmäßig Sicherheitsinspektionen und die erforderlichen Wartungsarbeiten durchführen und sicherstellen, daß alle Reparaturarbeiten korrekt ausgeführt werden.

Sich mit allen seemännischen Verhaltensvorschriften und Wasserverkehrsregeln vertraut machen und beachten. Bootsführer sollten an einem Lehrgang über Bootssicherheit und seemännisches Verhalten teilnehmen. Solche Kurse werden regelmäßig von folgenden Organisationen durchgeführt: 1. Küstenwache, 2. Motorbootclubs, 3. Rotes Kreuz und 4. staatliche Wasserschutzbehörde.

Darauf achten daß sich alle Personen im Boot auf ihren Sitzen befinden. Niemanden auf Bootsteilen sitzen lassen, die nicht als Sitzgelegenheit vorgesehen sind, wie zum Beispiel auf Rückenlehnen, Schanzdeck, Spiegel, Bug, Deck, erhöhten Anglerstühlen, drehbaren Anglerstühlen, usw. Das betrifft jeden Platz, von dem eine Person bei einer plötzlichen Beschleunigung, einem ruckartigen Stoppen, einem unerwarteten Verlust der Steuerbarkeit oder einer plötzlichen Bewegung des Bootes in das Boot oder über Bord geschleudert werden könnte.

Beim Steuern eines Bootes keine alkoholischen Getränke oder Drogen zu sich nehmen. Dadurch wird das Beurteilungs- und Reaktionsvermögen erheblich beeinträchtigt.

Andere Bootsführer vorbereiten. Machen Sie mindestens einen Mitfahrer mit den zum Starten und Betreiben des Bootes erforderlichen Handgriffen vertraut machen, so daß diese Person im Notfall den Außenbordmotor und das Boot bedienen kann, falls der Fahrer unfähig wird oder über Bord fällt.

Ein-/Ausstieg von Personen. Motor abschalten, wenn Personen ein- oder aussteigen oder sich nahe der Backbordseite des Boots (nahe dem Propeller) befinden. Schalten in den Leerlauf allein bietet keine ausreichende Sicherheit.

Achtsam sein. Der Bootsführer muß für gute Sicht (und Hörfähigkeit) zu sorgen. Der Fahrer muß, insbesondere nach vorne, eine unbehinderte Sicht haben. Während der Fahrt darf die Sicht des Fahrers nicht durch Mitfahrer, Gepäck oder Anglerstühle eingeschränkt sein.

Mit dem Boot niemals direkt hinter einem Wasserskifahrer, fahren da dieser fallen könnte. Beispiel: Bei einer Fahrtgeschwindigkeit von 40 km/h (25 MPH) würden Sie einen gefallenen Wasserskifahrer, der sich 61 Meter (200 Fuß) vor Ihrem Boot befindet, in 5 Sekunden erreichen.

Auf gefallene Wasserskifahrer achten. Bei Verwendung des Bootes zum Wasserskifahren oder für ähnliche Aktivitäten ist darauf zu achten, daß sich das Boot gefallenen Wasserskifahrern so nähert, daß sich diese immer auf der Fahrerseite des Bootes befinden. Der Bootsführer sollte den im Wasser liegenden Skifahrer immer im Auge behalten und niemals rückwärts zu einer Person im Wasser fahren.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Unfälle melden. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen muß jeder Bootsunfall den örtlichen Behörden gemeldet werden.

Notieren der Seriennummer

Die Seriennummer bzw. andere wichtige Informationen sollten für zukünftige Bezugnahme notiert werden.

Die Seriennummer des Motors (wie auf der unteren Motorabdeckung und dem Zylinderblock angegeben) unten eintragen. Diese Nummer hilft im Falle eines Diebstahls und für die schnelle Identifizierung des Produkttyps.

Seriennummer:
Modelljahr:
Modellkennzeichnung:
Baujahr:
Europäisches Prüfzeichen (falls zutreffend):

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

25/30 Technische Daten

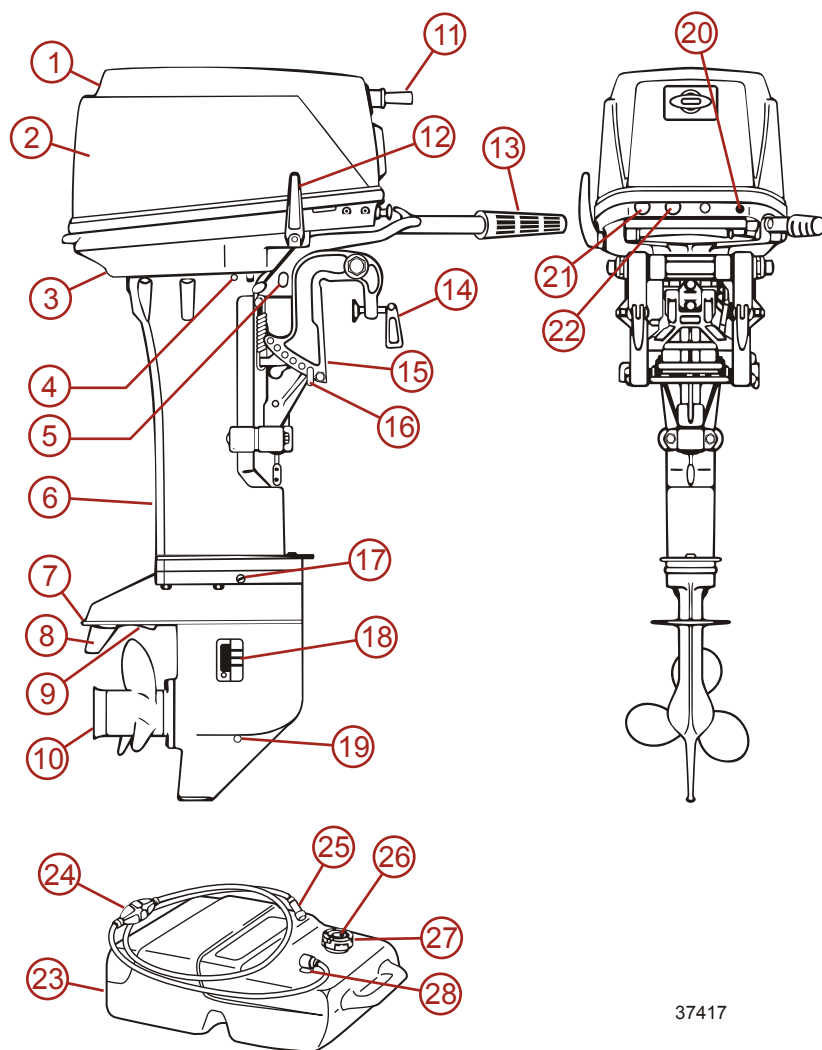
Modell	25M	30M	30EH	30E
Gesamtlänge	884 mm (34.8 in.)			600 mm (23.6 in.)
Gesamtbreite	412 mm (16.2 in.)			355 mm (14 in.)
Gesamthöhe	S: 1116 mm (44 in.) - L: 1243 mm (49 in.)			
Spiegelhöhe	S: 435 mm (17.1 in.) - L: 562 mm (22.1 in.)			
Gewicht	51 kg (112 lb)		55 kg (121 lb)	54 kg (119 lb)
Max. Leistung PS (kW)	25 (18.4)	30 (22.1)		
Drehzahl bei Volllast	5000–6000	5150–5850		
Kraftstoffverbrauch	13 L/h			
Anzahl der Zylinder	2			
Hubraum	430 cc (26.2 in ³)			
Zylinderbohrung	68 mm (2.68 in.)			
Hub	59 mm (2.32 in.)			
Abgasanlage	Durch Abgasrohr			
Kühlsystem	Wassergekühlt			
Startsystem	Handstarter		Hand-/E-Starter	
Batteriekapazität	Min. Reserveleistung von mindestens 100 Minuten und 350 A Kälteprüfstrom (CCA)			
Zündung	CD-Zündung			
Zündkerze	NGK B7HS-10 oder Champion L82C-NGK BPR7HS-10			
Elektrodenabstand	1,0 mm (0.035 in.)			
Generator	12 V, 80 W, 6,7 A			
Kraftstoffmischverhältnis	50:1 (Quicksilver TC-W2 oder TC-W3 2-Takt)			
Kraftstofftank-Fassungsvermögen	25 L (6.6 US gal)			
Untersetzungsverhältnis	1,92:1			
Getriebeöl	Quicksilver Gear Lube Premium Blend			
Getriebeölvolumen	280 ml (9.5 fl oz)			

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

HINWEIS:

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Komponenten



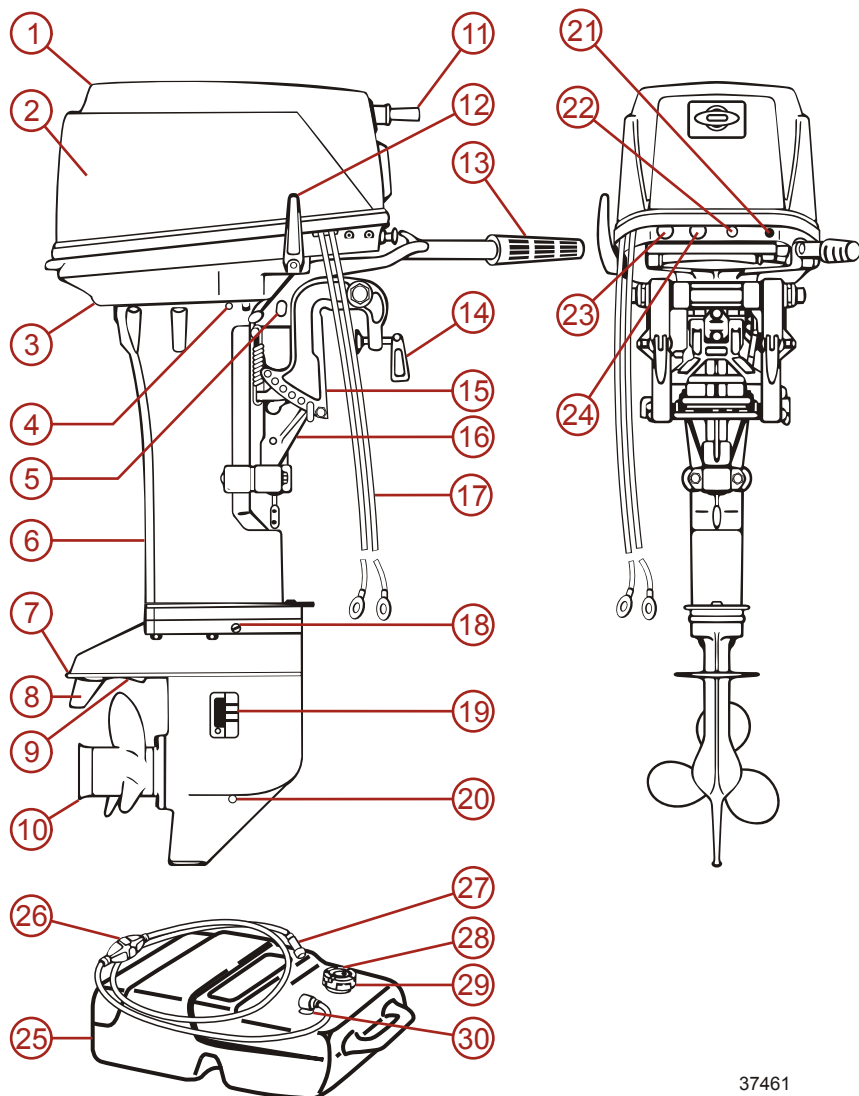
37417

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

MH-Modelle

- | | | | |
|-------------|--------------------------|-------------|-------------------------------------|
| 1 - | Kippgriff | 15 - | Klemmhalter |
| 2 - | Obere Motorhaube | 16 - | Trimmpositionsbolzen |
| 3 - | Wasserpumpenkontrolldüse | 17 - | Obere Ölschraube |
| 4 - | Wasserstopfen | 18 - | Kühlwassereinlass |
| 5 - | Rückfahrsperrhebel | 19 - | Untere Ölschraube |
| 6 - | Antriebswellengehäuse | 20 - | Steckverbinder B |
| 7 - | Antiventilationsplatte | 21 - | Stoppschalter |
| 8 - | Trimmflosse | 22 - | Chokeknopf |
| 9 - | Sekundärer Wassereinlass | 23 - | Kraftstofftank |
| 10 - | Propeller | 24 - | Anreicherungsventil |
| 11 - | Startseilgriff | 25 - | Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück |
| 12 - | Schalthebel | 26 - | Kraftstofftankdeckel |
| 13 - | Gasgriff | 27 - | Entlüftungsschraube |
| 14 - | Knebelschraube | 28 - | Ansaugleitungs-Winkelstück |

ALLGEMEINE INFORMATIONEN



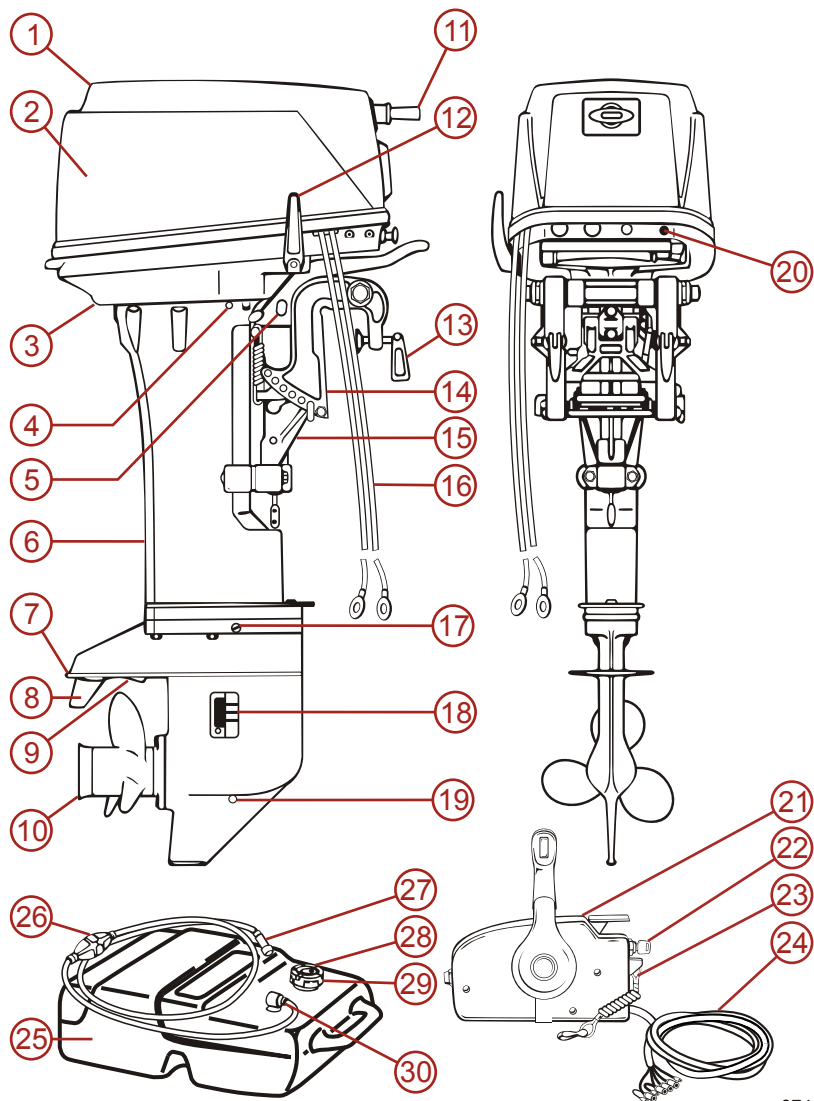
37461

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

EH-Modelle

- | | | | |
|-------------|--------------------------|-------------|-------------------------------------|
| 1 - | Kippgriff | 16 - | Trimmpositionsbolzen |
| 2 - | Obere Motorhaube | 17 - | Batteriekabel |
| 3 - | Wasserpumpenkontrolldüse | 18 - | Obere Ölschraube |
| 4 - | Wasserstopfen | 19 - | Kühlwassereinlass |
| 5 - | Rückfahrsperrhebel | 20 - | Untere Ölschraube |
| 6 - | Antriebswellengehäuse | 21 - | Steckverbinder B |
| 7 - | Antiventilationsplatte | 22 - | Hauptschalter |
| 8 - | Trimmflosse | 23 - | Stoppschalter |
| 9 - | Sekundärer Wassereinlass | 24 - | Chokeknopf |
| 10 - | Propeller | 25 - | Kraftstofftank |
| 11 - | Startseilgriff | 26 - | Anreicherungsventil |
| 12 - | Schalthebel | 27 - | Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück |
| 13 - | Gasgriff | 28 - | Kraftstofftankdeckel |
| 14 - | Knebelschraube | 29 - | Entlüftungsschraube |
| 15 - | Klemmhalter | 30 - | Ansaugleitungs-Winkelstück |

ALLGEMEINE INFORMATIONEN



37463

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

E-Modelle

- | | |
|------------------------------|--|
| 1 - Kippgriff | 16 - Batteriekabel |
| 2 - Obere Motorhaube | 17 - Obere Ölschraube |
| 3 - Wasserpumpenkontrolldüse | 18 - Kühlwassereinlass |
| 4 - Wasserstopfen | 19 - Untere Ölschraube |
| 5 - Rückfahrsperrhebel | 20 - Steckverbinder B |
| 6 - Antriebswellengehäuse | 21 - Fernschaltbox |
| 7 - Antiventilationsplatte | 22 - Hauptschalter |
| 8 - Trimmflosse | 23 - Stoppschalter |
| 9 - Sekundärer Wassereinlass | 24 - Kabeleinheit |
| 10 - Propeller | 25 - Kraftstofftank |
| 11 - Startseilgriff | 26 - Anreicherungsventil |
| 12 - Schalthebel | 27 - Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück |
| 13 - Knebelschraube | 28 - Kraftstofftankdeckel |
| 14 - Klemmhalter | 29 - Entlüftungsschraube |
| 15 - Trimmpositionsbolzen | 30 - Ansaugleitungs-Winkelstück |

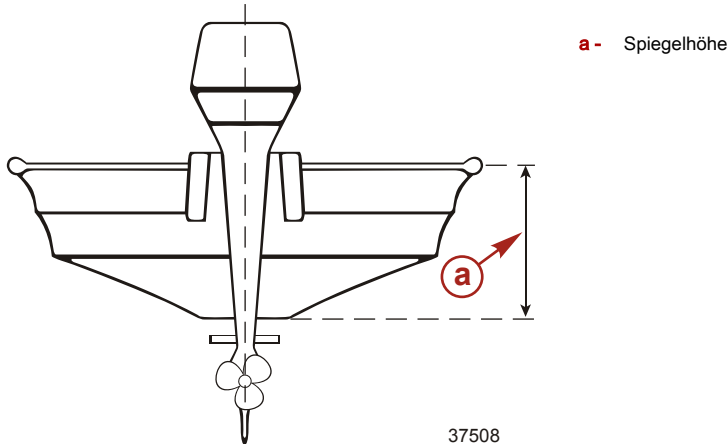
INSTALLATION

Anbau des Außenborders

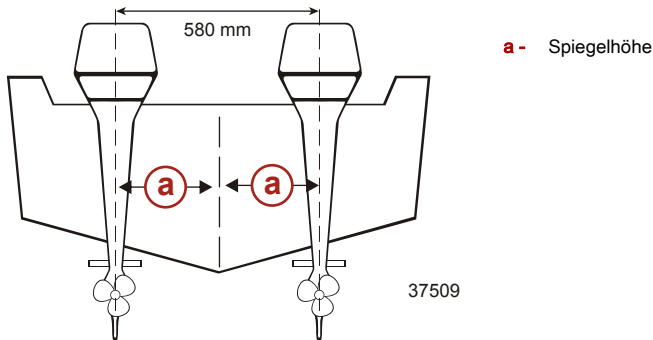
Wir empfehlen dringendst, den Außenborder und dazugehöriges Zubehör von Ihrem Händler installieren zu lassen, um eine ordnungsgemäße Installation und optimale Leistung zu gewährleisten. Wenn Sie den Außenborder selber anbauen, befolgen Sie die Anweisungen im Handbuch, das im Lieferumfang des Außenborders enthalten ist.

HINWEIS: Die meisten Boote werden auf Basis ihrer max. Leistungsgrenze kategorisiert und zertifiziert. Diese Angabe ist auf dem Zertifizierungsschild des Boots zu finden. Das Boot nicht mit einem Außenborder ausstatten, der diese Grenze überschreitet. Falls Zweifel bestehen, den Händler kontaktieren. Den Motor erst dann betreiben, wenn er gemäß den untenstehenden Anweisungen am Boot angebracht ist.

1. Ein Außenborder: Den Außenborder in der Mitte des Hecks positionieren. Siehe **Allgemeine Informationen - 25/30 Technische Daten** bzgl. der Spiegelhöhe.



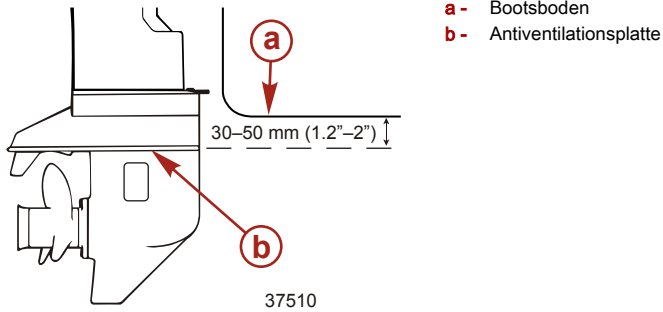
2. Zwei Außenborder: Die Außenborder ca. 580 mm (23 in.) voneinander entfernt positionieren. Siehe **Allgemeine Informationen - 25/30 Technische Daten** bzgl. der Spiegelhöhe.



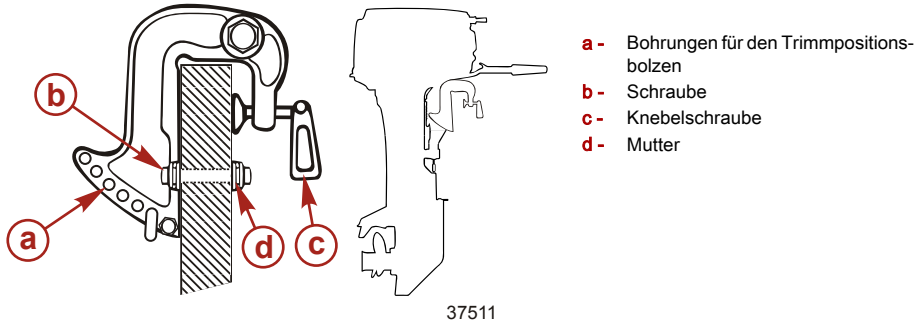
3. Der Abstand zwischen der Antiventilationsplatte des Motors und der Unterseite des Boots muss 30–50 mm (1.2–2 in.) betragen. Wenn der Höhenunterschied 30–50 mm (1.2–2 in.) überschreitet, wird die Motorleistung aufgrund eines größeren Wasserwiderstand am Getriebe möglicherweise herabgesetzt.

INSTALLATION

HINWEIS: Einen Außenborder wählen, der den unten angegebenen Abstand ermöglicht.



4. Die Klemhalter positionieren und mit den Klemmschrauben befestigen. Zwei Bohrungen in der Spiegelplatte anbringen, die den Bohrungen im Klemhalter entsprechen. Den Motor mit den im Lieferumfang enthaltenen Schrauben und Muttern befestigen. Sicherstellen, dass die Unterlegscheiben verwendet werden.



ANPASSEN DER SPIEGELPLATTE

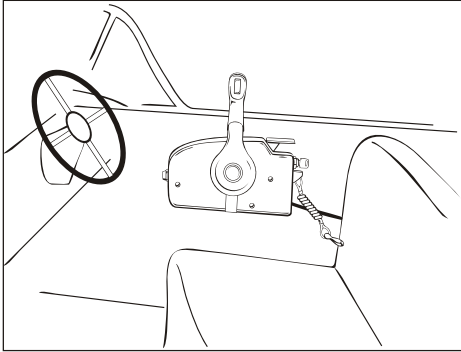
HINWEIS: Sicherstellen, dass sich die Antiventilationsplatte des Außenborders unterhalb der Wasseroberfläche befindet, wenn der Motor mit Volllast betrieben wird. Wenn der oben beschriebene Zustand aufgrund der Kielform ihres Boots nicht erreicht werden kann, wenden Sie sich an den Händler.

INSTALLATION

Einbau der Fernschaltung

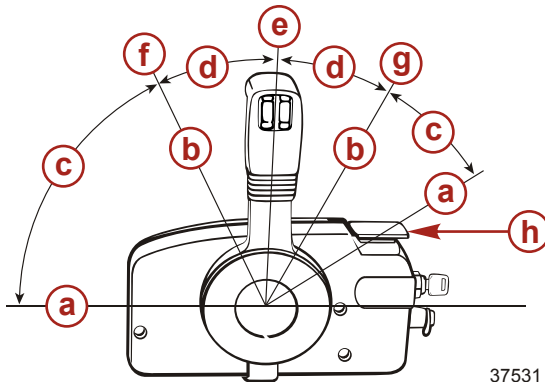
RECHTSSEITIGE SCHALTUNG

1. Die Fernschaltbox so positionieren, dass Schalthebel und Schalter nicht blockiert werden. Sicherstellen, dass beim Verlegen der Fernschaltungs-Seilzüge keine Hindernisse im Weg sind.



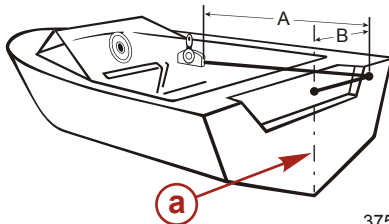
37529

2. Ausstattungsmerkmale der Fernschaltung



37531

3. Bestimmung der Länge der Fernschaltungs-Seilzüge: Als Richtlinie für die Bestimmung der richtigen Länge des Fernschaltungs-Seilzugs gilt Abmessung A plus B plus 300 mm (1 Fuß).



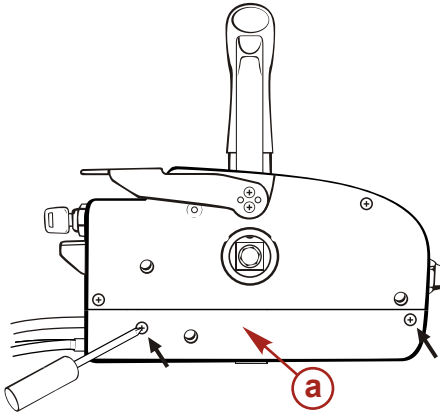
a - Mitte der Spiegelplatte

37530

HINWEIS: Der minimale Biegeradius für einen Fernschaltungs-Seilzug ist normalerweise 203 mm (8 in.) Den Seilzug nicht zu stark biegen.

INSTALLATION

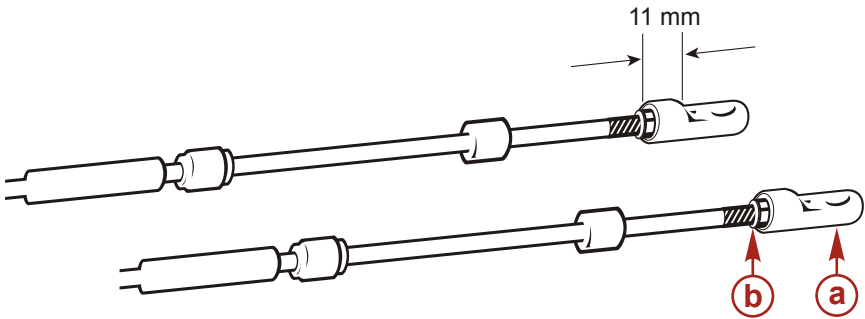
4. Anschluss der Fernschaltungs-Seilzüge an die Fernschaltbox: Die beiden Schrauben lösen und die Rückplatte abnehmen.



a - Rückplatte

37528

5. Die Fernschaltungs-Seilzüge in einem Abstand von mehr als 16 mm (0.63 in.) durch die Anschlussösen führen. Die Anschlussösen mit der Sicherungsmutter sichern.

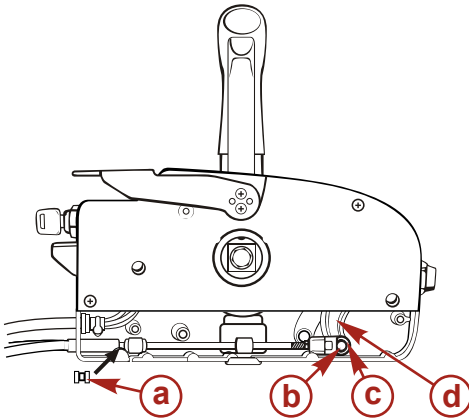


37497

a - Anschlussösen
b - Sicherungsmutter

INSTALLATION

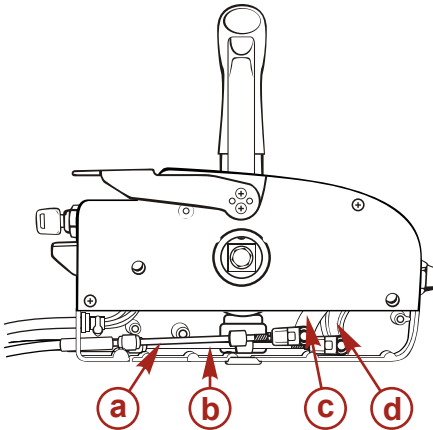
6. Den Ansatz des Fernschaltzugs nach unten in die Klemme am Gehäuse der Fernschaltbox drücken. Die Anschlussöse am Schaltarm mit dem Stift und dem Sicherungsring befestigen. Eine Tülle (im Lieferumfang der Fernschaltbox enthalten) in die Klemme einsetzen.



- a** - Tülle
- b** - Schaltarmstift
- c** - Sicherungsring
- d** - Schaltarm

37527

7. Den Gaszug ähnlich wie den Fernschaltzug mit dem Drosselklappenhebel verbinden.

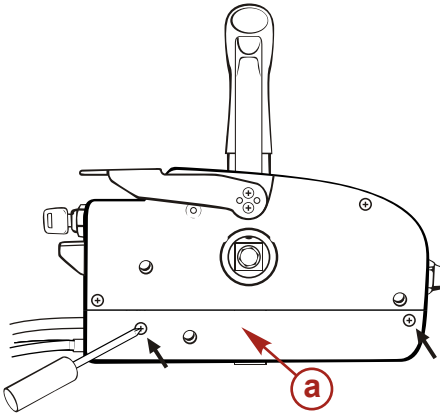


- a** - Gaszug
- b** - Schaltzug
- c** - Drosselklappenhebel
- d** - Schaltarm

37526

INSTALLATION

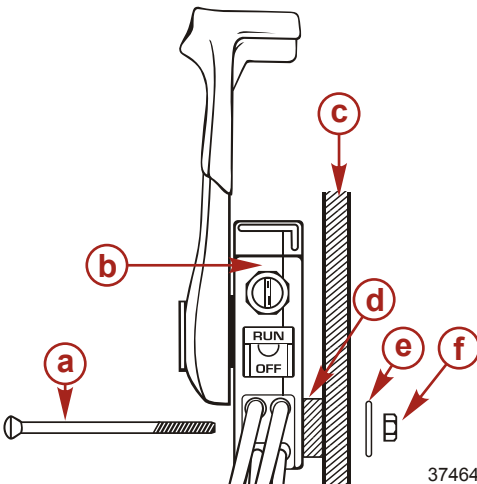
8. Die Rückplatte anbringen.



a - Rückplatte

37528

9. Die Fernschaltbox mit drei Schrauben, Distanzstücken und Muttern befestigen.

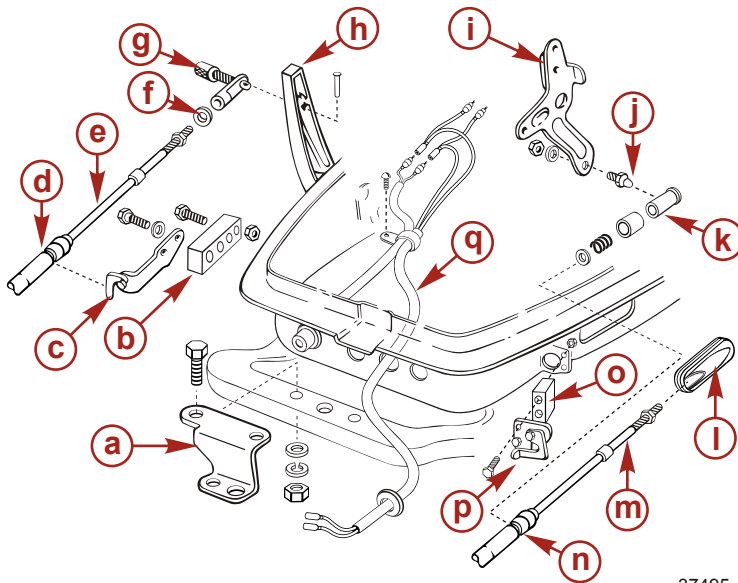


a - Schraube
b - Fernschaltbox
c - Rumpf
d - Distanzstück
e - Unterlegscheibe
f - Mutter

37464

INSTALLATION

10. Die Fernschaltungs-Seilzüge an den Motor anschließen und die Kabeleinheit wie unten gezeigt anbringen.



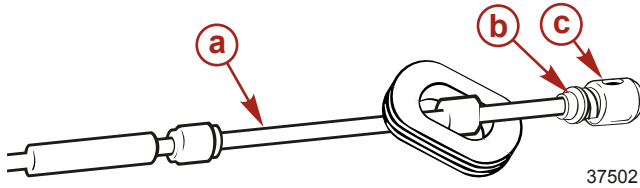
37495

- a - Lenkplatte
- b - Distanzstück
- c - Clip
- d - Ansatz des Fernschaltungs-Seilzugs
- e - Fernschaltzug
- f - Unterlegscheibe
- g - Hülsenführung B: Fernschaltungs-Seilzug an Schalthebel anschließen
- h - Schalthebel
- i - Vorschubarm
- j - Kugelgelenk
- k - Halterkappe: Fernschaltungs-Seilzug an Kugelgelenk anschließen
- l - Tülle von unterer Motorabdeckung entfernen
- m - Gaszug
- n - Ansatz des Fernschaltungs-Seilzugs
- o - Distanzstück
- p - Clip

11. Halterkappe und Hülsenführung B anbringen.

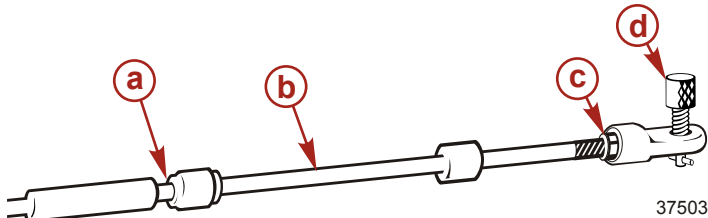
INSTALLATION

12. Gaszugseite: Die Tülle auf ein Seilzugende schieben, die Halterkappe aufsetzen und wie gezeigt mit einer Mutter befestigen.



- a - Gaszug
- b - Mutter
- c - Halterkappe

13. Schaltzugseite: Die Hülsenführung B am Fernschaltzug anbringen und mit einer Mutter befestigen.



- a - Ansatz des Fernschaltungs-Seilzugs
- b - Schaltzug
- c - Mutter
- d - Hülsenführung B

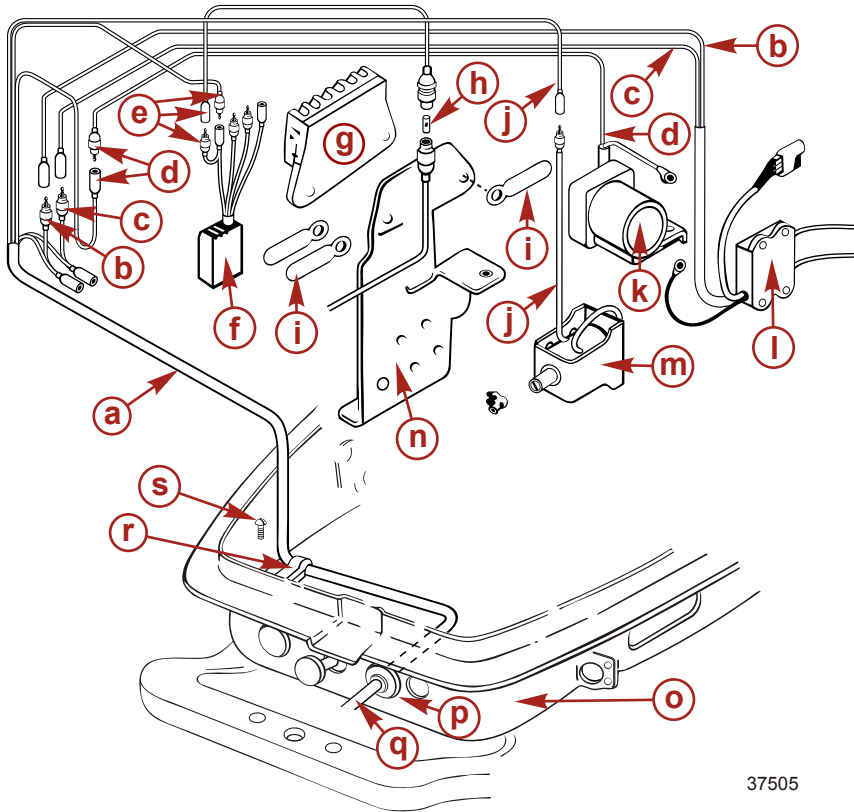
14. Den Fernschaltungs-Seilzug an den Motor anschließen.
15. Gaszugseite: Den Gaszug in eine Öffnung des Vorschubarms an der Motorwanne einführen, das Kugelgelenk an der Halterkappe an der Spitze des Fernschaltungs-Seilzugs anbringen und den Fernschaltungs-Seilzug mit einer Klemme befestigen. Eine Tülle an der Motorwanne anbringen.

HINWEIS: Den Schalthebel in die Neutralstellung (N) und den Leerlaufhebel in die vollständig geschlossene Position bringen.

16. Schaltzugseite: Den Sicherungsstift an der Hülsenführung B in die Befestigungsöffnung des Schalthebels einsetzen und zum Verriegeln um 90° drehen. Danach den Fernschaltungs-Seilzug mit einer Klemme befestigen.

INSTALLATION

17. Die Kabeleinheit anbringen: Die Kabeleinheit aus der Fernschaltbox wie abgebildet durch die Motorwanne zu den entsprechenden Anschlüssen führen. Die Kabeleinheit mit Klemmen befestigen.



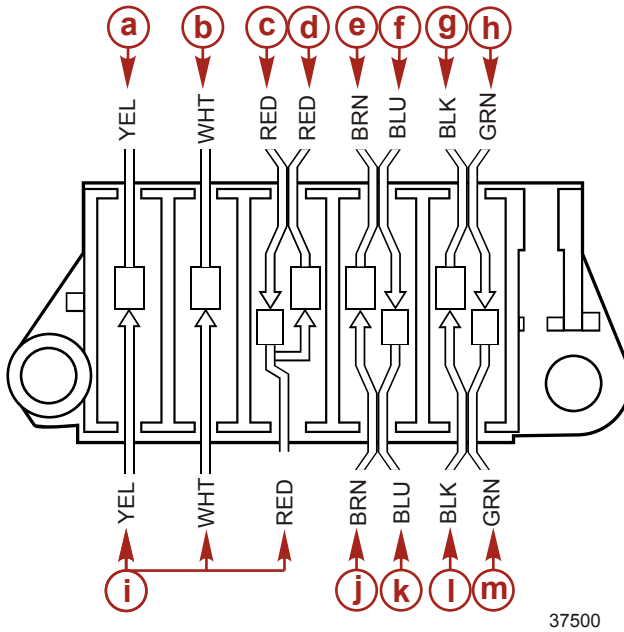
37505

- a** - Kabeleinheit
- b** - Schwarzer Anschluss
- c** - Brauner Anschluss
- d** - Grüner Anschluss
- e** - Roter Anschluss
- f** - Gleichrichter
- g** - Anschlussklemmenhalterung
- h** - Sicherung
- i** - Klemmen
- j** - Blauer Anschluss
- k** - Einrückrelais
- l** - CDI-Schaltgerät
- m** - Chokerelais
- n** - Halterung des Einrückrelais
- o** - Motorwanne
- p** - Tülle

INSTALLATION

- q**- Zur Fernschaltbox
- r**- Klemme
- s**- Schraube

18. Die Kabel an die entsprechenden Anschlüsse an der Anschlussklemmhalterung anschließen.



37500

- a**- Magnetanschlusskabel
- b**- Magnetanschlusskabel
- c**- Kabeleinheit
- d**- Sicherungskabel
- e**- CDI-Schaltgerät
- f**- Kabeleinheit
- g**- CDI-Schaltgerät
- h**- Einrückrelais
- i**- Gleichrichter kabel
- j**- Stoppschalter
- k**- Chokerelais
- l**- Stoppschalter
- m**- Kabeleinheit

KABELFARBCODES

Kabelfarbcodes			
BLK	Schwarz	BLU	Blau
BRN	Braun	GRY	Grau

INSTALLATION

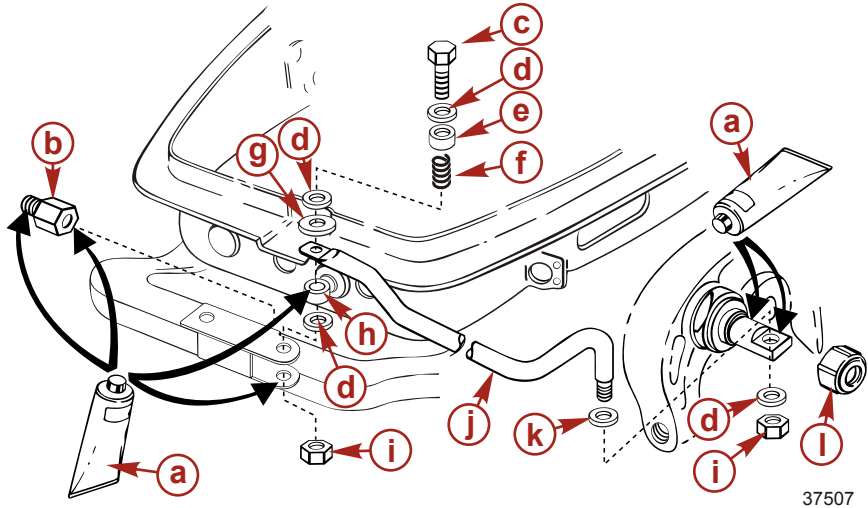
Kabelfarbcodes				
GRN	Grün		ORN oder ORG	Orange
PNK	Rosa		PPL oder PUR	Violett
RED	Rot		TAN	Beige
WHT	Weiß		YEL	Gelb
LT oder LIT	Hell		DK oder DRK	Dunkel

Anbringen des Lenkgestänges

⚠ VORSICHT
Falsche Befestigungsteile und Installationsverfahren können dazu führen, dass sich das Lenkgestänge lockert oder löst. Dies kann zu einem plötzlichen, unerwarteten Verlust der Kontrolle über das Boot führen, wodurch Passagiere im Boot oder über Bord stürzen und sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen können. Stets die erforderlichen Teile verwenden und die Anweisungen und Anzugsverfahren befolgen.

INSTALLATION

Die Teile des Lenkgestänges werden wie unten abgebildet geliefert und zusammengebaut. Je nach Art des Seilzugs sind u. U. Distanzstücke erforderlich.



- a- Schmierfett
- b- Distanzstück (optional)
- c- Schraube
- d- Unterlegscheibe B
- e- Gummipolster
- f- Feder
- g- Distanzstück
- h- Muffe
- i- Sicherungsmutter
- j- Stange
- k- Unterlegscheibe A
- l- Dichtring

Einbau der Batterie

MONTAGE DER BATTERIE

Die Anweisungen des Batterieherstellers genau befolgen. Die Batterie sicher an einer Stelle des Rumpfes anbringen, wo sie nicht mit Spritzwasser in Berührung kommen kann.

HINWEIS: Bei Außenbordern mit E-Starter müssen die Batteriekabel an eine Batterie angeschlossen sein, wenn der Motor läuft, um eine Beschädigung des Ladesystems zu vermeiden. Dies gilt selbst bei einem Handstart.

BATTERIEANSCHLÜSSE

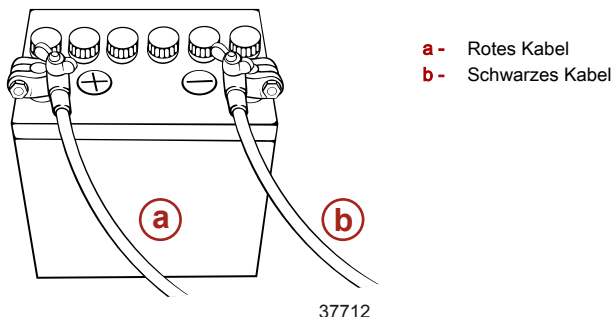
Das rote Kabel zuerst an den Pluspol (+) anschließen und das schwarze Kabel dann an den Minuspol (-) der Batterie anschließen. Eine rote Kappe auf den Pluspol aufsetzen. Beim Trennen der Batteriekabel das schwarze Kabel zuerst und dann das rote Kabel abklemmen.

Erforderliche Batterieauslegung: 12-V-Batterie mit empfohlener Kapazität von 70 Ah oder mehr.

- Die Batteriekabel müssen lang genug sein, um eine problemlose Lenkung zu ermöglichen.

INSTALLATION

- Die Batteriekabel müssen so angeordnet und geschützt werden, dass sie durch die Lenkung nicht beschädigt werden.
- Wenn die Kabel nicht ordnungsgemäß angebracht sind, kann der Starter den Motor nicht starten.
- Die Batteriekabelklemmen sollten sauber sein sowie fest und korrekt angebracht worden sein. Plus an Plus und Minus an Minus.
- Die Batterie muss vor dem Starten des Motors vollständig aufgeladen sein.



WICHTIG: Den untenstehenden Anweisungen folgen:

- **Beim Laden einer Batterie entsteht Wasserstoffgas. Die Batterie muss in einem gut belüfteten Bereich aufgeladen werden. Die Batterie aus dem Boot ausbauen. Dadurch werden der Bug und das Bootsinnere vor Schäden bewahrt. Elektrischer Funkenschlag, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen müssen während des Ladevorgangs aus dem Bereich ferngehalten werden, um eine Batterieexplosion zu vermeiden.**
- **Die Batterieflüssigkeit (Elektrolyt) enthält Schwefelsäure. Wenn Elektrolyt auf Haut oder Kleidung verschüttet wird, mit viel Wasser abspülen und einen Arzt aufsuchen. Bei der Handhabung der Batterie stets eine Schutzbrille und Gummihandschuhe tragen.**

Propellerauswahl

Um eine ganzjährige optimale Leistung der Außenborder-/Bootskombination zu gewährleisten, einen Propeller wählen, mit dem der Motor bei Vollast und normaler Belastung in der oberen Hälfte des empfohlenen Drehzahlbereichs betrieben werden kann (siehe **Allgemeine Informationen - Technische Daten**). In diesem Drehzahlbereich ist eine bessere Beschleunigung gegeben, und die Höchstgeschwindigkeit kann aufrecht erhalten werden.

Der mit dem Außenborder mitgelieferte Propeller gewährleistet optimale Gesamtleistung unter durchschnittlichen Betriebsbedingungen.

Andere Propeller sind für spezielle Bootsanwendungen erhältlich. Beim Außenborderhändler nachfragen.

VERFÜGBARE PROPELLER

Boot für leichte Anwendungen			—	Boot für Hochleistungsanwendungen		
Markierung	14 (E)	13 (D)	11 (C)	10 (B)	9 (A)	8 (F)
Abmessungen (Flügel x Durchmesser x Steigung) mm	3 x 252 x 360	3 x 252 x 332	3 x 250 x 288	3 x 250 x 260	3 x 249 x 236	3 x 260 x 210

Falls die Drehzahl aufgrund veränderter Bedingungen (z. B. wärmeres oder feuchteres Klima, Betrieb in Höhenlagen, erhöhtes Ladegewicht oder Verschmutzung des Bootsbodens/Getriebegehäuses) unter den empfohlenen Bereich abfällt, kann ein Wechsel des Propellers oder eine Reinigung erforderlich sein, um die Leistung und Lebensdauer des Außenborders aufrechtzuerhalten.

INSTALLATION

Den Vollast-Drehzahlbereich mit einem genauen Drehzahlmesser prüfen. Den Motor dazu bis zu der Stelle nach außen trimmen, an der ein gleichmäßiges Lenkverhalten gegeben ist (Lenkwiderstand ist in beiden Richtungen gleich), ohne dass der Propeller Luft zieht.

TRANSPORT

Anhängertransport des Boots/Außenborders

Das Boot mit abgekipptem Außenborder (vertikale Betriebsposition) transportieren.

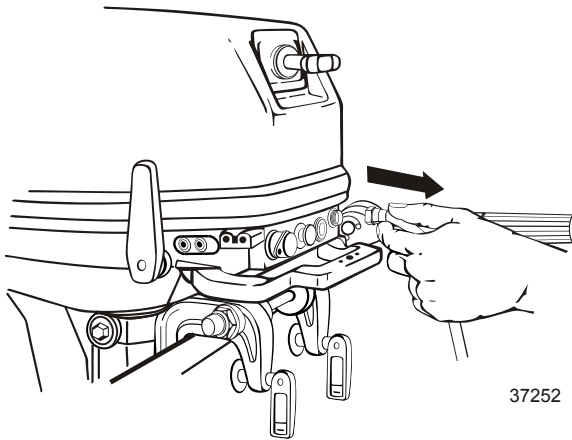
WICHTIG: Die Kipp Sperre und Flachwasserfunktion (Modelle mit Ruderpinne) des Außenborders sind nicht dazu geeignet, den Außenborder in der angekippten Position abzustützen.

Wenn der Abstand zum Boden nicht ausreicht, muss der Außenborder mit einer als Zubehör erhältlichen Außenborder-Stützvorrichtung hochgekippt werden. Wenden Sie sich diesbezüglich an Ihren Vertragshändler. An Eisenbahnübergängen, Auffahrten und bei einem holpernden Anhänger muss dieser Abstand eventuell noch vergrößert werden.

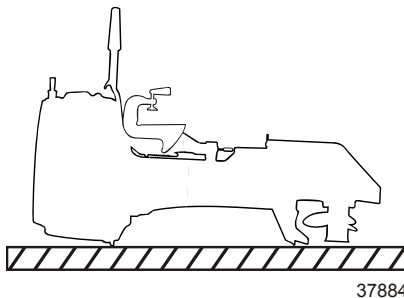
Den Vorwärtsgang einlegen. Hierdurch wird verhindert, dass sich der Propeller frei dreht.

Ausbau des Motors

1. Den Motor abstellen.
2. Das Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück vom Motor trennen.



3. Den Motor vom Rumpf abbauen und das Wasser vollständig aus dem Außenborder ablassen.
4. Den Motor mit nach oben zeigenden Klemmschraubengriffen auf dem Boden absetzen.



TRANSPORT

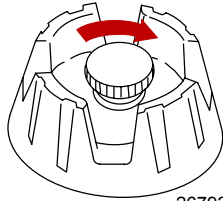
Transportieren von tragbaren Kraftstofftanks

⚠ VORSICHT

In einigen Staaten oder Ländern bestehen Gesetze bezüglich des Transports transportabler Kraftstofftanks aus Kunststoff und/oder Metall. Die zutreffenden Gesetze bezüglich des Transports transportabler Kraftstofftanks beachten.

KRAFTSTOFFTANKS MIT MANUELLER ENTLÜFTUNG

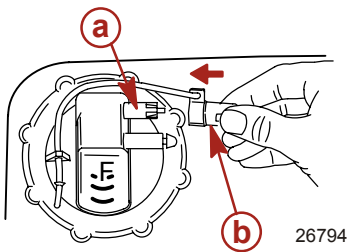
1. Beim Transport die Entlüftung des Tanks schließen, um zu vermeiden, daß Kraftstoff oder Dämpfe aus dem Tank entweichen.



26793

KRAFTSTOFFTANKS MIT AUTOMATISCHER ENTLÜFTUNG

1. Die dezentrale Kraftstoffleitung vom Tank trennen. Dadurch wird die Entlüftungsöffnung geschlossen, und Kraftstoff oder Dämpfe können nicht aus dem Tank entweichen.
2. Den Tankdeckel mit Tankdeckelbefestigung auf den Anschlußstutzen der Kraftstoffleitung setzen. Dadurch wird vermieden, daß der Anschlußstutzen versehentlich eingedrückt wird und Kraftstoff oder Dämpfe aus dem Tank entweichen können.



- a** - Tankdeckel mit Tankdeckelbefestigung
b - Anschlußstutzen

26794

KRAFTSTOFF UND ÖL

Kraftstoffempfehlungen

WICHTIG: Die Verwendung eines falschen Benzins kann Motorschäden verursachen. Motorschäden, die durch die Verwendung eines falschen Benzins entstanden sind, werden als Motormissbrauch angesehen und daher nicht von der Garantie abgedeckt.

KRAFTSTOFFSORTE

Mercury Marine Motoren arbeiten zufriedenstellend mit einem unverbleiten Marken-Normalbenzin, das den folgenden Spezifikationen entspricht:

USA und Kanada – Kraftstoff mit einer Oktanzahl von mindestens 87 (R+M)/2 verwenden. Super (92 [R+M]/2) ist ebenfalls zulässig. KEINEN verbleiten Kraftstoff verwenden.

Alle anderen Länder – Kraftstoff mit einer Oktanzahl von mindestens 90 ROZ verwenden. Super (98 ROZ) ist ebenfalls zulässig. Wenn kein bleifreies Benzin zur Verfügung steht, hochwertiges verbleites Benzin verwenden.

VERWENDUNG UMFORMULIRTER (SAUERSTOFFANGEREICHERTER) BENZINE (NUR IN DEN USA)

Dieses Benzin ist in bestimmten Gebieten der USA vorgeschrieben. Die beiden sauerstoffhaltigen Kraftstoffkomponenten sind Alkohol (Ethanol) oder Äther (MTBE oder ETBE). Wenn Ethanol in Ihrem Benzin vorhanden ist, lesen Sie „Alkoholhaltiges Benzin“.

Diese umformulierten Benzine sind für die Verwendung in Ihrem Mercury Marine Motor zugelassen.

AKOHOLHALTIGE BENZINE

Wenn das Benzin in Ihrer Gegend Methanol (Methylalkohol) oder Ethanol (Ethylalkohol) enthält, sollten sie sich eventueller nachteiliger Auswirkungen bewusst sein. Diese Auswirkungen sind bei methanolhaltigen Benzin stärker. Je höher der Prozentsatz von Alkohol im Benzin, desto schlimmer können die Auswirkungen sein.

Einige dieser nachteiligen Auswirkungen sind darauf zurückzuführen, dass alkoholhaltiges Benzin Feuchtigkeit aus der Luft aufnimmt, wodurch eine Wasser-/Alkoholphasentrennung vom Benzin im Kraftstofftank stattfindet.

Die Komponenten des Kraftstoffsystems Ihres Mercury Marine Motors vertragen einen Alkoholgehalt von ca. 10 % im Benzin. Wir wissen nicht, welchen Prozentsatz das Kraftstoffsystem Ihres Boots aushält. Wenden Sie sich an Ihren Bootshersteller bzgl. spezifischer Empfehlungen für die Kraftstoffsystemkomponenten Ihres Boots (Kraftstofftanks, -leitungen und -anschlüsse). Beachten Sie, dass alkoholhaltiges Benzin folgende Auswirkungen verstärkt:

- Korrosion von Metallteilen
- Verschleiß von Gummi- und Kunststoffteilen
- Undichtigkeiten in Gummi-Kraftstoffleitungen
- Start- und Betriebsschwierigkeiten

VORSICHT

BRAND- UND EXPLOSIONSGEFAHR: Austretender Kraftstoff aus einem Teil des Kraftstoffsystems kann zu Bränden und Explosionen sowie schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Das gesamte Kraftstoffsystem regelmäßig untersuchen, besonders bei Wiederinbetriebnahme nach der Lagerung. Alle Kraftstoffteile auf Undichtigkeiten, Aufweichen, Verhärtung, Verdickung oder Korrosion untersuchen. Jegliche Anzeichen von Undichtigkeiten oder Verschleiß erfordern den Austausch des jeweiligen Teils vor der Inbetriebnahme des Motors.

Aufgrund der potentiellen negativen Auswirkungen von Alkohol im Kraftstoff wird empfohlen, möglichst nur Kraftstoff ohne Alkoholanteil zu verwenden. Wenn kein Kraftstoff ohne Alkoholanteil zur Verfügung steht oder der Alkoholanteil nicht bekannt ist, das Kraftstoffsystem häufiger auf Undichtigkeiten und Anomalitäten untersuchen.

KRAFTSTOFF UND ÖL

WICHTIG: Wenn ein Mercury Marine Motor mit alkoholhaltigem Kraftstoff betrieben wird, darf der Kraftstoff nicht über einen längeren Zeitraum im Kraftstofftank gelagert werden. Längere Lagerungsperioden, die bei Booten nicht ungewöhnlich sind, führen zu außergewöhnlichen Problemen. Kraftfahrzeuge verbrauchen Mischkraftstoffe gewöhnlich, bevor der Kraftstoff eine Feuchtigkeitsmenge absorbieren kann, die zu Problemen führt. Boote werden jedoch oft so lange nicht betrieben, daß eine Phasentrennung auftreten kann. Darüber hinaus kann der Alkohol während der Lagerung zu interner Korrosion führen, wenn er die schützende Ölschicht der internen Komponenten abgespült hat.

Ölempfehlungen

Empfohlene Ölsorte	Premium 2-Cycle TC-W3 Outboard Oil (Premium TC-W3 Zweitakt-Außenborderöl)
--------------------	---

WICHTIG: Das Öl muss ein zugelassenes Zweitakt-Öl TC-W3 gemäß NMMA sein.

Wir empfehlen Quicksilver Premium TC-W3 Zweitaktmotoröl für diesen Motor. Für zusätzlichen Schutz und Schmierung empfehlen wir Mercury oder Quicksilver Premium Plus TC-W3 Zweitaktöl. Wenn kein Quicksilver oder Mercury Außenborderöl zur Verfügung steht, ein anderes hochwertiges Zweitakt-Außenborderöl verwenden, das der NMMA-Spezifikation TC-W3 entspricht. Die Verwendung eines minderwertigen Öls kann schwere Motorschäden verursachen.

Kraftstoff-/Ölgemisch

In der ersten Tankfüllung ein Kraftstoff-/Ölgemisch von 25:1 (4 % Öl) verwenden.

Wenn die Einfahrmischung aufgebraucht ist, ein Benzin-/Ölgemisch im Verhältnis 50:1 (2 %) verwenden. Siehe (nachstehende) Tabelle bzgl. der Mischverhältnisse.

KRAFTSTOFF-/ÖL-MISCHVERHÄLTNISSE

Kraftstoff-/Öl-Mischverhältnis	3,8 Liter (1 Gallone) Benzin	11,5 Liter (3 Gallonen) Benzin	23 Liter (6 Gallonen) Benzin
25:1 (4%)	148 ml (5 fl. oz.) Öl	473 ml (16 fl. oz.) Öl	946 ml (32 fl. oz.) Öl
50:1 (2%)	89 ml (3 fl. oz.) Öl	237 ml (8 fl. oz.) Öl	473 ml (16 fl. oz.) Öl

MISCHVERFAHREN

Die gesamte Menge Öl zusammen mit ca. 4 Litern (1 Gallone) Benzin in einen geeigneten Behälter schütten. Den Behälter gut schütteln, um die beiden Flüssigkeiten gründlich zu vermischen. Das restliche Benzin einfüllen und den Behälter erneut schütteln, die beiden Flüssigkeiten gut zu vermischen.

Kraftstofftank füllen

⚠ VORSICHT
Schwere oder tödliche Verletzungen durch Kraftstoffbrände und -explosionen verhindern. Beim Befüllen des Kraftstofftanks vorsichtig vorgehen. Den Motor stets abstellen, nicht rauchen und offene Flammen und Funken vom Arbeitsbereich fernhalten, wenn die Kraftstofftanks gefüllt werden.

Kraftstofftanks im Freien füllen. Wärme, Funken und offene Flammen fernhalten.

Vor dem Auffüllen von Tanks immer den Motor abstellen.

Kraftstofftanks nicht bis zum oberen Rand füllen. Ca. 10 % des Tankvolumens leer lassen. Dadurch kann sich der Kraftstoff bei einem Temperaturanstieg ausdehnen. Ein vollständig gefüllter Tank kann überlaufen.

BEFÜLLEN VON FEST INSTALLIERTEN TANKS

Beim Füllen des Tanks mit Kraftstoff die korrekte Ölmenge zugeben.

KRAFTSTOFF UND ÖL

FÜLLEN VON TRAGBAREN KRAFTSTOFFTANKS

Tragbare Kraftstofftanks zum Auffüllen aus dem Boot entfernen.

Die volle Ölmenge mit ca. 3,8 Liter Kraftstoff in den Kraftstofftank geben. Den Tankinhalt gut mischen und anschließend den restlichen Kraftstoff in den Tank füllen.

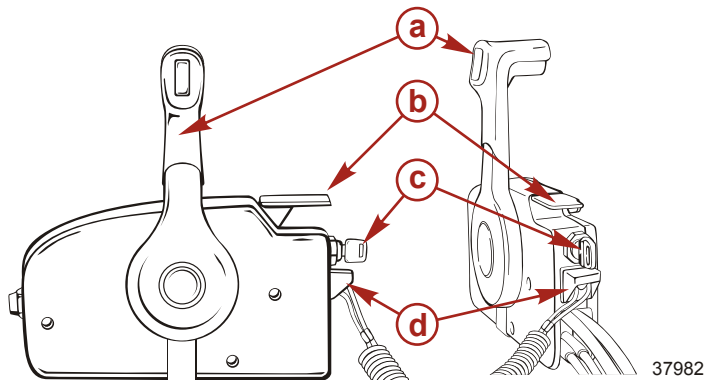
PLATZIERUNG DES TRAGBAREN KRAFTSTOFFTANKS IM BOOT

Den Kraftstofftank so im Boot positionieren, dass die Entlüftungsöffnung bei normalen Betriebsbedingungen über dem Kraftstofftank liegt.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Ausstattungsmerkmale der Fernschaltung

Ihr Boot kann mit der gezeigten Fernschaltung von Mercury Precision oder Quicksilver ausgestattet sein. Andernfalls kann der Vertragshändler die Funktionen und Bedienung der jeweiligen Fernschaltung erläutern.



- a -** Fernschalthebel - Vorwärts (F), Neutral (N), Rückwärts (R).
- b -** „Nur Gas“-Hebel
- c -** Zündschalter
- d -** Notstoppschalter

Außenborder kippen

GRUNDLAGEN ZUR BEDIENTUNG DES KIPPSYSTEMS

Mithilfe der Kippfunktion kann der Bootsführer den Außenborder für den Betrieb in seichten Gewässern auf einen größeren Kippwinkel neigen bzw. ganz nach oben in die Transportstellung kippen.

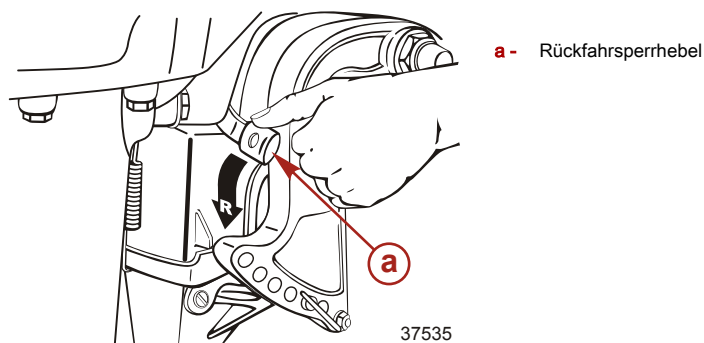
Den Kipphebel während des Betriebs des Außenborders in der Freigabeposition lassen. Dadurch kann der Außenborder in die Betriebsstellung zurückkehren, falls er auf ein Unterwasserobjekt aufprallt und dabei angehoben wird.

Durch Setzen des Kippsperrhebels in die Kippposition kann der Außenborder in der Flachwasser-Betriebsposition oder in der ganz angehobenen Position verriegelt werden.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

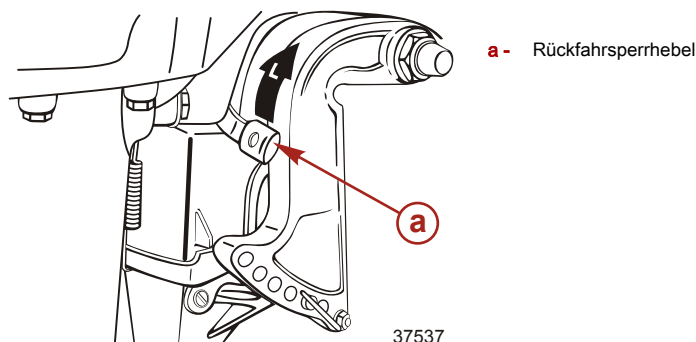
KIPPEN NACH OBEN

Den Rückfahrsperrhebel auf die Freigabeseite drehen und den Motor nach oben kippen. Der Motor wird automatisch fixiert.



KIPPEN NACH UNTEN

Den Rückfahrsperrhebel auf die Verriegelungsseite drehen, den Motor leicht anheben und nach unten absenken. Die Rückfahrsperrung wird automatisch aktiviert.



Betrieb in seichten Gewässern

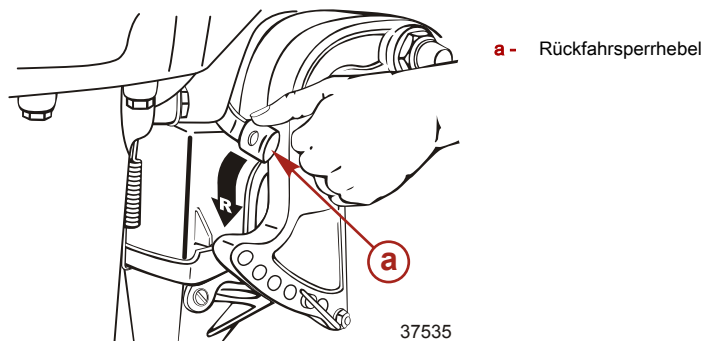
Der Außenborder ist mit einer Flachwasser-Kippfunktion ausgestattet, mit der er auf einen größeren Kippwinkel geneigt werden kann, damit er nicht auf Grund läuft.

WICHTIG: Vor dem Kippen des Außenborders in die Flachwasserposition die Motordrehzahl auf Leerlauf zurücknehmen und den Motor in die Neutralstellung schalten.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

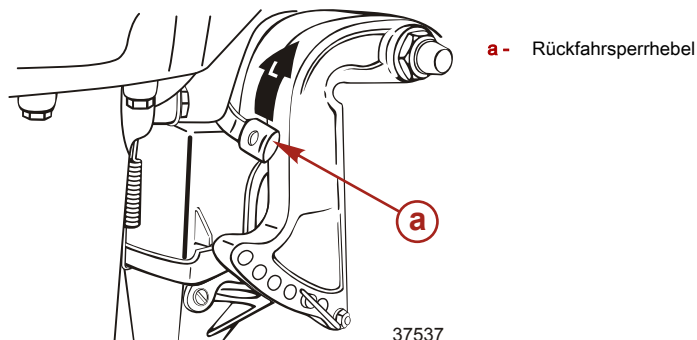
BETRIEBSPOSITION FÜR SEICHTE GEWÄSSER

Den Rückfahrsperrhebel auf die Freigabeseite drehen und den Motor in die Betriebsposition für seichte Gewässer nach oben kippen.



AUS DER BETRIEBSPOSITION FÜR SEICHTE GEWÄSSER HERUNTERKIPPEN

Den Rückfahrsperrhebel auf die Verriegelungsseite drehen, den Motor leicht anheben und nach unten absenken. Die Rückfahrsperrung wird automatisch aktiviert.



WICHTIG: Während der Außenborder in der Betriebsposition für seichte Gewässer ist, darf er nicht im Rückwärtsgang betrieben werden. Den Außenborder mit niedriger Drehzahl betreiben und darauf achten, dass der Kühlwassereinlass stets unter Wasser liegt.

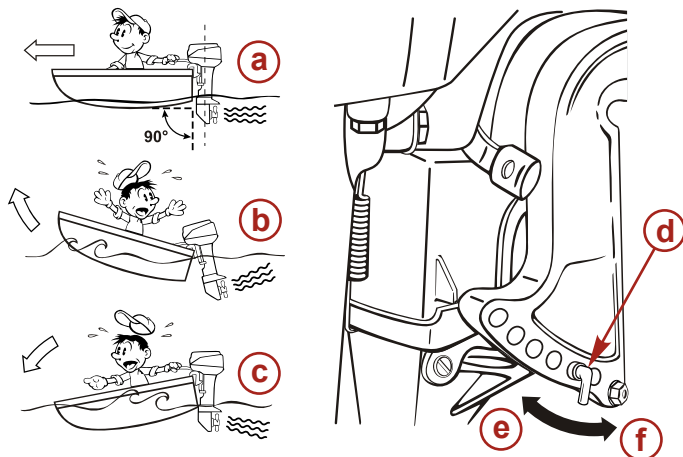
Trimmeinstellung

Der Trimmwinkel des Motors kann passend für den Spiegelwinkel und die Beladung des Boots eingestellt werden. Sicherstellen, dass die Antiventilationsplatte während der Fahrt parallel zum Wasserstand bleibt.

- **Richtiger Trimmwinkel:** Den Trimmpositionsbolzen senkrecht zum Wasserspiegel halten, damit das Boot während der Fahrt waagrecht positioniert bleibt.
- **Abwärtstrimmung:** Wenn der Bug des Boots zu hoch steigt und die Fahrt zu unruhig wird, den Trimmpositionsbolzen nach unten versetzen.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

- **Aufwärtstrimmung:** Wenn der Bug des Boots während der Fahrt auf die Höhe der Wasseroberfläche absinkt, den Trimmpositionsbolzen nach oben versetzen.



37883

- a- Richtiger Trimmwinkel
- b- Abwärtstrimmung
- c- Aufwärtstrimmung
- d- Trimmpositionsbolzen
- e- Bolzen versetzen, um den Bug anzuheben
- f- Bolzen versetzen, um den Bug abzusenken

Einstellung des Lenkungs-Reibmomentwiderstands

Der Lenkungs-Reibmomentwiderstand kann bedarfsgemäß über das Co-Pilot-Lenkgestänge eingestellt werden.

⚠ VORSICHT

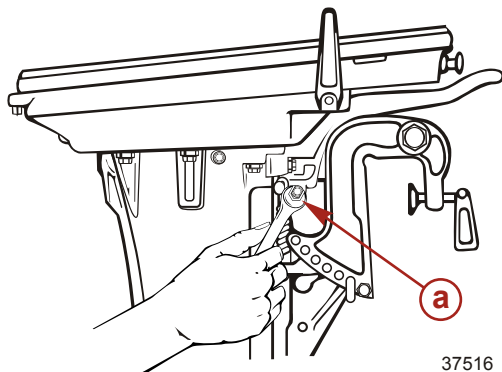
Unzureichende Reibmomenteinstellung kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen durch den Verlust der Kontrolle über das Boot führen. Das Lenkungs-Reibmoment muss groß genug sein, damit der Außenborder keine volle Wendung mehr ausführt, wenn die Ruderpinne oder das Lenkrad losgelassen wird.

Das Co-Pilot-Lenkgestänge einstellen, um das gewünschte Lenkungs-Reibmoment zu erreichen.

- Um das Reibmoment zu erhöhen, das Gestänge im Uhrzeigersinn drehen.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

- Um das Reibmoment zu verringern, das Gestänge gegen gegen den Uhrzeigersinn drehen.



a - Co-Pilot-Lenkgestänge

37516

Trimmflosse - Einstellung

Das Lenkmoment des Propellers führt dazu, dass das Boot nach einer Seite zieht. Dieses Lenkmoment entsteht dadurch, dass der Außenborder so getrimmt ist, dass die Propellerwelle nicht parallel zur Wasseroberfläche ausgerichtet ist. Die Trimmflosse kann in den meisten Fällen begrenzt verstellt werden, um das Lenkmoment auszugleichen und jeglichen ungleichmäßigen Lenkwiderstand zu verringern.

- Das Boot mit normaler Teillastdrehzahl betreiben und den Außenborder dabei auf den gewünschten Betriebswinkel trimmen. Das Boot nach links und rechts steuern und dabei darauf achten, welche Richtungsänderung einfacher erfolgt.
- Wenn eine Einstellung erforderlich ist, die Trimmflossenschraube lockern und jeweils nur geringfügige Einstellungen vornehmen.
- Die Trimmflossenschraube nach der Einstellung festziehen.

HINWEIS: Die Schraube und die Trimmflosse in regelmäßigen Abständen auf festen Sitz prüfen. Die Trimmflosse verschleißt aufgrund von Korrosion im Laufe der Zeit.

WICHTIG: Die Trimmflosse dient auch als Anode zur Vermeidung von galvanischer Korrosion. Farbe, Schmiermittel oder andere Materialien dürfen nicht auf die Oberseite der Trimmflosse aufgebracht werden.

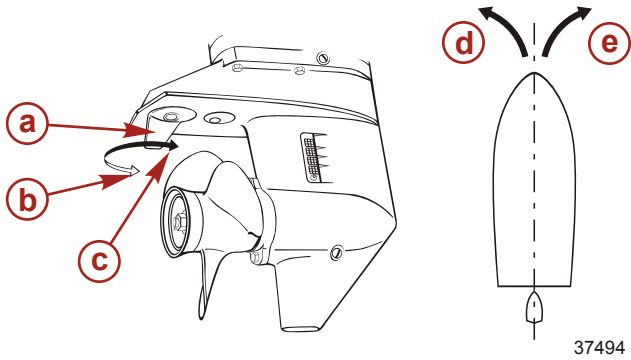
HINWEIS: Wenn die Antiventilationsplatte des Außenborders 50 mm (2 in.) oder mehr über der Bootsunterseite angebracht ist, kann die Trimmflosse das Lenkmoment nicht oder nur sehr begrenzt reduzieren.

Die Trimmflosse befindet sich unter der Antiventilationsplatte.

- Wenn das Boot nach links steuert, die Trimmflosse in Richtung B stellen.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

- Wenn das Boot nach rechts steuert, die Trimmflosse in Richtung C stellen.



- a** - Trimmflosse
- b** - Steuert nach links - Trimmflosse in Richtung B stellen.
- c** - Steuert nach rechts - Trimmflosse in Richtung C stellen.
- d** - Linkswendung
- e** - Rechtswendung

BETRIEB

Prüfliste vor dem Start

- Der Bootsführer muß mit den Sicherheitsvorschriften für Navigation, Wasserverkehr und Betrieb vertraut sein.
- Für jede Person muß eine zugelassene Schwimmweste in der richtigen Größe griffbereit an Bord sein.
- Es muß ein Rettungsring oder ein Rettungskissen an Bord sein, das einer im Wasser befindlichen Person zugeworfen werden kann.
- Das Boot darf nicht überladen werden. Überprüfen Sie die maximale Belastbarkeit, die auf dem Typenschild des Boots angegeben ist.
- Ausreichend Kraftstoff muß vorhanden sein.
- Mitfahrer und Ladung müssen gleichmäßig im Boot verteilt sein. Jede Person muß auf einem ordnungsgemäßen Platz sitzen.
- Informieren Sie jemanden über Ihr Ziel und den voraussichtlichen Zeitpunkt Ihrer Rückkehr.
- Es ist gesetzlich verboten, unter dem Einfluß von Alkohol oder Drogen ein Boot zu betreiben.
- Machen Sie sich mit den Eigenheiten des Gewässers und der Gegend wie Flut, Strömungen, Sandbarren, Felsen und anderen Gefahren vertraut.
- Führen Sie die in der Inspektions- und Wartungstabelle aufgeführten Prüfungen durch. Siehe Kapitel Wartung.

Betrieb bei Temperaturen unter Null

Wenn Sie Ihren Außenbordmotor bei Temperaturen unter Null Grad betreiben oder verankert haben, lassen Sie ihn nach unten gekippt, so daß das Getriebegehäuse unter Wasser liegt. Dadurch vermeiden Sie, daß im Getriebegehäuse verbliebenes Wasser einfriert, was zu Beschädigungen der Wasserpumpe und anderer Bauteile führen kann.

Bei voraussichtlicher Eisbildung den Außenbordmotor aus dem Wasser nehmen und lassen darin verbliebene Wasser ablaufen jegliches. Wenn sich in Höhe des Wasserspiegels im Antriebswellengehäuse Eis bildet, wird die Wasserzufuhr zum Motor blockiert, was Motorschäden zur Folge haben kann.

Betrieb in Salzwasser oder in verschmutztem Wasser

Wir empfehlen, daß Sie die internen Wasserwege Ihres Außenbordmotors nach jedem Betrieb in Salzwasser oder in verschmutztem Wasser mit sauberem Süßwasser spülen. Dadurch vermeiden Sie Ablagerungen, die die Wasserwege verstopfen könnten. Siehe den Abschnitt "Spülen des Kühlsystems" im Kapitel Wartung.

Wenn Sie Ihr Boot vor Anker liegen lassen, kippen Sie den Außenbordmotor immer hoch, so daß das Getriebegehäuse vollständig aus dem Wasser ist (außer bei Temperaturen unter Null).

Waschen Sie nach jedem Gebrauch die Motoroberfläche, und spülen Sie die Auslaßöffnung des Propellers und des Getriebegehäuses mit frischem Süßwasser. Besprühen Sie einmal im Monat die Oberfläche des Motors, die elektrischen Teile und andere Metallflächen mit Mercury Precision oder Quicksilver-Korrosionsschutz. (Korrosionsschutzmittel nicht auf die Anoden sprühen, da dadurch deren Wirkung beeinträchtigt wird).

Betrieb in Höhenlagen

WICHTIG: Den Außenborder nach einem Wechsel der Düsen zum Betrieb in Höhenlagen nicht mit den gleichen Düsen auf niedrigeren Lagen betreiben (außer die Düsen wurden wieder für diese Lage getauscht), um schwere Motorschäden durch zu mageres Kraftstoffgemisch zu verhindern.

Der Betrieb des Außenborders auf Höhenlagen über 750 m (2500 ft.) über dem Meeresspiegel kann eine Änderung der Vergaserdüse(n) oder eine andere Propellersteigung erforderlich machen. Wenden Sie sich hierzu an Ihren Vertragshändler. Dadurch wird der normale Leistungsverlust begrenzt, der als ein Ergebnis des niedrigeren Sauerstoffgehalts in der Luft auftritt, der wiederum zu einem übermäßig fettem Kraftstoffgemisch führt.

BETRIEB

Motor-Einfahrverfahren

WICHTIG: Missachtung der Verfahren zum Einfahren des Motors kann zu schlechter Motorleistung während der gesamten Lebensdauer des Motors und zu Motorschäden führen. Die Einfahrverfahren müssen stets befolgt werden.

Einfahrzeit: 10 Stunden

Zeit	0 min.~	10 min.~	1 Std.~	2 Std.~	10 Std.~
Einfahrverfahren	Schleppfahrt oder Leerlauf	Drosselklappenöffnung <1/2 ca. 3.000 U/min.	Drosselklappenöffnung <3/4 ca. 4.000 U/min.	Drosselklappenöffnung 3/4 ca. 4.000 U/min.	Normalbetrieb
Betriebsbedingungen	Fahrt bei Mindestgeschwindigkeit	—	Der Betrieb bei Volllast ist für 1 Minute innerhalb von 10 Minuten erlaubt.	Der Betrieb bei Volllast ist für einen kurzen Zeitraum erlaubt.	—

MOTOR-EINFAHRGEMISCH

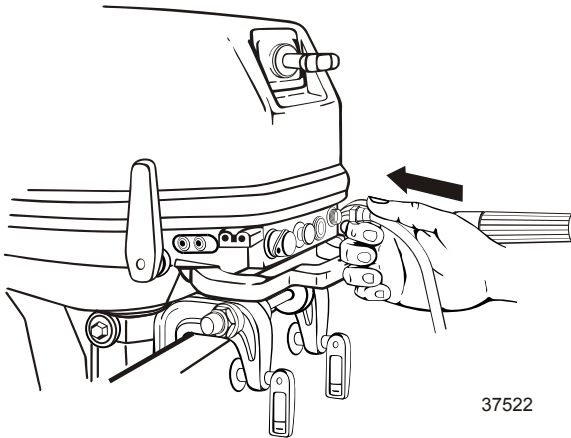
In der ersten Tankfüllung ein Kraftstoff-Ölgemisch von 25:1 verwenden.

Minderwertiger Kraftstoff wirkt sich negativ auf die Lebensdauer des Motors aus und kann Probleme, einschließlich Startschwierigkeiten, verursachen. Es wird empfohlen, einen qualitativ hochwertigen Kraftstoff und die empfohlenen Motorölsorten zu verwenden. (Siehe **Kraftstoff und Öl**.)

Starten des Motors

VORBEREITUNG

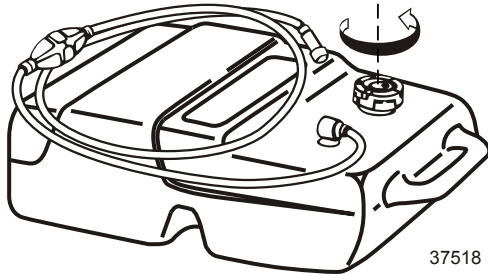
1. Das Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück an den Seitenanschluss des Motors anschließen.



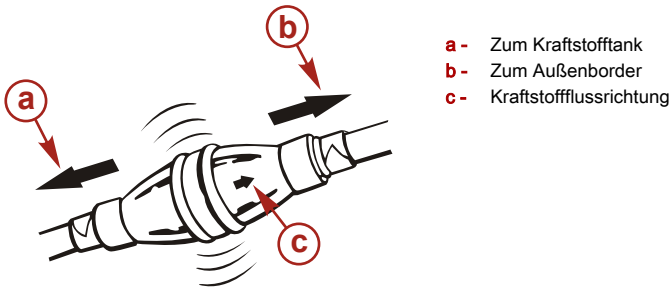
37522

BETRIEB

- Die Entlüftungsschraube am Tankdeckel lösen. Bei Tanks mit automatischer Entlüftung (optional): Es ist nicht erforderlich, die Entlüftungsschraube zu lösen. Die Entlüftungsvorrichtung öffnet sich automatisch, wenn der Anschluss am Tank angebracht wird.



- Den Vergaser mit Kraftstoff füllen; hierzu das Anreicherungsventil so lange drücken, bis es sich prall anfühlt.



HINWEIS

Bei unzureichender Kühlwasserversorgung überhitzen Motor, Wasserpumpe und andere Komponenten und werden beschädigt. Während des Betriebs für eine ausreichende Wasserversorgung an den Einlässen sorgen.

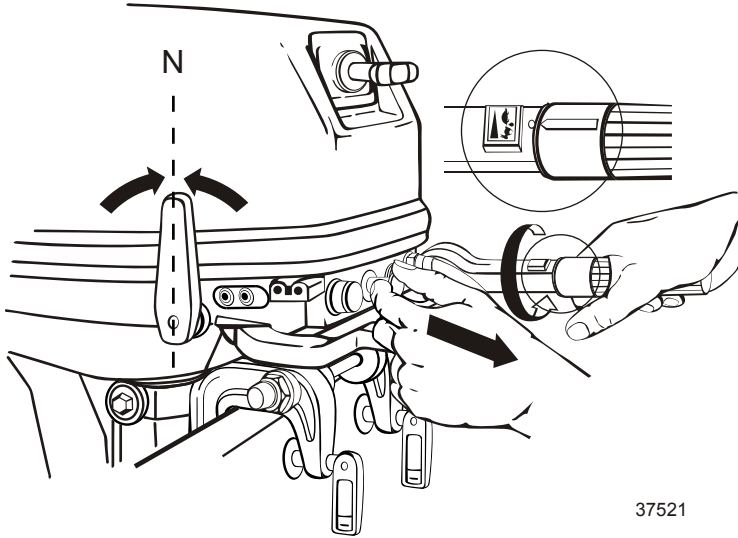
- Modelle mit Ruderpinne: Den Schalthebel in die Neutralstellung schalten.

HINWEIS: Sicherstellen, dass die Schaltung sich in der Neutralstellung (N) befindet, wenn der Motor gestartet wird. Dieses Modell ist mit einer Schutzvorrichtung gegen den Start bei eingelegtem Gang ausgestattet.

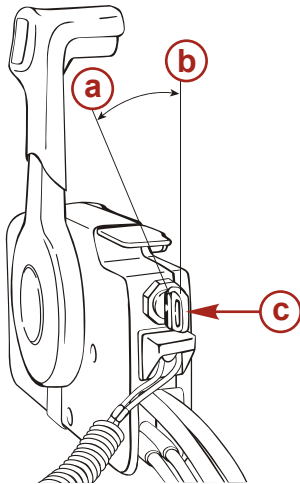
- Den Gasgriff drehen, bis die Markierung auf dem Griff der Dreiecksmarkierung auf dem Lenkgriff gegenüber liegt.

BETRIEB

6. Den Chokeyknopf vollständig herausziehen. Bei warmem Motor ist die Betätigung des Chokes nicht erforderlich.



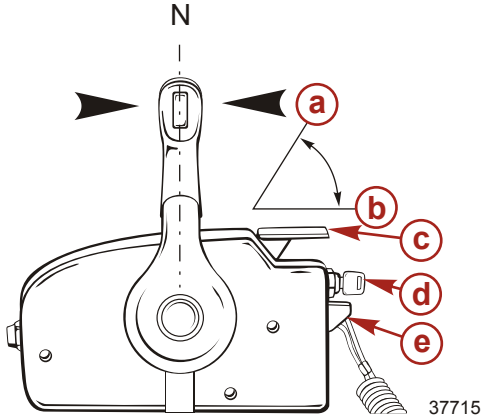
7. Modelle mit Fernschaltung: Den Schlüssel einstecken.
8. Den Schlüssel in die Einschaltposition (ON) stellen und drücken, um den Choke zu betätigen. Der Schlüssel muss nicht gedrückt werden, wenn der Motor bereits warm ist.



37466

BETRIEB

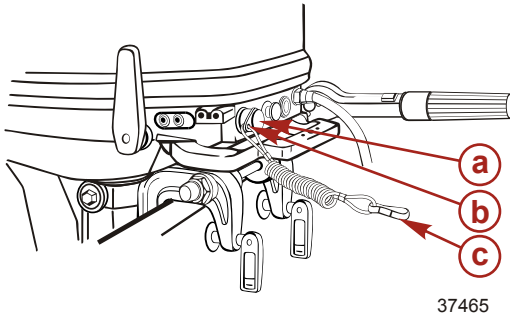
9. Den Schalthebel in die Neutralstellung (N) bringen und den „Nur Gas“-Griff in die offene Position schieben.



- a - Vollständig geöffnet
- b - Vollständig geschlossen
- c - „Nur Gas“-Hebel
- d - Zündschalter
- e - Notstoppschalter

NOTSTOPPSCHALTER AUF BETRIEB (RUN) STELLEN

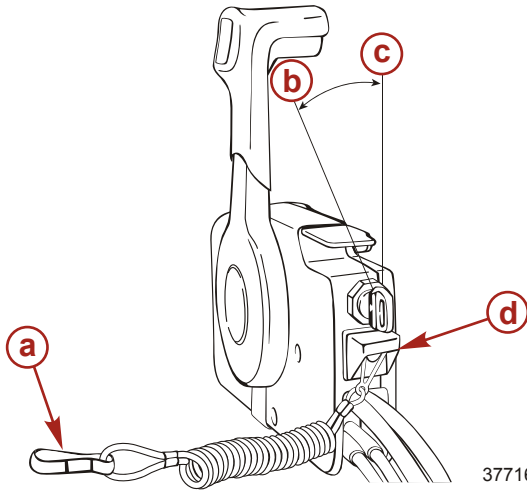
Sicherstellen, dass der Notstoppschalter zum Körper hin angeschlossen wird. Der Motor wird abgestellt, wenn die Reißleine getrennt wird.



Modelle mit Ruderpinne

- a - Notstoppschalter
- b - Stoppschaltersperre
- c - Haken

BETRIEB



Modelle mit Fernschaltung

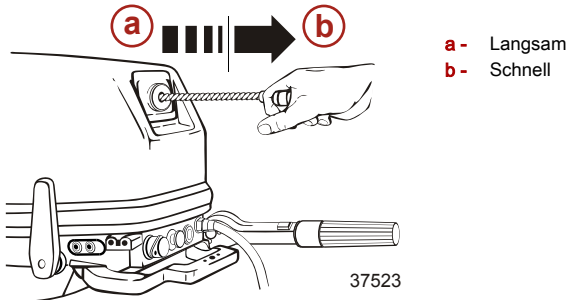
- a - Haken
- b - Aus
- c - Ein
- d - Notstoppschalter

37716

HINWEIS: Der Motor kann erst dann gestartet werden, wenn der Schalter ordnungsgemäß angeschlossen und verriegelt wurde. Siehe **Allgemeine Informationen - Notstoppschalter**.

STARTEN DES MOTORS

1. Den Handstarter gleichmäßig ziehen, bis der Starter greift, und dann schnell ziehen, um den Motor zu starten. Das Seil langsam aufwickeln lassen.



- a - Langsam
- b - Schnell

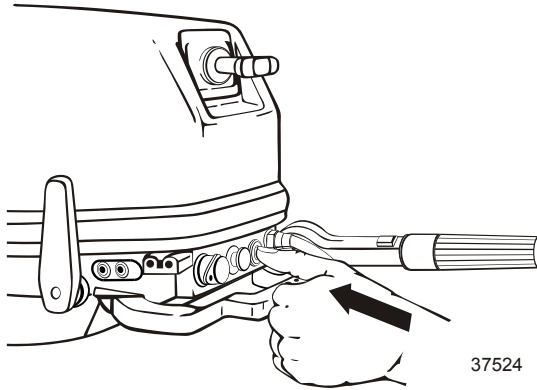
37523

WICHTIG: Vor Inbetriebnahme die Prüfliste vor dem Start, die besonderen Betriebsanweisungen und das Motor-Einfahrverfahren im Abschnitt „Betrieb“ durchlesen.

2. Modelle mit Ruderpinne: Den Starterknopf drücken.

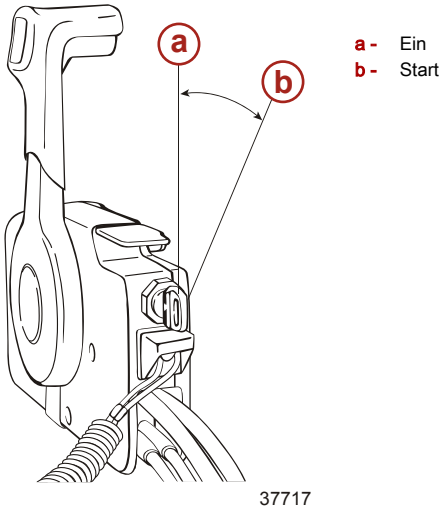
BETRIEB

3. Nachdem der Motor startet, den Knopf loslassen.



4. Modelle mit Fernschaltung: Den Schlüssel einstecken, drücken und in die Startposition stellen.

HINWEIS: Beim erneuten Starten eines bereits warmen Motors den Schlüssel nicht drücken, sondern einfach in die Startposition stellen.



5. Wenn der Motor startet, den Schlüssel loslassen. Der Schlüssel kehrt automatisch in die Betriebsposition zurück.
6. Wenn der Motor nicht innerhalb von 10 Sekunden startet, 30 Sekunden lang warten und den Vorgang wiederholen. Wenn der Motor abzusterben beginnt, den Schlüssel wieder eindrücken (Choke erneut betätigen), bis der Motor gleichmäßig läuft.

WICHTIG: GEFAHR STARKER BESCHLEUNIGUNG: Vor dem Schalten von Neutral in einen Gang die Motordrehzahl des Außenborders auf Standgas zurücknehmen. Hierdurch wird eine starke Beschleunigung verhindert, durch die die Insassen im Boot von ihren Sitzen oder über Bord geworfen werden können, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

BETRIEB

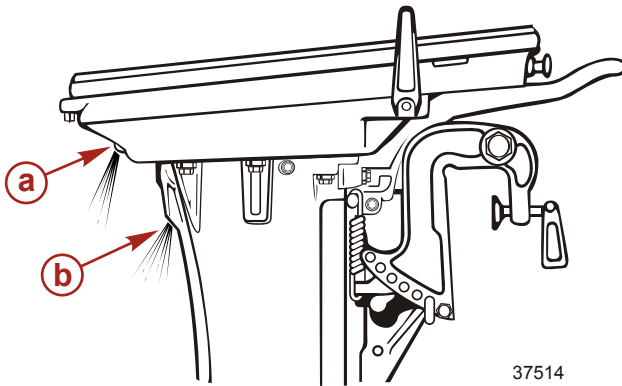
RICHTLINIE ZUM STARTEN DES MOTORS

Temperatur	Startverfahren
Über 25 °C (77 °F)	Den Gasgriff in die Ausgangsposition stellen. Chokeyknopf herausziehen und Handstarter einmal betätigen. Den Gasgriff in die Startposition stellen, den Chokeyknopf einschieben und den Handstarter so lange ziehen, bis der Motor startet.
15 °C–25 °C (59 °F–77 °F)	Den Gasgriff auf START stellen. Chokeyknopf herausziehen und Handstarter einmal betätigen. Den Chokeyknopf einschieben und den Handstarter so lange ziehen, bis der Motor startet.
Unter 15 °C (59 °F)	Den Gasgriff auf START stellen. Den Chokeyknopf herausziehen und den Handstarter betätigen, bis der Verbrennungsvorgang beginnt. Den Chokeyknopf einschieben und den Handstarter so lange ziehen, bis der Motor startet.

Warmlaufen

Den Motor ca. 3 Minuten mit niedriger Drehzahl laufen lassen, um ihn vor dem Betrieb aufzuwärmen und das Öl durch den Motor zirkulieren zu lassen. Andernfalls kann die Lebensdauer des Motors drastisch verkürzt werden. Während des Aufwärmverfahrens sicherstellen, dass das Kühlwasser aus der Wasserpumpenkontrolldüse austritt.

WICHTIG: Wenn kein Kühlwasser austritt und der Motor weiter betrieben wird, kann dies den Motor überhitzen und beschädigen.



- a - Wasserpumpenkontrolldüse
- b - Kühlwasserauslassdüse

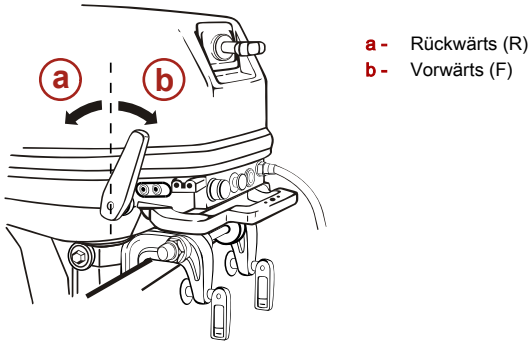
Schalten

VORWÄRTS

WICHTIG: Das Schalten bei einer hohen Drehzahl kann gefährlich sein. Die Drehzahl vor dem Schalten stets auf Trolling- oder Leerlaufbetrieb herabsetzen.

BETRIEB

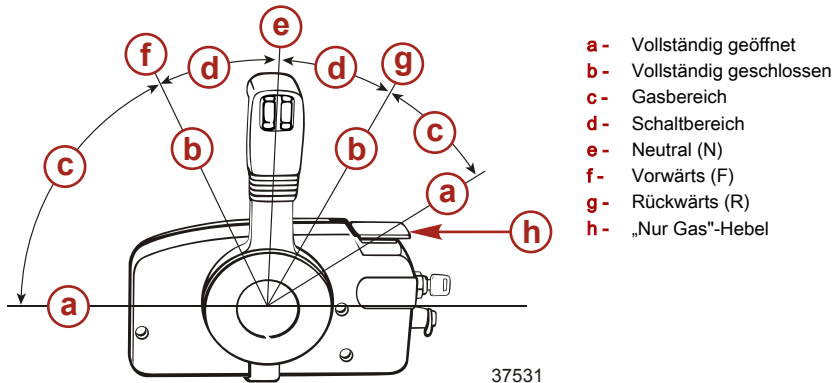
Modelle mit Ruderpinne: Den Gasgriff in die langsame Position stellen und den Schalthebel umgehend in die Vorwärtsposition (F) stellen, wenn die Motordrehzahl auf die Untergrenze abfällt.



37713

Modelle mit Fernschaltung: Den „Nur Gas“-Hebel in die untere Position stellen und den Schalthebel in die Vorwärtsposition (F) stellen.

HINWEIS: Die Vorwärtsfahrt ist erst möglich, wenn der „Nur Gas“-Hebel sich in der unteren Position befindet.



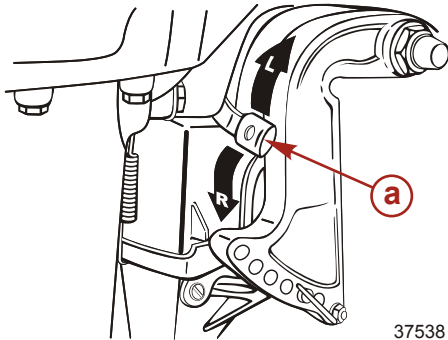
37531

RÜCKWÄRTS

Modelle mit Ruderpinne: Den Schalthebel umgehend in die Rückwärtsposition (R) stellen, wenn die Motordrehzahl auf die Untergrenze abfällt.

BETRIEB

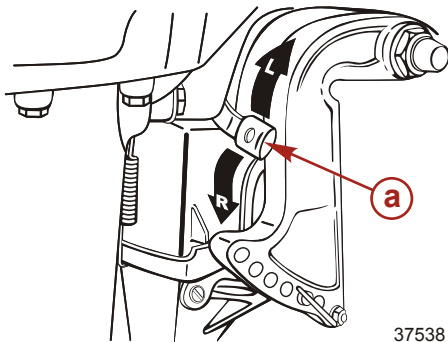
HINWEIS: Sicherstellen, dass der Rückfahrsperrhebel sich in der Verriegelungsposition befindet.



a - Rückfahrsperrhebel: R = Freigeben, L = Sperren

Modelle mit Fernschaltung: Den Außenborder nur dann schalten, wenn der Motor mit Leerlaufdrehzahl betrieben wird. Um von der Vorwärts- (F) in die Rückwärtsstellung (R) zu wechseln, die Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl herabsetzen und den Motor dann in die Neutralstellung schalten. Bei laufendem Motor langsam einkuppeln und die Rückwärtsgerwindigkeit allmählich erhöhen.

HINWEIS: Sicherstellen, dass der Rückfahrsperrhebel sich in der Verriegelungsposition befindet.



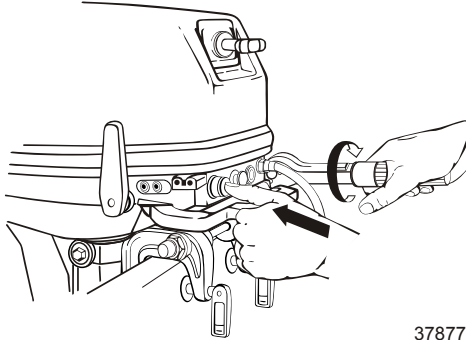
a - Rückfahrsperrhebel: R = Freigeben, L = Sperren

Abstellen des Motors

1. Modelle mit Ruderpinne: Den Gasgriff in die langsame Position stellen, um die Drehzahl auf Trolling-Drehzahl herabzusetzen.
2. Den Schalthebel in die Neutralstellung (N) legen.

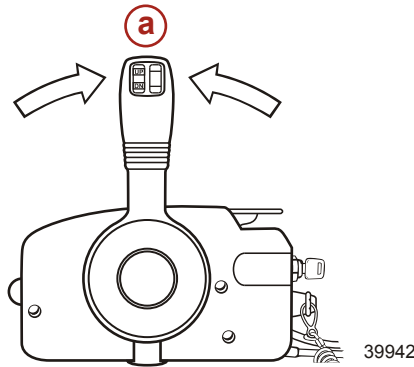
BETRIEB

3. Den Stoppschalter drücken, bis der Motor vollständig abgestellt ist, oder den Notstoppschalter ziehen.



37877

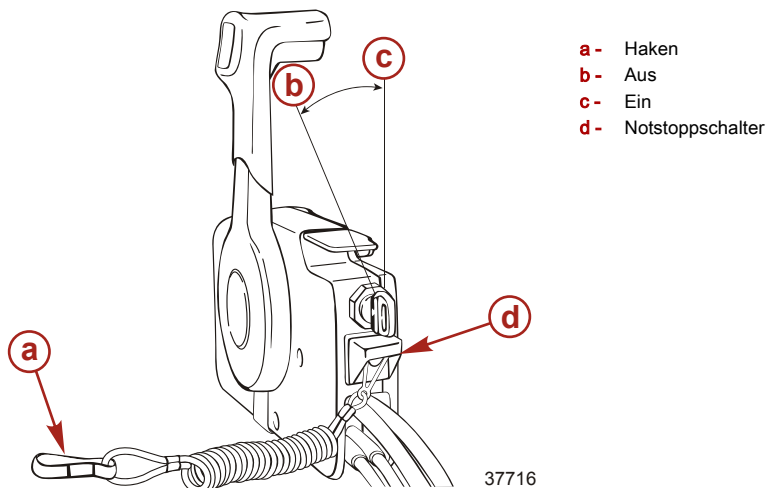
4. Modelle mit Fernschaltung: Den Fernschalthebel in die Neutralstellung (N) bringen und den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.



39942

BETRIEB

5. Den Schlüssel in die Aus-Position stellen oder den Notstoppschalter betätigen.



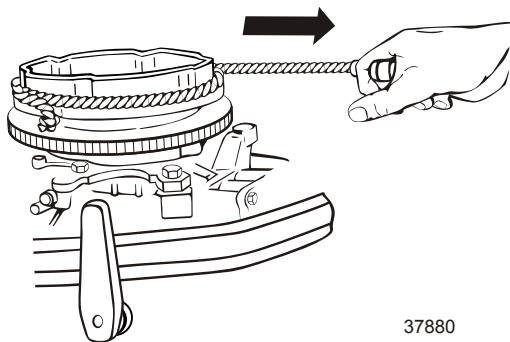
WICHTIG: Folgende Anweisungen befolgen:

- Nachdem der Motor abgestellt wurde, die Entlüftungsschraube auf dem Tankdeckel festziehen.
- Das Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück vom Motor abklemmen.
- Bei Modellen mit E-Starter die Kabel von der Batterie trennen, wenn das Boot für einen längeren Zeitraum nicht betrieben wird.

Notstart

Wenn der Starter ausfällt, das (mitgelieferte) Ersatzstartseil verwenden und nachstehendes Verfahren befolgen.

1. Sicherstellen, dass sich der Notstoppschalter in der Betriebsstellung befindet.
2. Das Startseil entfernen.
3. Ein Zugseil um das Schwungrad wickeln.
4. Einen 10-mm-Steckschlüssel wie unten angezeigt als Zuggriff verwenden.



5. Modelle mit Fernschaltung: Den Zündschlüssel in die Ein-Stellung drehen.

BETRIEB

HINWEIS: Sicherstellen, dass der Schalthebel in der Neutralstellung (N) positioniert ist.

VORSICHT

Das freiliegende rotierende Schwungrad kann schwere Verletzungen verursachen. Beim Start oder Betrieb des Motors Hände, Haare, Kleidung, Werkzeug und andere Gegenstände vom Motor fernhalten. Handstarter und Motorhaube dürfen nicht bei laufendem Motor installiert werden.

WARTUNG

Pflege des Außenborders

Zur Gewährleistung des optimalen Betriebszustands des Außenborders ist es wichtig, dass der Außenborder regelmäßigen Inspektionen und Wartungen unterzogen wird. Siehe **Inspektions- und Wartungsplan**. Wir raten Ihnen dringendst, den Motor korrekt warten zu lassen, um Ihre Sicherheit und die Ihrer Passagiere sowie die Zuverlässigkeit des Motors zu gewährleisten.

VORSICHT

Nicht durchgeführte Inspektionen und Wartungen am Außenborder oder der Versuch, Wartungen oder Reparaturen am Außenborder selbst durchzuführen, wenn Sie mit den korrekten Service- und Sicherheitsverfahren nicht vertraut sind, kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen oder Produktschäden führen.

Die durchgeführten Wartungsarbeiten im **Wartungsprotokoll** weiter hinten in diesem Buch aufzeichnen. Alle Wartungsaufträge und Quittungen aufbewahren.

AUSWAHL VON ERSATZTEILEN FÜR DEN AUSSENBORDER

Wir empfehlen die Verwendung von Original-Mercury Precision oder -Quicksilver Ersatzteilen und Schmiermitteln.

VORSICHT

Die Verwendung eines minderwertigen Ersatzteils kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen oder Produktschäden führen.

EPA-Vorschriften

Alle neuen von Mercury Marine hergestellten Außenborder sind von der Umweltschutzbehörde der USA (Environmental Protection Agency - EPA) zertifiziert und erfüllen die Abgasvorschriften für neue Außenborder. Dieses Zertifikat hängt von bestimmten Einstellungen auf die Werksnormen ab. Daher muss das Werksverfahren zur Wartung des Produktes strikt befolgt und wenn möglich der ursprüngliche Konstruktionszweck wiederhergestellt werden. **Wartung, Austausch oder Reparatur der Abgasschutzvorrichtungen und -systeme können von einer beliebigen Bootsmotorenwerkstatt oder Person durchgeführt werden.**

WARTUNG

EPA Emissionen

EMISSIONSPLAKETTE

Eine Emissionsplakette mit Abgaswerten und Motordaten, die in direktem Zusammenhang mit den Abgasen stehen, wird bei der Fertigung auf dem Motor angebracht.

The diagram shows a rectangular label for Mercury outboard motors. The top left features the Mercury logo. The top right is titled 'EMISSION CONTROL INFORMATION'. Below this, a line of text states: 'This engine conforms to ☐ model year EPA regulations for Marine SI engines. Refer to Owner's Manual for required maintenance.' The label is divided into several sections for technical data: 'IDLE SPEED:' with a box for RPM, 'FAMILY:' with a box for a number, 'hp' and 'cc' boxes, and 'FEL:' with a box for g/kWh. A 'TIMING (IN DEGREES):' section has a box. Below that are boxes for 'Standard spark plug:', 'Suppressor spark plug:', and 'GAP:'. At the bottom, there are boxes for 'Valve Clearance (Cold) mm' and 'Intake Exhaust'. A small square box is also present on the right side. Red circles with letters a through i point to various fields: a points to 'IDLE SPEED', b to 'hp', c to 'cc', d to 'Standard spark plug', e to 'Valve Clearance', f to 'FAMILY', g to 'FEL', h to the small square box, and i to the 'Intake Exhaust' box. The number '28405' is printed at the bottom right of the label.

28405

- a - Leerlaufdrehzahl
- b - Motorleistung (PS)
- c - Technische Daten der Zündeneinstellung
- d - Empfohlene Zündkerze und Elektrodenabstand
- e - Ventilspiel (falls zutreffend)
- f - Nummer der Produktfamilie
- g - Abgashöchstwert der Motorfamilie
- h - Anordnung der Kolben
- i - Herstellungsdatum

VERANTWORTUNG DES BESITZERS

Der Besitzer/Bootsführer muss routinemäßige Motorwartungen durchführen lassen, um die Abgaswerte innerhalb der vorgeschriebenen Zulassungsnormen zu halten.

Der Besitzer/Bootsführer darf den Motor auf keine Weise modifizieren, um die Motorleistung zu ändern oder zulassen, dass die Abgaswerte die vorgeschriebenen Fabrikwerte übersteigen.

Inspektions- und Wartungsplan

VOR JEDEM BETRIEB

- Prüfen, ob der Notstoppschalter den Motor abstellt.
- Kraftstoffsystem visuell auf Verschleiß oder Lecks prüfen.
- Außenborder auf sichere Befestigung am Spiegel prüfen.
- Lenksystem auf klemmende oder lockere Teile prüfen.
- Modelle mit Fernschaltung - Nachsehen, ob die Befestigungselemente der Lenkstange fest angezogen sind. Siehe Abschnitt **Lenkstangen-Befestigungselemente**.
- Propellerflügel auf Schäden untersuchen.

NACH JEDEM BETRIEB

- Bei Betrieb in Salzwasser oder verschmutztem Wasser das Kühlsystem des Außenborders spülen. Siehe Abschnitt **Spülen des Kühlsystems**.
- Nach dem Betrieb in Salzwasser alle Salzablagerungen abwaschen und den Abgaskanal von Propeller und Getriebegehäuse mit Süßwasser spülen.

WARTUNG

ALLE 100 BETRIEBSSTUNDEN BZW. EINMAL JÄHRLICH

- Alle Schmierstellen schmieren. Bei Betrieb in Salzwasser häufiger schmieren. Siehe Abschnitt **Schmierstellen**.
- Zündkerzen reinigen und untersuchen. Siehe Abschnitt **Prüfen und Auswechseln der Zündkerzen**.
- Den Kraftstoffleitungsfilter auf Verunreinigungen prüfen. Siehe Abschnitt **Kraftstoffsystem**.
- Die Vergasereinstellungen ggf. prüfen. Siehe Abschnitt **Vergaser - Einstellungen**.
- Opferanoden prüfen. Bei Betrieb in Salzwasser häufiger prüfen. Siehe Abschnitt **Opferanoden**.
- Getriebschmiermittel ablassen und wieder auffüllen. Siehe Abschnitt **Getriebschmierung**.
- Das Keilwellenprofil der Antriebs- und Schaltwelle schmieren.¹
- Modelle mit E-Starter - Die Batterie untersuchen. Siehe Abschnitt **Batterie - Prüfung**.
- Modelle mit Fernschaltung - Die Einstellung der Seilzüge prüfen.¹
- Motorablagerungen mit Mercury Precision oder Quicksilver Motorreiniger entfernen.
- Schrauben, Muttern und andere Befestigungselemente auf korrektes Anzugsdrehmoment überprüfen.
- Den Filter im Kraftstofftank reinigen.

ALLE 300 BETRIEBSSTUNDEN ODER ALLE DREI JAHRE

- Wasserpumpenimpeller wechseln (öfter, wenn der Motor überhitzt oder ein verringerter Wasserdruck bemerkt wird).¹

VOR DER LAGERUNG

- Siehe Lagerungsverfahren im Abschnitt **Lagerung**.

Spülen des Kühlsystems

SPÜLEN

Die internen Wasserkanäle des Außenborders nach jedem Betrieb in Seewasser, verschmutztem oder verschlammtem Wasser mit Frischwasser spülen. Dies verhindert die Blockierung interner Wasserkanäle durch Ablagerungen.

Einen Mercury Precision oder Quicksilver Spülanschluss (oder ein gleichwertiges Produkt) verwenden.

WICHTIG: Der Motor muss während des Spülvorgangs laufen, damit sich der Thermostat öffnen und Wasser durch die Wasserkanäle zirkulieren kann.

VORSICHT

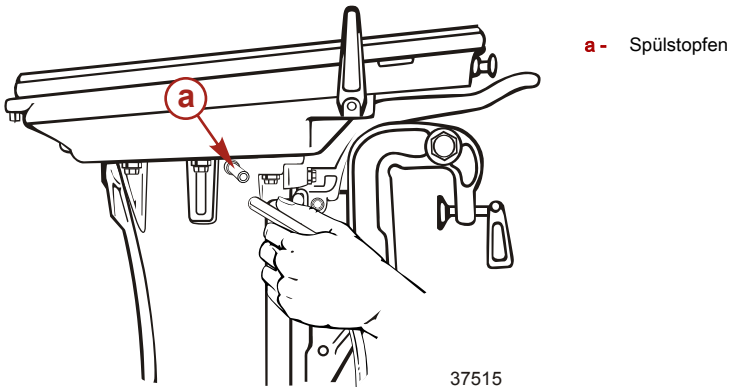
Drehende Propeller können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Den Motor auf keinen Fall mit angebaute Propeller betreiben, wenn das Boot nicht im Wasser liegt. Vor An- oder Abbau eines Propellers den Antrieb in die Neutralstellung schalten und den Notstoppschalter betätigen, um zu verhindern, dass der Motor startet. Einen Holzklötz zwischen Propellerflügel und Antiventilationsplatte klemmen.

1. Den Wasserstopfen aus dem Motor entfernen und den passenden Spülstopfen (Schlauchadapter) einschrauben.

1. Diese Teile sollten von einem Vertragshändler gewartet werden.

WARTUNG

2. Einen Schlauch an den Spülstopfen anschließen, um das Innere des Motors mit Wasser zu spülen. Sicherstellen, dass der Kühlwassereinlass und der sekundäre Wassereinlass, der sich am Getriebekasten befindet, mit Klebeband abgedichtet wird.

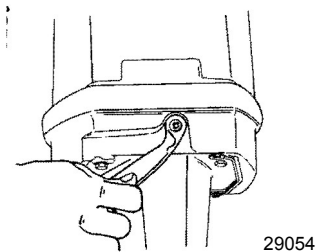


3. Der Schalthebel muss sich in der Neutralstellung (N) befinden und der Motor mit niedriger Drehzahl laufen, damit das Wasser durch das Kühlsystem zirkulieren und Seewasser und Schlamm entfernen kann.

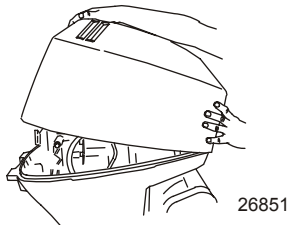
Motorhaube - Aus- und Einbau

AUSBAU

1. Den Hebel nach unten drücken, um die hintere Verriegelung zu öffnen.



2. Die Motorhaube an der Rückseite anheben und den vorderen Haken lösen.



EINBAU

1. Den vorderen Haken verriegeln und die Motorhaube über die Dichtung nach hinten schieben.

WARTUNG

2. Die Motorhaube nach unten drücken und den hinteren Hebel nach oben ziehen, um die Motorhaube zu verriegeln.

Batterie – Prüfung

Die Batterie sollte regelmäßig geprüft werden, um sicherzustellen, dass diese über ausreichende Kapazität zum Starten des Motors verfügt.

WICHTIG: Die im Lieferumfang der Batterie enthaltenen Sicherheits- und Wartungsanweisungen durchlesen.

1. Vor Arbeiten an der Batterie den Motor abstellen.
2. Sicherstellen, dass die Batterie vor Verrutschen geschützt ist.
3. Die Batteriekabelklemmen sollten sauber sowie fest und korrekt angebracht sein. Plus an Plus und Minus an Minus.
4. Die Batterie sollte mit einem nicht leitenden Schutzschild ausgestattet sein, um einen versehentlichen Kurzschluss der Batterieklemmen zu vermeiden.

Kraftstoffsystem

VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch Benzinbrand und -explosion verhindern. Alle Kraftstoffsystem-Wartungsanweisungen strikt befolgen. Den Motor stets abstellen. Bei der Wartung von Teilen des Kraftstoffsystems NICHT rauchen und Funken oder offene Flammen FERN HALTEN.

Vor Wartungsarbeiten am Kraftstoffsystem den Motor abstellen und die Batterie abklemmen. Das Kraftstoffsystem vollständig entleeren. Zum Auffangen und Aufbewahren von Kraftstoff nur zugelassene Behälter verwenden. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen. Material, das zum Aufwischen von Kraftstoff verwendet wurde, in einem zugelassenen Abfallbehälter entsorgen. Jegliche Wartungsarbeiten am Kraftstoffsystem müssen in einem gut belüfteten Bereich durchgeführt werden. Das Kraftstoffsystem nach Abschluss aller Arbeiten auf Kraftstofflecks untersuchen.

INSPEKTION DER KRAFTSTOFFLEITUNG

Die Kraftstoffleitung und den Vorpumpball visuell auf Risse, Verdickung, Lecks, Verhärtung und andere Anzeichen von Alterung oder Schäden prüfen. Bei einem dieser Anzeichen müssen Kraftstoffleitung oder Pumpenball ausgetauscht werden.

KRAFTSTOFFFILTER AM MOTOR

Das Schauglas auf Ansammlung von Wasser und den Filtereinsatz auf Ablagerungen untersuchen. Tank und Filter wie folgt reinigen.

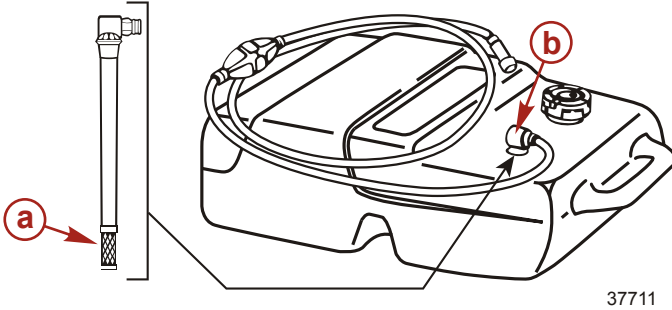
KRAFTSTOFFTANK REINIGEN

1. Wasser oder Schmutz im Kraftstofftank können Motorprobleme verursachen.
2. Den Tank zu den angegebenen Intervallen oder nach langen Lagerzeiten (über 3 Monate) reinigen.

Im Kraftstofftank und am Motor sind Kraftstofffilter installiert.

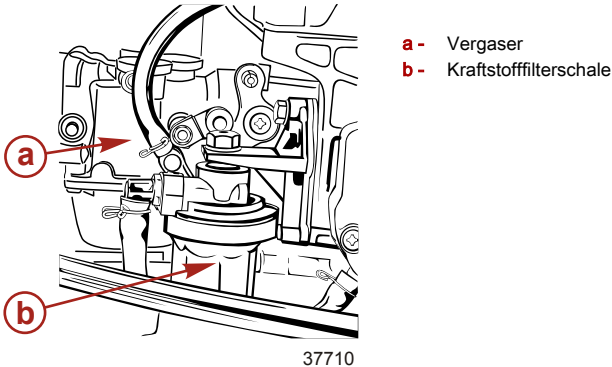
WARTUNG

1. Die vier Schrauben lösen, das Gehäuse entfernen und den Kraftstofffilter reinigen.



- a -** Filter: Das Ansaugleitungs-Winkelstück abschrauben und reinigen.
- b -** Ansaugleitungs-Winkelstück

2. Die Kraftstofffilterschale entfernen und den Kraftstofffilter am Motor säubern.



- a -** Vergaser
- b -** Kraftstofffilterschale

Austausch der Sicherung - Modelle mit E-Starter und Fernschaltung

WICHTIG: Stets 20-A-Sicherungen vom Typ SFE bereit halten.

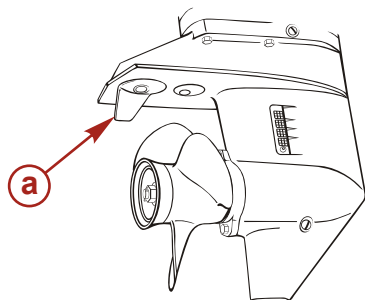
Der E-Starter-Kreis ist durch eine SFE 20-A-Sicherung vor Überlastung geschützt. Wenn die Sicherung durchgebrannt ist, funktioniert der E-Starter nicht. In diesem Fall die Ursache der Überlastung finden und beheben. Andernfalls kann die Sicherung erneut durchbrennen. Die Sicherung durch eine Sicherung der gleichen Amperezahl ersetzen.

Opferanode

Der Außenborder ist am Getriebegehäuse und im Zylinder mit einer Opferanode ausgestattet. Eine Anode schützt den Außenborder vor galvanischer Korrosion, indem die Opferanode anstelle der Metallteile des Außenborders korrodiert.

WARTUNG

Die Anode muss regelmäßig untersucht werden; dies gilt besonders bei Betrieb in Seewasser, das die Erosion beschleunigt. Die Anode stets ersetzen, bevor sie vollständig verbraucht ist, um den Korrosionsschutz zu gewährleisten. Die Anode nicht lackieren oder mit einer Schutzschicht versehen, da sie dadurch ihre Wirksamkeit verliert.



a - Anode (Trimmflosse)

37879

Wichtig:

- Bevor die Anode ersetzt wird, den Kerzenstecker abziehen, um sicherzustellen, dass der Motor nicht gestartet werden kann. Dann die Anode prüfen und ggf. austauschen.
- Wenn die Anode verschlissen ist oder sich keine Anode am Außenborder befindet, korrodieren die Aluminiumteile schneller, was zum Abblättern der Lackierung und zu Oberflächenschäden führen kann.

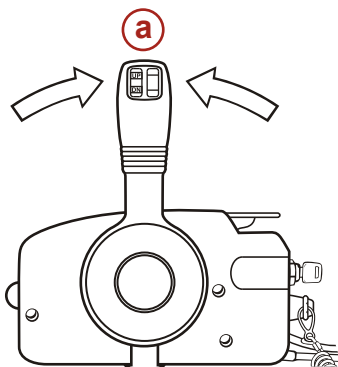
Propeller - Ab- und Anbau

⚠ VORSICHT

Drehende Propeller können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Den Motor auf keinen Fall mit angebautem Propeller betreiben, wenn das Boot nicht im Wasser liegt. Vor An- oder Abbau eines Propellers den Antrieb in die Neutralstellung schalten und den Notstoppschalter betätigen, um zu verhindern, dass der Motor startet. Einen Holzklötz zwischen Propellerflügel und Antiventilationsplatte klemmen.

ABBAU DES PROPELLERS

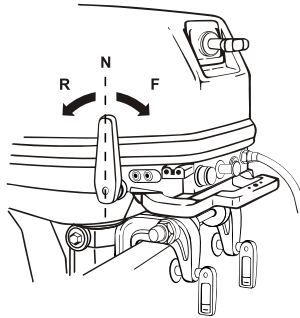
1. Modell mit Fernschaltung: Den Außenborder in die Neutralstellung (N) schalten.



39942

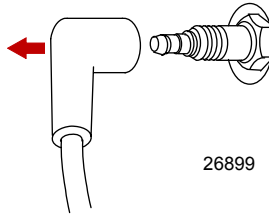
WARTUNG

2. Modell mit Ruderpinne: Den Schalthebel in die Neutralstellung (N) bewegen.



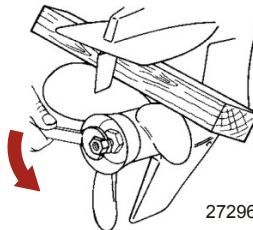
38030

3. Die Zündkabel abklemmen, damit der Motor nicht starten kann.



26899

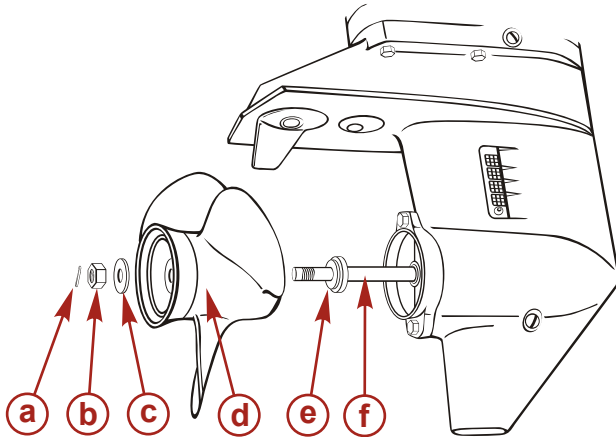
4. Einen Holzblock zwischen Getriebegehäuse und Propeller klemmen, um den Propeller zu sperren.



27296

WARTUNG

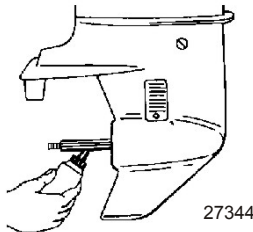
5. Splint, Propellermutter und Unterlegscheibe entfernen.



37520

- a- Splint
 - b- Mutter
 - c- Unterlegscheibe
 - d- Propeller
 - e- Druckstück
 - f- Propellerwelle
6. Den Propeller gerade von der Propellerwelle abziehen. Wenn der Propeller an der Welle fest sitzt und nicht abgebaut werden kann, muss er von einem Vertragshändler abmontiert werden.
7. Die Propellerwelle mit Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Korrosionsschutzfett oder 2-4-C mit Teflon schmieren.

Schlauchref. -Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
 94	Korrosionsschutzfett	Propellerwelle	92-802867 Q1
 95	2-4-C mit Teflon	Propellerwelle	92-802859Q 1



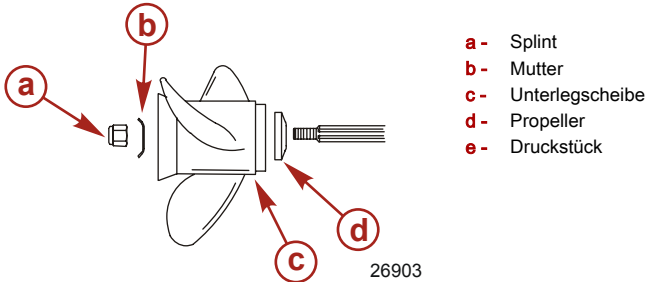
27344

WARTUNG

WICHTIG: Um Korrosion an der Propellernabe vorzubeugen und Festfressen an der Propellerwelle (vor allem in Salzwasser) vorzubeugen, immer eine Schicht des empfohlenen Schmiermittels in den empfohlenen Wartungsintervallen und bei jedem Propellerabbau auf die gesamte Propellerwelle auftragen.

ANBAU DES PROPELLERS

1. Druckstück, Propeller, Unterlegscheibe, Mutter und Splint auf der Propellerwelle anbringen.



2. Die Propellermuttersicherung auf die Stifte setzen. Einen Holzblock zwischen Getriebegehäuse und Propeller schieben und die Propellermutter auf Spezifikation festziehen.

Beschreibung	Nm	lb. in.	lb. ft.
Propellermutter	75		55

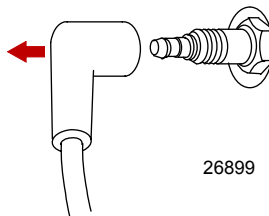
3. Die Zündkabel anschließen.

Zündkerzen - Prüfen und Austauschen

⚠ VORSICHT

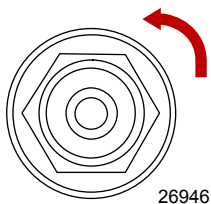
Beschädigte Zündkerzenstecker können Funken freisetzen, die die Kraftstoffdämpfe unter der Motorhaube entzünden können. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen durch einen Brand oder eine Explosion führen. Um eine Beschädigung der Zündkerzenstecker zu vermeiden, die Stecker nicht mit einem scharfen Gegenstand oder Metallwerkzeug entfernen.

1. Die Zündkerzenstecker entfernen. Die Gummistecker durch leichtes Drehen abziehen.

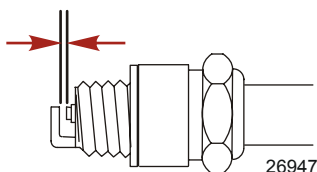


WARTUNG

- Die Zündkerzen ausbauen und untersuchen. Die Zündkerzen austauschen, wenn die Elektrode verschlissen oder der Isolator rau, gerissen, gebrochen oder verschmutzt ist.



- Den Elektrodenabstand auf Spezifikation einstellen.



Zündkerze	
Elektrodenabstand	1,0 mm (0.035 in.)

- Vor Einbau der Zündkerzen Schmutz von den Zündkerzensitzen entfernen. Zündkerzen handfest einbauen und um eine Viertelumdrehung oder auf Spezifikation festziehen.

Beschreibung	Nm	lb. in.	lb. ft.
Zündkerze	27		20

Schmierstellen

Die regelmäßige Inspektion und Wartung des Außenborders ist unerlässlich. Die Wartungsintervalle sollten gemäß den Betriebsstunden oder Monaten, je nachdem was zuerst eintrifft, festgelegt werden. Richtlinien für die regelmäßige Wartung erhalten Sie bei Ihrem Mercury-Händler vor Ort.

Pos.	Alle 50 Betriebsstunden oder alle 3 Monate	Alle 100 Betriebsstunden oder alle 6 Monate	Maßnahme
Bewegliche und drehende Teile	Ja	Ja	Schmierfett auftragen und einpressen
Schmiernippel	Ja	Ja	Schmierfett auftragen und einpressen

Getriebschmierung

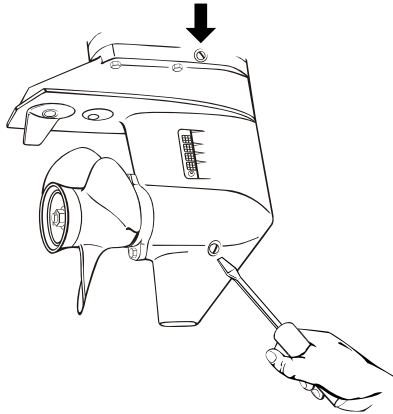
Das Getriebeöl beim Auffüllen oder Wechseln visuell auf Vorhandensein von Wasser prüfen. Wenn Wasser vorhanden ist, kann es sich auf dem Boden gesetzt haben und läuft vor dem Getriebeöl ab, oder es kann sich mit dem Getriebeöl vermischt haben und dem Öl ein milchiges Aussehen verleihen. Wenn Wasser vorhanden ist, muss das Getriebe vom Händler überprüft werden. Wasser im Getriebeöl kann zum vorzeitigen Ausfall von Lagern und bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt zur Bildung von Eis und Beschädigung des Getriebes führen.

WARTUNG

Das magnetische Ende der Einfüll-/Ablassschraube bei jedem Ausbau auf Metallpartikel untersuchen. Eine kleine Menge feiner Metallpartikel weist auf normalen Verschleiß hin. Eine übermäßige Menge von Metallpartikeln oder Späne können auf abnormalen Zahnradverschleiß hinweisen und müssen von einem Vertragshändler geprüft werden.

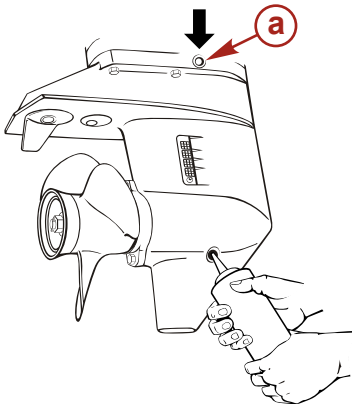
GETRIEBEÖL WECHSELN

1. Den Außenborder in der vertikalen Betriebsstellung positionieren.
2. Eine Ölwanne unter den Außenborder stellen.
3. Die (obere und untere) Ölschraube entfernen und das Getriebeöl vollständig ablassen.



37849

4. Die Schmieröltube in die Einfüll-/Ablassöffnung einführen und Schmiermittel einfüllen, bis es aus der oberen Ölschraubenöffnung austritt.



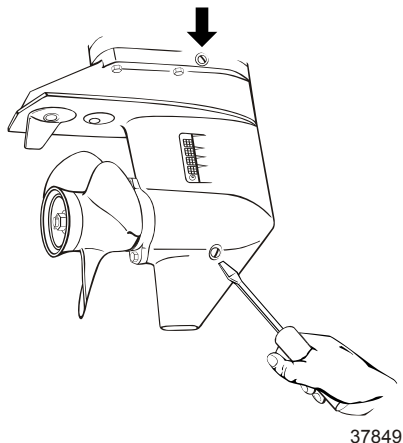
a - Obere Ölschraubenöffnung

37848

5. Die obere Ölschraube anbringen, bevor die Schmieröltube entfernt wird.

WARTUNG

6. Die Schmieröltube entfernen und die untere Ölschraube anbringen.



37849

GETRIEBEÖL-FÜLLMENGE

Das Fassungsvermögen des Getriebes beträgt ca. 280 cm³ (9.5 fl oz).

GETRIEBEÖLEMPFEHLUNGEN

Mercury oder Quicksilver Premium oder Hochleistungs-Getriebschmiermittel.

Außenborder untergetaucht

Ein untergetauchter Außenborder muss innerhalb weniger Stunden nach Bergung aus dem Wasser von einem Vertragshändler gewartet werden. Die sofortige Wartung durch einen Vertragshändler ist erforderlich, um interne Korrosionsschäden zu minimieren, wenn der Motor nach der Bergung der Atmosphäre ausgesetzt wird.

Im Folgenden werden die Notfallmaßnahmen beschrieben, die an einem untergetauchten Außenborder durchgeführt werden müssen.

1. Den Motor sofort aus dem Wasser nehmen und mit Frischwasser spülen, um Salz und Schmutz zu entfernen.
2. Die Zündkerzen ausbauen und das Wasser vollständig aus dem Motor ablassen, indem einige Male am Handstarter gezogen wird.
3. Ausreichend empfohlenes Motoröl von der Vergaserseite aus durch die Zündkerzenbohrungen und in das Kurbelgehäuse einspritzen. Den Handstarter mehrmals betätigen, um das Öl im Motor zirkulieren zu lassen.

LAGERUNG

Vorbereitung zur Lagerung

Der Hauptgrund für die Vorbereitung des Außenborders auf die Lagerung ist der Schutz vor Rost, Korrosion und Schäden durch gefrierendes Wasser im Antrieb.

Die folgenden Verfahren müssen eingehalten werden, um den Außenborder auf die Winter- oder Langzeitlegerung (ab zwei Monaten) vorzubereiten.

⚠ ACHTUNG

Den Außenborder niemals (auch nicht kurzzeitig) ohne Wasserdurchfluss an allen Kühlwasser-Einlassöffnungen im Getriebegehäuse starten oder betreiben, um Beschädigung der Wasserpumpe (Trockenlauf) oder Überhitzung des Motors zu verhindern.

KRAFTSTOFFSYSTEM

WICHTIG: Alkoholhaltiges Benzin (Ethanol oder Methanol) kann bei der Lagerung Säure bilden und das Kraftstoffsystem beschädigen. Wenn alkoholhaltiges Benzin verwendet wird, muss das Restbenzin soweit wie möglich aus Tank, Kraftstoffleitung und Kraftstoffsystem abgelassen werden.

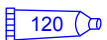
Den Kraftstofftank und das Kraftstoffsystem mit behandeltem (stabilisiertem) Kraftstoff füllen, um die Bildung von lack- und harzartigen Rückständen zu vermeiden. Die nachstehenden Anweisungen befolgen.

- Tragbarer Kraftstofftank - Die erforderliche Menge Benzinstabilisator (Anweisungen auf dem Behälter befolgen) in den Kraftstofftank geben. Den Kraftstofftank hin- und herkippen, um den Stabilisator mit dem Kraftstoff zu vermischen.
- Fest eingebauter Kraftstofftank - Die erforderliche Menge Benzinstabilisator (Anweisungen auf dem Behälter befolgen) in einen separaten Behälter schütten und mit circa einem Liter Benzin mischen. Diese Mischung in den Kraftstofftank gießen.
- Den Außenborder im Wasser betreiben oder einen Spülanschluss anschließen, um die Zirkulation von Kühlwasser zu gewährleisten. Den Motor zehn Minuten lang betreiben, um das Kraftstoffsystem zu füllen.

Spülanschluss	91-44357Q 2
 9192	Wird an die Wassereinlassöffnungen angeschlossen, um Kühlsystem bzw. Motor zum Spülen oder Betrieb mit frischem Wasser zu versorgen.

Schutz externer Außenborderteile

- Alle Außenborderkomponenten, die im **Inspektions- und Wartungsplan** aufgeführt sind, **schmieren**.
- Schadstellen im Lack ausbessern. Ausbesserungslack ist beim Vertragshändler erhältlich.
- Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Corrosion Guard (Korrosionsschutz) auf die Metalloberflächen (außer den Opferanoden) sprühen.

Schlauchref -Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
 120	Korrosionsschutz	Externe Metallflächen	92-802878Q55

LAGERUNG

Schutz der internen Motorteile

HINWEIS: Sicherstellen, dass das Kraftstoffsystem auf die Lagerung vorbereitet wurde. Siehe *Kraftstoffsystem* weiter oben.

WICHTIG: Das korrekte Verfahren zum Abklemmen der Kerzenstecker ist im Abschnitt „Wartung - Zündkerzen - Prüfen und Austauschen“ zu finden.

- Den Außenborder im Wasser betreiben oder einen Spülanschluss anschließen, um die Zirkulation von Kühlwasser zu gewährleisten. Den Motor starten und in der Neutralstellung warmlaufen lassen.
- Den Motor mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen lassen und den Kraftstofffluss durch Abklemmen der Kraftstoffleitung unterbrechen. Wenn der Motor abzusterben beginnt, schnell Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Storage Seal (Konservierungsmittel) in den Vergaser sprühen, bis der Motor aufgrund von Kraftstoffmangel abstirbt.
- Die Zündkerzen ausbauen und das Konservierungsöl fünf Sekunden lang auf den Innenbereich des Zylinders sprühen.
- Das Schwungrad mehrere Umdrehungen von Hand drehen, um das Konservierungsöl im Zylinder zu verteilen. Die Zündkerze einbauen.

Getriebegehäuse

- Das Getriebeöl (siehe Wartungsanleitung) wechseln.

Positionierung des Außenborders für die Lagerung

Den Außenborder aufrecht (vertikal) lagern, damit Wasser stets vollständig ablaufen kann.

HINWEIS

Der Außenborder kann beschädigt werden, wenn er in einer gekippten Position gelagert wird. Das in den Kühlkanälen eingeschlossene Wasser oder im Propeller-Abgasauslass im Getriebe angesammeltes Regenwasser kann einfrieren. Den Außenborder in der ganz nach unten (innen) getrimmten Position lagern.

Batterielagerung

- Die Anweisungen des Batterieherstellers zum Lagern und Wiederaufladen der Batterie befolgen.
- Die Batterie aus dem Boot nehmen und den Elektrolytstand prüfen. Nach Bedarf aufladen.
- Die Batterie an einem kühlen, trockenen Ort lagern.
- Während der Lagerung den Elektrolytstand regelmäßig prüfen und die Batterie aufladen.

FEHLERSUCHE

Starter dreht den Motor nicht (Modelle mit E-Starter)

MÖGLICHE URSACHEN

- Modelle mit Fernschaltung - 20-A-Sicherung im Startschaltkreis durchgebrannt. Siehe Abschnitt **Wartung** .
- Außenborder nicht in Neutralstellung.
- Schwache Batterie oder lockere bzw. korrodierte Batterieanschlüsse.
- Defekter Zündschalter.
- Verdrahtung oder elektrischer Anschluss defekt.
- Starter oder Startrelais defekt.

Motor springt nicht an

MÖGLICHE URSACHEN

- Notstoppschalter steht nicht auf „RUN“ (BETRIEB).
- Falsches Startverfahren. Siehe Abschnitt **Betrieb** .
- Abgestandenes oder verschmutztes Benzin.
- Motor abgesoffen. Siehe Abschnitt **Betrieb** .
- Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.
 - a. Kraftstofftank ist leer.
 - b. Kraftstofftankentlüftung ist nicht offen oder verstopft.
 - c. Kraftstoffleitung ist abgetrennt oder geknickt.
 - d. Pumpenball nicht betätigt.
 - e. Pumpenball-Rückschlagventil defekt.
 - f. Kraftstofffilter verstopft. Siehe Abschnitt **Wartung** .
 - g. Kraftstoffpumpe defekt.
 - h. Kraftstofftankfilter verstopft.
- Teil des Zündsystems defekt.
- Zündkerzen verrußt oder defekt. Siehe Abschnitt **Wartung** .

Motor läuft unrund

MÖGLICHE URSACHEN

- Zündkerzen verrußt oder defekt. Siehe Abschnitt **Wartung** .
- Falsche Einrichtung und Einstellung.
- Kraftstoffzufuhr zum Motor ist eingeschränkt.
 - Kraftstofffilter ist verstopft. Siehe Abschnitt **Wartung** .
 - Kraftstofftankfilter verstopft.
 - Antisiphon-Ventil am permanent installierten Kraftstofftank hängt.
 - Kraftstoffleitung ist geknickt oder zusammengedrückt.
- Kraftstoffpumpe defekt.
- Teil des Zündsystems defekt.

Leistungsverlust

MÖGLICHE URSACHEN

- Drosselklappe nicht ganz geöffnet.

FEHLERSUCHE

- Propeller beschädigt oder falsche Größe.
- Falsche Zündeneinstellung, Einstellungen oder Einrichtung des Motors.
- Boot überlastet oder Last falsch verteilt.
- Zu viel Wasser in der Bilge.
- Bootsboden ist verschmutzt oder beschädigt.

Batterie lädt sich nicht auf

MÖGLICHE URSACHEN

- Lose oder korrodierte Batterieanschlüsse.
- Niedriger Elektrolytenstand in der Batterie.
- Verschlossene oder unwirksame Batterie.
- Übermäßiger Gebrauch von elektrischem Zubehör.
- Defekter Gleichrichter, Spannungsregler oder defekte Lichtmaschine.

ZUGEHÖRIGE TEILE

Zugehörige Teile

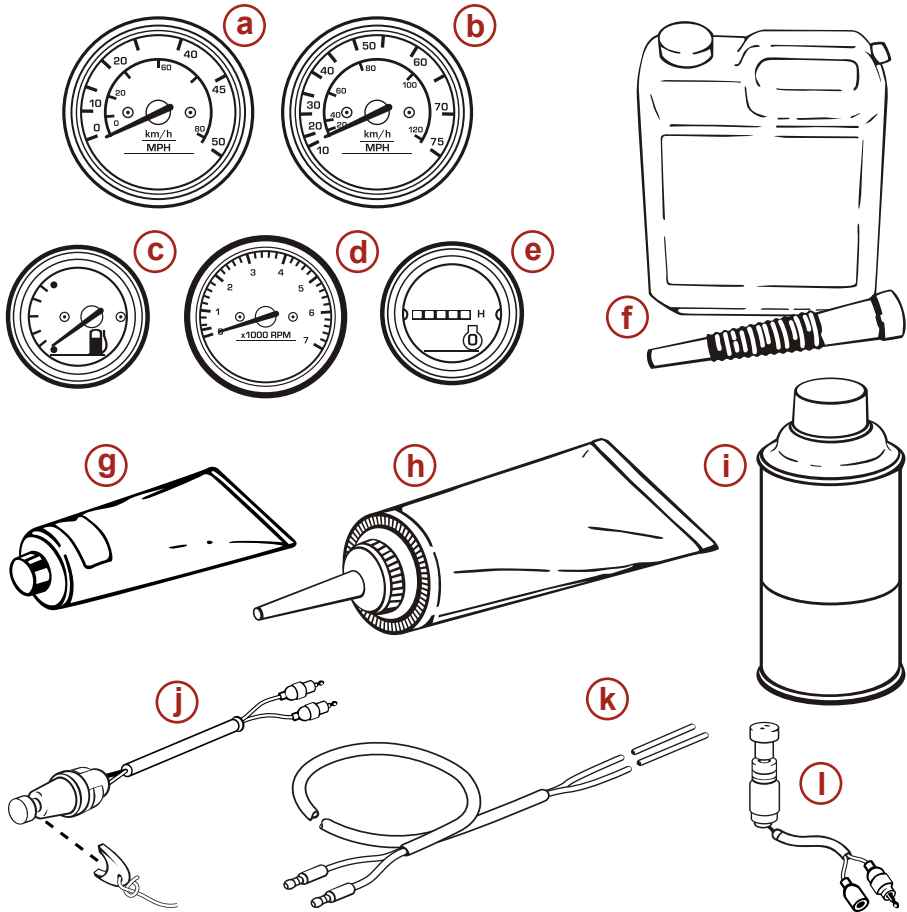
	Bezeichnung	Menge	Abmessungen
Wartungswerkzeuge	Werkzeugtasche	1	
	Zange	1	
	Steckschlüssel	1	10 x 13 mm
	Steckschlüssel	1	21 mm
	Steckschlüsselgriff	1	
	Schraubendreher	1	
Ersatzteile	Startseil	1	1000 mm
	Zündkerze	1	NGK B7HS-10 oder Champion L82C (Elektrodenabstand: 1,0 mm - 0.035 in.)
	Splint	1	
Sonstiges*	Kraftstofftank	1	
	Vorpumpball	1 Satz	
	Fernschaltbox	1 Satz	
	Fernschaltungs-Befestigungsvorrichtung	1 Satz	
	Lenkgestänge	1 Satz	
	Spülstopfen	1	

* In bestimmten Märkten kein Teil des Standardzubehörs.

ZUBEHÖR

Zubehör

OPTIONALES ZUBEHÖR

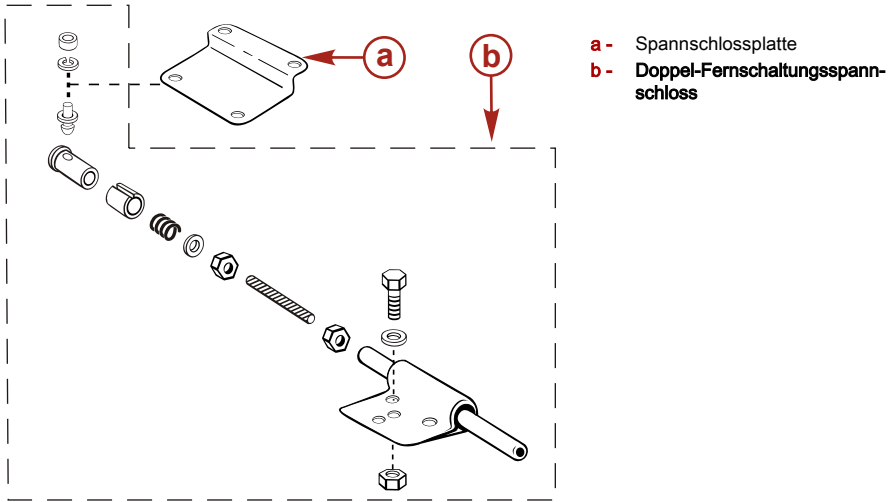


37846

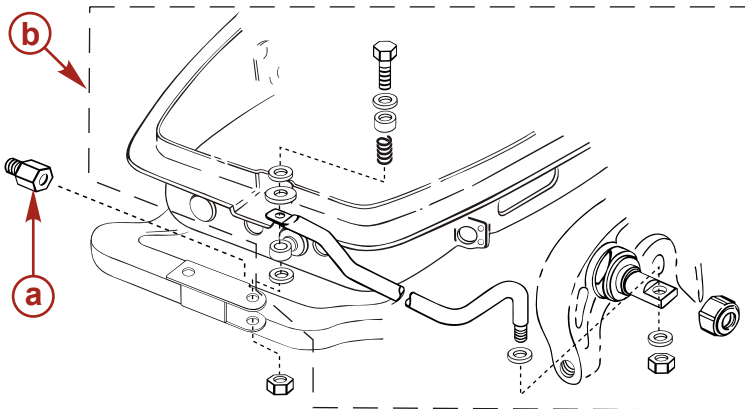
- a** - Tachometer (50 MPH)
- b** - Tachometer (75 MPH)
- c** - Kraftstoffanzeige
- d** - Drehzahlmesser
- e** - Betriebsstundenzähler
- f** - Empfohlenes Motoröl
- g** - Empfohlenes Schmierfett (50 g, 250 g)
- h** - Empfohlenes Getriebeöl (260 cm³, 500 cm³)
- i** - Reparaturlack (300 ml)

ZUBEHÖR

- j- Stoppschalter
- k- Verlängerungskabel, hell
- l- Anzeigeleuchterschalter

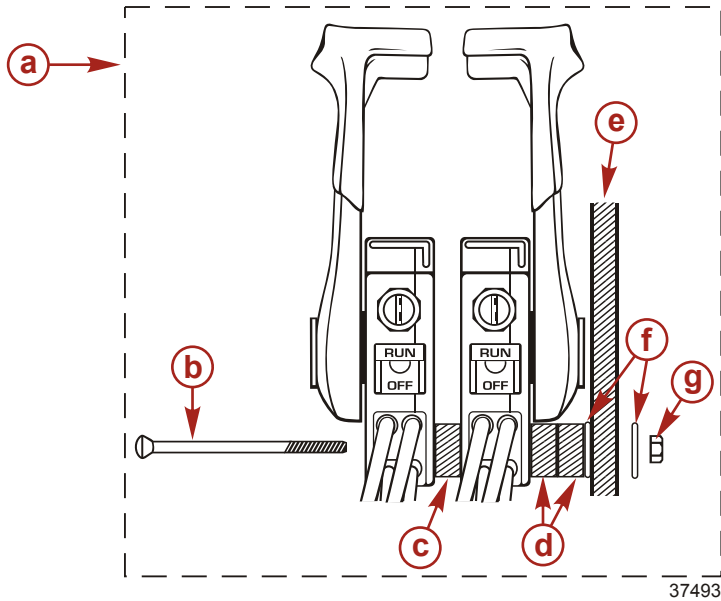


37540



37506

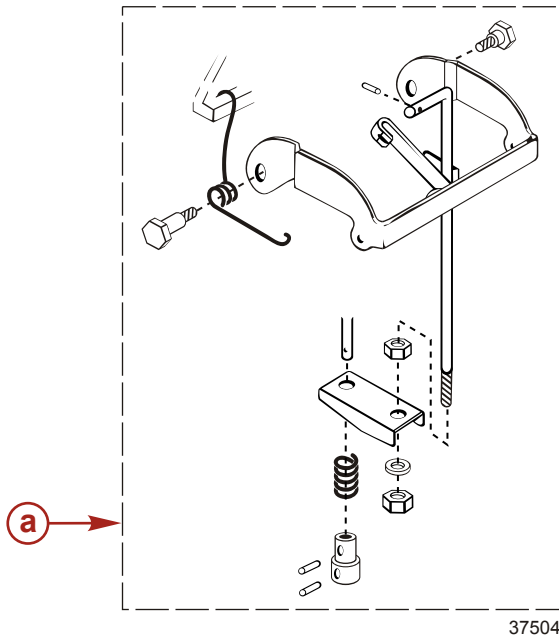
ZUBEHÖR



37493

- a - Doppel-Fernschaltboxsatz**
- b - 3 Schrauben (im Satz enthalten)**
- c - 3 Distanzstücke (im Satz enthalten)**
- d - 6 Distanzstücke**
- e - Rumpf**
- f - 6 Unterlegscheiben**
- g - 3 Muttern**

ZUBEHÖR



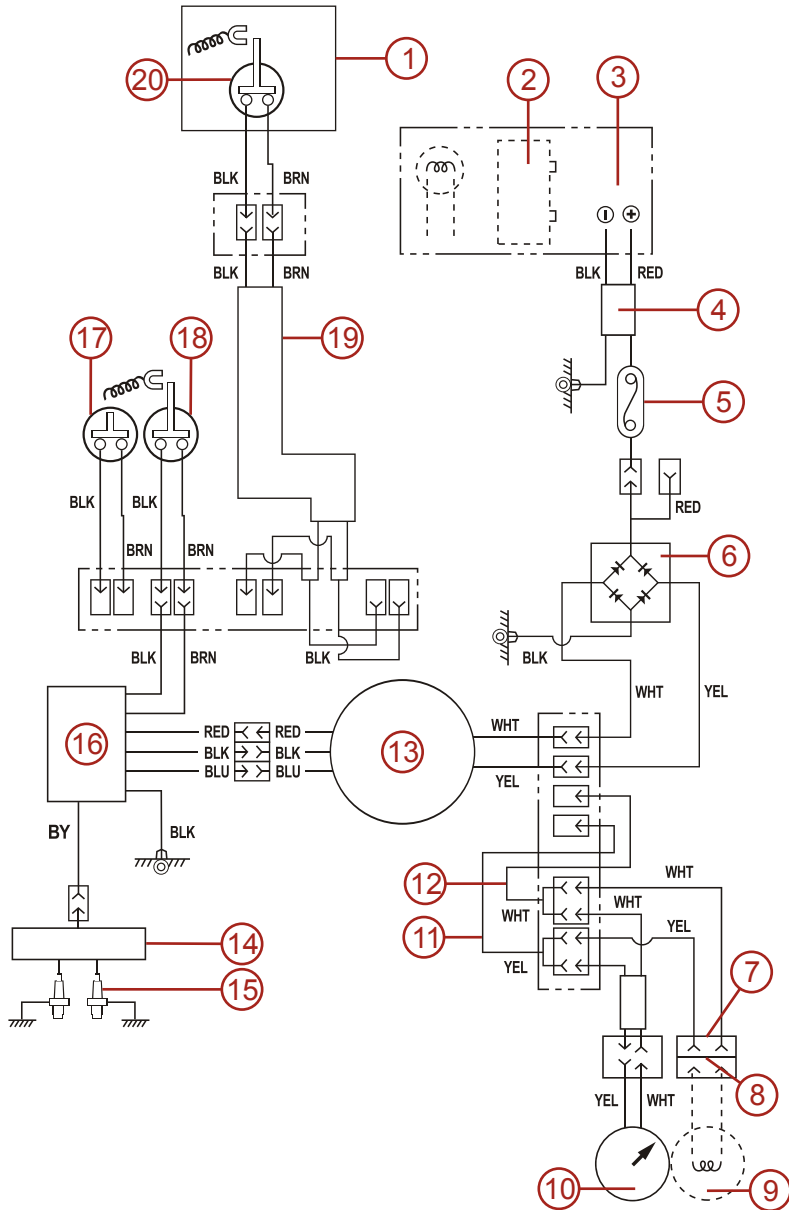
SCHALTPLÄNE

Schaltpläne

KABELFARBCODES

Kabelfarbcodes				
BLK	Schwarz		BLU	Blau
BRN	Braun		GRY	Grau
GRN	Grün		ORN oder ORG	Orange
PNK	Rosa		PPL oder PUR	Violett
RED	Rot		TAN	Beige
WHT	Weiß		YEL	Gelb
LT oder LIT	Hell		DK oder DRK	Dunkel

SCHALTPLÄNE

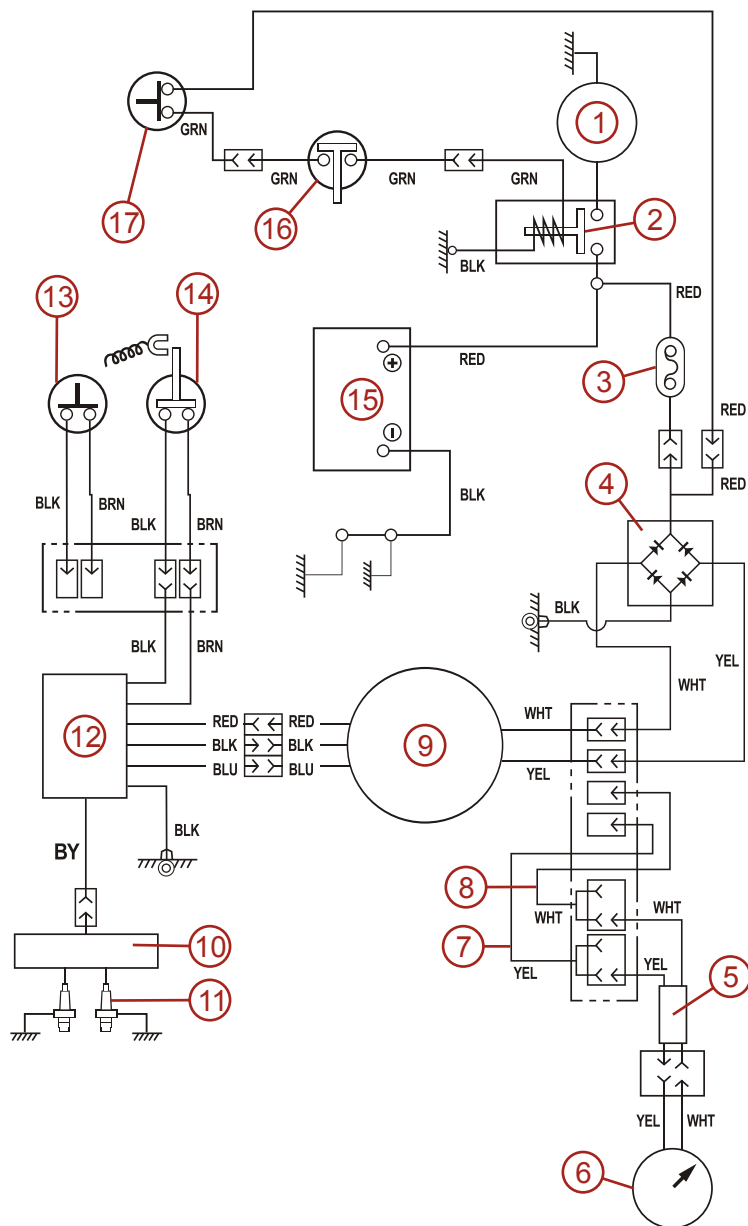


37842

SCHALTPLÄNE

- | | | | |
|-------------|-------------------------------------|-------------|--------------------------------------|
| 1 - | Fernschaltbox | 11 - | Extra Kabel (gelb) (optional) |
| 2 - | Batterie | 12 - | Extra Kabel (weiß) (optional) |
| 3 - | 12 V, 800 W (DC) | 13 - | Schwungrad-Mangeto |
| 4 - | Verlängerungskabel (optional) | 14 - | Zündspule |
| 5 - | Sicherung (15 A) | 15 - | Zündkerze |
| 6 - | Gleichrichter (optional) | 16 - | CDI-Schaltgerät |
| 7 - | Verlängerungskabel, hell (optional) | 17 - | Stoppschalter (optional) |
| 8 - | Steckdose (optional) | 18 - | Stoppschalter |
| 9 - | Leuchte (12 V, 80 W) (AC) | 19 - | Fernschaltungs-Stoppkabel (optional) |
| 10 - | Drehzahlmesser (optional) | 20 - | Fernschaltungs-Stoppschalter |

SCHALTPLÄNE

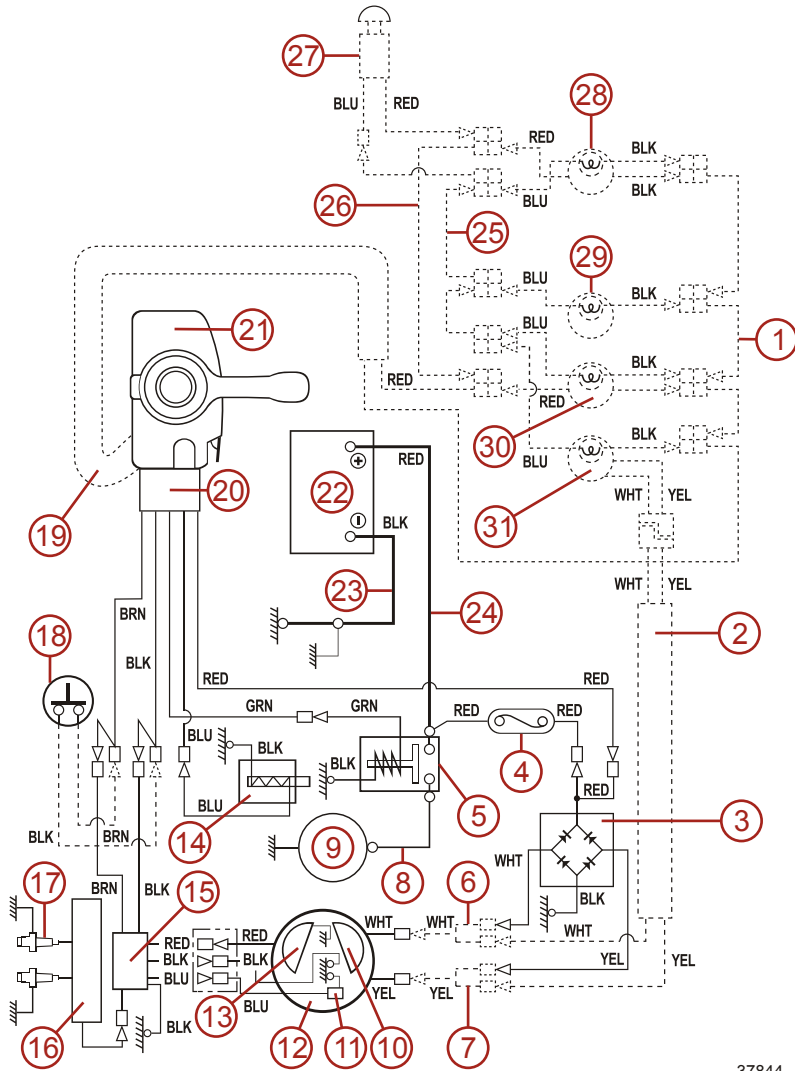


37843

SCHALTPLÄNE

- | | | | |
|------------|--------------------------------|-------------|----------------------------------|
| 1 - | Starter | 10 - | Zündspule |
| 2 - | Einrückrelais | 11 - | Zündkerze |
| 3 - | Sicherung (15 A) | 12 - | CDI-Schaltgerät |
| 4 - | Gleichrichter | 13 - | Stoppschalter (optional) |
| 5 - | Drehzahlmesserkabel (optional) | 14 - | Stoppschalter |
| 6 - | Drehzahlmesser (optional) | 15 - | Batterie: 12 V, 70 Ah (optional) |
| 7 - | Extra Kabel (gelb) (optional) | 16 - | Neutralschalter |
| 8 - | Extra Kabel (weiß) (optional) | 17 - | Hauptschalter |
| 9 - | Schwungrad-Mangeto | | |

SCHALTPLÄNE

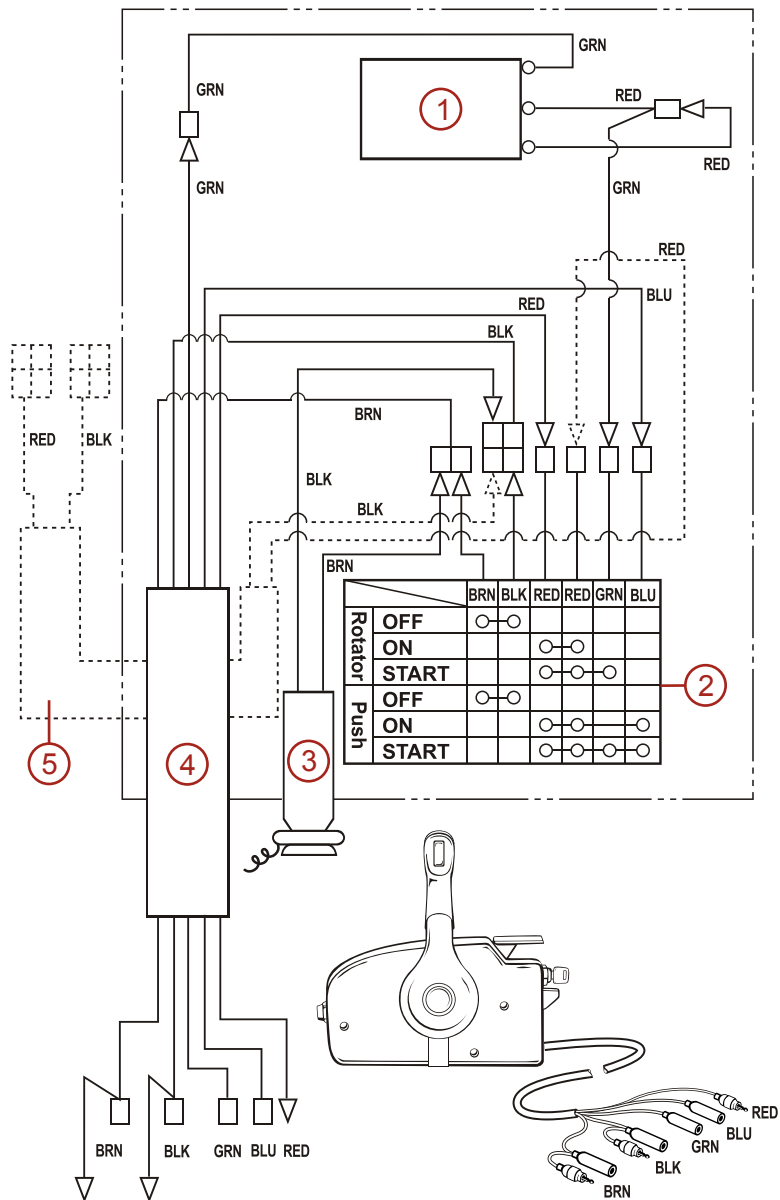


37844

SCHALTPLÄNE

- | | |
|--|---|
| 1 - Hilfskabel (schwarz) (optional) | 17 - Zündkerze |
| 2 - Drehzahlmesserkabel (optional) | 18 - Stoppschalter (optional) |
| 3 - Gleichrichter | 19 - Anzeigekabel (optional) |
| 4 - Sicherungskabel (15 A) | 20 - Kabeleinheit |
| 5 - Einrückrelais | 21 - Fernschaltbox (siehe nächste Seite) |
| 6 - Extra Kabel (weiß) (optional) | 22 - Batterie (12 V, 70 Ah) |
| 7 - Extra Kabel (gelb) (optional) | 23 - Batteriekabel (-) (schwarz) |
| 8 - Starterkabel | 24 - Batteriekabel (+) (rot) |
| 9 - Starter | 25 - Hilfskabel (blau) (optional) |
| 10 - Generator | 26 - Hilfskabel (rot) (optional) |
| 11 - Triggerspule | 27 - Anzeigeleuchtschalter (optional) |
| 12 - Schwungrad-Mangeto | 28 - Spannungsmesser (optional) |
| 13 - Erregerspule | 29 - Tachometer (optional) |
| 14 - Chokerelais | 30 - Betriebsstundenzähler (optional) |
| 15 - CDI-Schaltgerät | 31 - Drehzahlmesser (optional) |
| 16 - Zündspule | |

SCHALTPLÄNE



37845

SCHALTPLÄNE

- 1 - Neutralschalter
- 2 - Hauptschalter
- 3 - Stoppschalter

- 4 - Kabeleinheit
- 5 - Anzeigekabel (optional)

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR EIGNER

Örtlicher Reparaturservice

Bringen Sie Ihren Außenbordmotor stets zu Ihrem örtlichen autorisierten Händler, wenn Wartungs - oder Reparaturarbeiten anfallen. Nur Ihr Händler verfügt über zertifizierte Mechaniker, das Fachwissen, spezielles Werkzeug und Ausrüstung sowie die Original - Ersatzteile und Zubehörteile, die zur sachgemäßen Instandsetzung Ihres Motors erforderlich sind. Er kennt Ihren Motor am besten.

Reparaturservice auf Reisen

Falls Sie von Ihrem Heimathändler entfernt sind und eine Reparatur anfällt, setzen Sie sich mit dem nächstgelegenen autorisierten Händler in Verbindung. Schlagen Sie im Branchenverzeichnis des Telefonbuchs nach, oder rufen Sie die Auskunft an. Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen keinen Reparaturdienst erreichen können, setzen Sie sich mit dem nächsten Mercury Marine (International) Marine Power Service Center in Verbindung.

Ersatzteil- und Zubehörfragen

Richten Sie alle Anfragen bezüglich Original-Ersatz- und Zubehörteilen an Ihren örtlichen Vertragshändler. Der Händler hat die notwendigen Informationen, um Ersatz- und Zubehörteile für Sie zu bestellen. Bei der Anfrage nach Ersatzteilen und Zubehör benötigt der Händler Modell- und Seriennummer, um die korrekten Teile bestellen zu können.

Kundendienst

Wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder an einen anderen autorisierten Händler. Sollten Sie zusätzliche Hilfe benötigen, unternehmen Sie bitte die folgenden Schritte:

1. *Besprechen Sie Ihr Problem mit dem Verkaufs - oder Serviceleiter Ihres Händlers. Wenn Sie dies bereits getan haben, wenden Sie sich direkt an den Inhaber der Firma.*
2. *Sollten Sie eine Frage, ein Anliegen oder ein Problem haben, die/das nicht von Ihrem Händler gelöst werden kann, wenden Sie sich an ein Mercury Marine (International) Service Center, eine Marine Power Filiale oder an die Servicestelle des Vertriebshändlers. Sie werden mit Ihrem Händler zusammenarbeiten, um alle Probleme zu lösen.*

Das Servicezentrum wird die folgenden Informationen benötigen:

- Ihren Namen und Ihre Anschrift
- Ihre Telefonnummer
- Modell - und Seriennummer Ihres Außenbordmotors
- Namen und Anschrift Ihres Händlers
- Einzelheiten des Problems

Mercury Marine Service Filialen werden auf der nächsten Seite aufgeführt.

Mercury Marine Serviceniederlassungen

Unterstützung kann telefonisch, schriftlich oder per Fax angefordert werden. Geben Sie bitte in allen Briefen und Telefaxen eine Telefonnummer an, unter der Sie tagsüber zu erreichen sind.

USA, Kanada		
Telefon	Englisch - (920) 929-5040 Französisch - (905) 636-4751	Mercury Marine W6250 W. Pioneer Road P.O. Box 1939 Fond du Lac, WI 54936-1939
Fax	Englisch - (920) 929-5893 Französisch - (905) 636-1704	
Webseite	www.mercurymarine.com	

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR EIGNER

Australien, Pazifik		
Telefon	(61) (3) 9791-5822	Brunswick Asia Pacific Group 132-140 Frankston Road Dandenong, Victoria 3164 Australien
Fax	(61) (3) 9706-7228	

Europa, Mittlerer Osten, Afrika		
Telefon	(32) (87) 32 • 32 • 11	Brunswick Marine Europe Parc Industriel de Petit-Rechain B-4800 Verviers, Belgien
Fax	(32) (87) 31 • 19 • 65	

Mexiko, Mittelamerika, Südamerika, Karibik		
Telefon	(954) 744-3500	Mercury Marine 11650 Interchange Circle North Miramar, FL 33025 USA
Fax	(954) 744-3535	

Japan		
Telefon	072-233-8888	Kisaka Co., Ltd. 4-130 Kannabecho Sakai-shi Sakai-ku 5900984 Osaka, Japan
Fax	072-233-8833	

Asien, Singapur		
Telefon	5466160	Mercury Marine Singapore 72 Loyang Way Singapur, 508762
Fax	5467789	